abk–

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Jahresbericht 2025 / 2026

Forschung und Nachwuchsförderung

Inhalt

1 Akademischer Jahresbericht 2025 / 2026

Vorwort 4

Rückblick 6

Lehre und Forschung 10

Architektur 11

Design 21

Kunst 31

Konservierung-Restaurierung 43

Kunstwissenschaften-Ästhetik 53

Neue Professuren und Professurvertretungen 55

Einblicke 56

Aktivitäten 60

Absolvent*innen 70

Promovierte und Habilitierte 72

Hochschule 73

Organe 74

Gremien 78

Verwaltung 81

Klimaschutz 82

Werkstätten 83

2 Rechenschaftsbericht des Hochschulrats 2025 / 2026

Bericht des Hochschulrats 89

Abkürzungsverzeichnis 93

Abbildungsverzeichnis 95

Impressum 96

1 Akademischer Jahresbericht 2025 / 2026

Vorwort

Liebe Mitglieder der ABK, liebe interessierte Leserschaft,

Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Rektorin

im akademischen Jahr 2025/2026 standen an der ABK Stuttgart die Themen Forschung und Nachwuchsförderung im Mittelpunkt. Zahlreiche Aktivitäten zielten darauf ab, Studierende und junge Absolvent*innen zu unterstützen, die Lehre zu stärken und die Forschungsaktivitäten der Akademie weiter auszubauen.

Ein Schwerpunkt lag darauf, Stipendien und Fördermittel für Studierende einzuwerben, herausragende Leistungen mit Preisen auszuzeichnen und Formate wie Summer Schools, Blended Intensive Programmes (BIP) und Workshops zu unterstützen. Auch die Förderung des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses über das Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst und die Promotion hinaus wurde weiter vorangetrieben. Für einen hybriden PhD soll zudem eine Testphase ermöglicht werden.

Auch die Zusammenarbeit mit externen Partnerinstitutionen eröffnet neue Perspektiven für die Nachwuchsförderung. Das Kooperationsstipendium beziehungsweise Residenzprogramm mit der Akademie Schloss Solitude wurde überarbeitet und für alle Fachgruppen der ABK geöffnet. Das erste Fellowship erhielt Suah Im. Die Ergebnisse ihres künstlerischen Projekts und der gemeinsamen Lehre mit Prof. Birgit Brenner werden im Herbst präsentiert. Ein weiteres Residenzprogramm mit der Universität Hohenheim ist in Planung. Gemeinsam mit der Haute école des arts du Rhin (HEAR) in Straßburg entsteht ein Programm für Young Professionals zur Vernetzung junger Künstler*innen und Förderung des künstlerischen Dialogs.

Die Qualität der Lehre in den Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen kontinuierlich zu sichern und auszubauen, bleibt eine zentrale Aufgabe. In der Fachgruppe Architektur trugen gezielte inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklungen zu einem herausragenden Ergebnis im Rahmen der Akkreditierung bei, das sich auch in den entsprechenden Rankings widerspiegelt. Die Fachgruppe Design überarbeitete insbesondere die Inhalte der Grundlagenlehre. Eine besondere Anerkennung erhielt Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas aus dem Studiengang Kommunikationsdesign: Für seine langjährige Lehrtätigkeit wurde ihm der Landeslehrpreis 2025 für Kunst- und Musikhochschulen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) verliehen.

Neben der Weiterentwicklung von Lehre und Strukturen war das akademische Jahr von einem Feuerwerk an Veranstaltungen, Präsentationen und Ausstellungen geprägt: Im Dezember fand erneut die „Interdisziplinäre Projektwoche“ statt. Ergänzt wurde sie zum zweiten Mal durch das Format eines Herbstsalons in der ABK-Galerie. Symposien, Workshops und Veranstaltungsreihen ergänzten das Programm. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei immer wieder Projekten und Ergebnissen, die aus der fachübergreifenden Zusammenarbeit und der Leistungsfähigkeit der Werkstätten hervorgingen.

Wie bereits im Vorjahr wurden die Abschlussarbeiten im Rahmen des Rundgangs an zwei Orten in der Stadt präsentiert. Die Absolvent*innen der Fachgruppe Kunst des Studienjahres 2025/2026 waren zum zweiten Mal gemeinsam im Stirling-Saal der Staatsgalerie Stuttgart unter dem Titel „A – Z. Mapping the Future II“ zu sehen. Mit 1.130 Besucher*innen am Eröffnungstag und insgesamt 4.654 Besuchen während der zehn Öffnungstage stieß die Ausstellung auf große Resonanz. Auch der Rundgang verzeichnete mit rund 10.000 Teilnehmenden eine hohe Besucherzahl. Darüber hinaus präsentierten die Fachgruppen und Klassen ihre Arbeiten in zahlreichen Galerien in Stuttgart und Umgebung sowie auf der Art Karlsruhe und der Dutch Design Week in Eindhoven. Sie beteiligten sich am internationalen Kurzfilmfestival U30 und wirkten an Ausstellungen unter anderem im Splace in Linz, im Landesmuseum Württemberg und in der Neuen Nationalgalerie in Berlin mit.

Auch in der Forschung spiegeln sich die fachliche Vielfalt und die interdisziplinäre Ausrichtung der Akademie wider. Besonders hervorheben möchte ich das Symposium „Papier ist (un)geduldig“, ein fachgruppenübergreifendes, interdisziplinäres und internationales Projekt. Es verband konservatorische, künstlerische, kunsthistorische und materialtechnische Perspektiven auf Kunst auf Papier im Museum. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt SIMIACCI, ein EU-Horizon-Projekt mit 15 europäischen Partner*innen. Ziel des Projekts ist es, neue Technologien zur Reduzierung von Schadstoffen zu entwickeln. Zahlreiche weitere Forschungsprojekte werden in den Beiträgen zu den einzelnen Fachgruppen vorgestellt.

Der Jahresbericht dokumentiert auch die kontinuierliche inhaltliche, personelle und institutionelle Weiterentwicklung der Akademie. Im Hochschulrat rückten turnusgemäß neue Mitglieder nach. Darüber hinaus gab es Neuberufungen von Professor*innen und weitere Neueinstellungen in der Lehre und in der Verwaltung.

Im Bereich der Campusentwicklung konnte die Akademie weitere Schritte voranbringen. So ist die Sanierung der Alten Aula in vollem Gange. Im Zuge der Sanierung wurde sie in Pankok-Saal umbenannt – zur Erinnerung an Bernhard Pankok, den langjährigen Direktor der Königlichen Kunstgewerbeschule, der den heutigen Altbau und die Ausrichtung der Hochschule maßgeblich mitprägte. Auch die energetische Modernisierung des Campus schreitet voran. Für die Außenanlagen des Campus Weißenhof stehen die Entsiegelung und Neugestaltung bevor. Sämtliche Baumaßnahmen sollen zu Beginn des IBA-Jahres im April 2027 abgeschlossen sein.

Mein herzlicher Dank gilt allen Autor*innen dieses Jahresberichts, Valentin Alisch von H A N D für die Gestaltung, Kristina Pauli von der Hochschulkommunikation für die Gesamtkonzeption sowie allen, die im Hintergrund an der Entstehung des Berichts mitgewirkt haben.

Fotografische Aufnahmen ergänzen den Jahresbericht 2025/2026 und veranschaulichen die Vielfalt des akademischen Lebens an der ABK Stuttgart – innerhalb des Campus ebenso wie im Austausch mit der Kunst- und Kulturlandschaft darüber hinaus. Wir danken allen Künstler*innen, Mitwirkenden und Fotograf*innen für ihre Beiträge.

Rückblick

Das akademische Jahr 2025 / 2026

Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Rektorin
Willem Julius Müller, LL.M., Kanzler

Die Rektorin der ABK Stuttgart, Prof. Dr. Eva-Maria Seng, ist seit über zwei Jahren im Amt, der Kanzler Willem Julius Müller seit über einem Jahr. In dieser Zeit konnte die Hochschulleitung gemeinsam zahlreiche erfolgreiche Projekte voranbringen. Zu den zentralen Handlungsfeldern zählen die Campusentwicklung, die Digitalisierung und die Stärkung der Sichtbarkeit der ABK Stuttgart in Stadt und Region.

Im Rektorat gab es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen. Dem aktuellen Rektorat gehören neben der Rektorin und dem Kanzler weiterhin folgende Personen an: Prof. Anne Bergner (Lehre und künstlerische Praxis), Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs), Prof. Matthias Rudolph (Internationalisierung) und Oliver Wetterauer (Digitale Fortentwicklung). Beauftragte für den Bereich Kunst ist weiterhin Prof. Dr. Katrin Ströbel. Prof. Tobias Wallisser hat das Amt des Beauftragten für die Campusentwicklung inne.

Ende Juli 2026 fand der traditionelle Rundgang als Abschluss des Studienjahres statt. Die ABK Stuttgart verlieh erneut zahlreiche Preise in den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst und Konservierung-Restaurierung. Der Preis im Bereich Textildesign wurde von der Talentstiftung Henning Tögel gestiftet. Die Auszeichnungen in der Fachgruppe Kunst wurden von der SV SparkassenVersicherung unterstützt, während die anderen Preise von der Akademie selbst vergeben wurden. Bereits zum vierten Mal lobte die Fachgruppe Kunst den Performance Art Prize aus, der von der Galerie von Braunbehrens in Stuttgart und der Firma Molliné gefördert wurde. Hinzu kamen der Kunstpreis Förder-Koje und der Kurt-Weidemann-Preis der Freunde der Akademie Stuttgart e. V., der Erwin-Heinle-Preis für Architektur, gestiftet vom Stuttgarter Architekturbüro heinlewischer, sowie der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für internationale Studierende.

Die Abschlussarbeiten der Absolvent*innen der Fachgruppen Architektur und Design wurden beim Rundgang auf dem Campus Weißenhof präsentiert. Die Arbeiten der Fachgruppe Kunst waren im Kunstbezirk in Stuttgart zu sehen. Ein besonderer Höhepunkt war die Ausstellung „A – Z. Mapping the Future II. Die ABK zu Gast in der Staatsgalerie“, in der vom 15. bis zum 26. Juli 2026 erneut Arbeiten der Absolvent*innen der Fachgruppe Kunst des Studienjahres im Stirling-Saal der Staatsgalerie Stuttgart gezeigt wurden. Die Ausstellung knüpfte an die historische Verbindung zwischen der ABK und der Staatsgalerie an und wurde auch in diesem Jahr von der Péter Horváth Stiftung gefördert.

Hochschulentwicklung

Im Dezember 2025 fand zum dritten Mal die Interdisziplinäre Projektwoche an der ABK Stuttgart statt. Ihr Ziel ist es, den fachübergreifenden Austausch zu fördern und Studierenden Einblicke in andere Fachgebiete und deren theoretische und praktische Arbeitsweisen zu ermöglichen.

Neben klassischen Formaten wie Vorlesungen, Workshops und Seminaren gab es auch experimentelle Veranstaltungsformate, Vorträge und Ausstellungen zu interdisziplinären Themen. Zum zweiten Mal wurde in diesem Rahmen der Herbstsalon in der Galerie der ABK organisiert – eine jurierte Ausstellung für Studierende aller Fachgruppen der ABK. Neben der Präsentation ausgewählter Kunstwerke wurden auch themenbezogene Beiträge gezeigt. Eine Jury aus Studierenden und Lehrenden der ABK wählte die besten Arbeiten aus. Insgesamt umfasste die Projektwoche mehr als 30 Veranstaltungen, die an verschiedenen Orten der ABK und in der Stadt besucht werden konnten.

Am 22. April 2026 wurde zum zweiten Mal der ABK Earth Day ausgerichtet, initiiert von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas und Prof. Veronika Aumann in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK Stuttgart. Die Aktion orientiert sich am weltweiten „Earth Day“ und hat das Ziel, das Umweltbewusstsein an der Akademie weiter zu stärken. In diesem Rahmen wurde auch wieder der ABK-Earth-Day-Preis verliehen, der von den Freunden der Akademie Stuttgart e. V. unterstützt wird.

Die Stärkung des Alumni-Netzwerks rückte verstärkt in den Fokus. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Rektorats entwickelte neue Maßnahmen zur Vernetzung ehemaliger Studierender und Mitarbeitender, setzte sich mit der Aktualisierung des Netzwerks auseinander und überarbeitete unter anderem das Anmeldeformular. Darüber hinaus ist für den nächsten Rundgang ein Alumni-Treffen geplant, das den Austausch mit Ehemaligen der Akademie fördern soll.

Die Studieninformationsflyer der ABK Stuttgart wurden grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Das Set aus acht Flyern gibt Studieninteressierten einen Einblick in das Studium an der Akademie und informiert über das Studienangebot, die Bewerbung und das Aufnahmeverfahren. Neben einem allgemeinen Informationsflyer umfasst es jeweils einen Flyer zu den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst / Künstlerisches Lehramt sowie Konservierung-Restaurierung und einen weiteren Flyer, der die Werkstätten der ABK Stuttgart vorstellt. Die Konzeption und Umsetzung des Projekts wurden von Kristina Pauli, Leiterin der Hochschulkommunikation, koordiniert. Anne Bergner und Oliver Wetterauer vom Rektorat der ABK Stuttgart waren maßgeblich an der Konzeptentwicklung und der Begleitung der Umsetzung beteiligt. Die Fotografien der Künstlerisch-technischen Lehrerinnen Nadine Bracht und Ann-Josephin Dietz (Werkstatt für Fotografische Medien der Fachgruppe Kunst) veranschaulichen den Studienalltag und die Vielfalt der Akademie. Die abk-Agentur (Klasse Cluss aus dem Studiengang Kommunikationsdesign) gestaltete das Layout der Rückseiten und trug zur visuellen Umsetzung des Gesamtkonzepts bei. Die Flyer kommen unter anderem bei Beratungsangeboten, Veranstaltungen und beim Rundgang zum Einsatz.

Zur frühzeitigen Studienorientierung und gezielten Ansprache potenzieller Studienbewerber*innen bot die ABK Stuttgart auch 2025 in den Herbstferien das Testgelände an. Studieninteressierte im Alter von 16 bis 25 Jahren konnten die verschiedenen Studiengänge sowie die Werkstätten, Labore und Klassen kennenlernen und sich über Bewerbung, Zulassungsvoraussetzungen und das Mappenbewerbungsverfahren informieren.

Der direkte Austausch mit Studierenden, Professor*innen und Mitarbeiter*innen ermöglichte es ihnen, die Akademie und ihre Studienangebote unmittelbar kennenzulernen.

Personalentwicklung

Im Bereich der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen konnte die Stelle für Maltechnik im Oktober 2025 mit Avery Schramm neu besetzt werden. Aktuell sind die Stellen in der Werkstatt für Fotografie im Studiengang Kommunikationsdesign und in der Werkstatt für Digitales Design / Medien ausgeschrieben.

Auch auf professoraler Ebene gab es Veränderungen: Mit dem Ende des Wintersemesters 2025 / 2026 verabschiedete die ABK Prof. Dr. Irene Brückle, Leiterin des Studiengangs Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut, in den Ruhestand. Dr. Ute Henniges tritt ihre Nachfolge zum 1. Oktober 2026 an. Bereits ein Jahr zuvor hatten Prof. Andreas Bauer und Prof. Bastian Epple die Professur im Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) in der Fachgruppe Kunst übernommen. Im Herbst 2026 stehen an der ABK Stuttgart weitere Neuberufungen an.

In der Verwaltung konnte die Stelle des Justiziars mit Wilhelm Wiedmann im Februar 2026 neu besetzt werden. Der neue Klimaschutzmanager Knud Clasen ist bereits seit Dezember 2025 an der Akademie tätig und mit der Erstellung des Klimaschutzkonzepts betraut. Zudem konnte im Juli 2026 mit Haong An Nguyen die Stelle des gemeinsamen Informationssicherheitsbeauftragten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) und der ABK neu besetzt werden.

Infrastruktur, Gebäude und Campusentwicklung

Der nächste Schritt in der für die ABK Stuttgart sehr wichtigen baulichen Entwicklung des Campus Weißenhof ist das Votum einer interministeriellen Arbeitsgruppe, das noch aussteht. Ziel ist die Zentrierung aller Bereiche der ABK Stuttgart. Beteiligt sind das Finanzministerium, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart sowie die ABK Stuttgart. Unabhängig davon hat die Stadt Stuttgart das neue Besucher- und Informationszentrum Weissenhof.Forum am Zugang zum Campus der Akademie auf den Weg gebracht. Es soll zur Internationalen Bauausstellung 2027 (IBA'27) fertiggestellt sein.

Als ersten Schritt der Campusentwicklung und -sanierung wird die Alte Aula bis zum Frühjahr 2027 saniert. Sie wurde in diesem Zusammenhang in Pankok-Saal umbenannt – zur Erinnerung an Bernhard Pankok, den langjährigen Direktor der Königlichen Kunstgewerbeschule, der maßgeblich den heutigen Altbau und die Ausrichtung der Hochschule prägte. Der Startschuss fiel am 20. Mai 2025, die eigentlichen Baumaßnahmen begannen im Februar 2026 und sollen bis zum März / April 2027 abgeschlossen sein. Die Fenster des Saals zur Straße Am Kochenhof wurden geöffnet. Die Aula soll zu einem multifunktionalen Raum umgestaltet werden, der sich für Vorlesungen, Seminare, Versammlungen, Ausstellungen, Aufführungen sowie Feste eignet.

Zugleich arbeitet eine Gruppe an der ABK Stuttgart unter der Leitung der Rektorin Prof. Dr. Eva-Maria Seng an einem Konzept für den Ersatzbau und den weiteren Ausbau des Campus Weißenhof. Die Bauarbeiten für das Weissenhof.Forum der Stadt Stuttgart, das als Besucherzentrum für die Weissenhofsiedlung und die Häuser Le Corbusiers dient, schritten im Berichtszeitraum weiter voran. Das Richtfest fand am 8. Mai 2026 statt. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch der Hauptzugang zum Campus, der zugleich als Feuerwehrzufahrt dient, verlegt und führt nun entlang des Altbaus. Mit der Fertigstellung des Besucherzentrums im Jahr 2027 soll die Baustelleneinrichtung zurückgebaut und die Verbindung zwischen Campus und Weissenhofsiedlung räumlich neu gefasst werden.

Parallel dazu werden die Außenanlagen des Campus neugestaltet. Die Entsiegelung bislang versiegelter Flächen, die Schaffung klimaresilienter Freiräume sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Campus. Die Außenflächen auf dem Campus der ABK werden hierzu von den Landschaftsarchitekten Pfrommer und Röder überarbeitet. In diesem Zusammenhang wird der zentrale Campusplatz entsiegelt, um die Aufheizung des Platzes und der umgebenden Gebäude im Sommer abzumildern. Die Gestaltung des zentralen Campusbereichs zwischen Altbau und Weissenhof.Forum sieht Verschattung, Begrünung sowie Sitz-, Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten vor. Die Realisierung dieser Maßnahmen soll von September 2026 bis zum Frühjahr 2027 erfolgen. Mit der Sanierung der Rampe vor dem Neubau 2 wurde Ende Juli 2026 begonnen. Sie wird bis zu Beginn des Wintersemesters 2026 / 2027 abgeschlossen sein. Bis Ende des Jahres 2026 werden auch die drei Eingangsportale zum Neubau 2 erneuert.

Ergänzend wird die technische Infrastruktur im Bereich der Energieversorgung modernisiert. Ziel ist es, den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß der Hochschulgebäude zu senken. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien sowie der Ausbau von Wärmepumpensystemen unterstützen die langfristigen Klimaschutzziele der Akademie. Mit diesen Maßnahmen werden die räumlichen, funktionalen und ökologischen Qualitäten des Campus Weißenhof nachhaltig gestärkt und die Voraussetzungen für seine zukunftsfähige Entwicklung geschaffen. Durch die Installation von Photovoltaikanlagen an den Bestandsgebäuden und die Umsetzung von Wärmedämmmaßnahmen soll auf dem gesamten Akademiegelände Energie eingespart und erneuerbare Energie verstärkt genutzt werden. In Kooperation mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau wird die Heizungsanlage auf Wärmepumpen umgerüstet. Die entsprechenden Baumaßnahmen haben bereits im Juli 2026 begonnen und sollen bis Oktober 2026 abgeschlossen werden.

Die Umstellung der Schließanlage auf ein elektrisches Schließsystem ist in die nächste Phase übergegangen. Der Einbau der elektrischen Schließungen in der dritten Etappe wurde abgeschlossen. Für die zweite Hälfte 2026 ist geplant, die Umstellung noch weiter voranzutreiben.

Digitalisierung und digitale Infrastruktur

Im Anschluss an den Relaunch der Website im Januar 2025 wurde der digitale Auftritt der ABK Stuttgart mit der Agentur Knoth & Renner und dem Büro für Informatik Systemantics

weiterentwickelt. Zudem wurde das Intranet in Betrieb genommen. Die digitalen Angebote tragen dazu bei, die künstlerische und wissenschaftliche Vielfalt der Akademie sichtbar zu machen und das Studierendenmarketing zu unterstützen.

Die ABK Stuttgart arbeitet an einer Digitalisierungsstrategie, die Lehre, Forschung und Verwaltung umfasst. Zur Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur wurden im Rahmen des Verbundprojekts „Digitale Souveränität für Kunsthochschulen“ für die Projektlaufzeit vier Stellen neu geschaffen: ein*e Digitalkurator*in, ein*e IT-Systementwickler*in mit Schwerpunkt Systemadministration, ein*e IT-Architekt*in und ein*e Software-Entwickler*in. Die Stellen wurden im Dezember 2025 und Januar 2026 besetzt. Das gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG Karlsruhe) unter Federführung von Dr. Katja Derr (ABK Stuttgart) durchgeführte und über die Förderlinie „Lehrarchitektur“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Projekt soll in den kommenden vier bis maximal sechs Jahren die Digitalisierung in Lehre und Verwaltung sowie den Aufbau einer digitalen Infrastruktur an der ABK weiter vorantreiben.

Auch bei der Einführung des neuen Campus-Management-Systems wurden weitere Fortschritte erzielt. Die Einführung in den Restaurierungsstudiengängen konnte in der ersten Jahreshälfte 2026 abgeschlossen werden. Die Einführung in den Bereichen Design, Architektur und Kunst hat Anfang 2026 begonnen und geht aktuell wie geplant voran.

Finanzen und Daten

Das Jahr 2025 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung Baden-Württemberg 2026 – 2030 (HoFV III) bietet den Hochschulen aktuell eine stabile Grundlage für die kommenden Jahre. Zur Stärkung der Lehre und zur Sicherstellung des „State of the Art“ der Werkstätten wurden 2025 und 2026 umfangreiche Investitionen umgesetzt.

Entwicklung der Studierendenzahlen, Abschlüsse und Promotionen

Sowohl die Zahl der Studierenden als auch die Zahl der Neuimmatrikulationen haben sich auf gleichbleibend hohem Niveau stabilisiert. Im Sommersemester 2026 konnten in der Fachgruppe Kunst 59 Abschlüsse verzeichnet werden, darunter 24 Diplom- und 15 Masterabschlüsse. Die Anzahl der Doktorand*innen an der ABK erhöhte sich auf 51.

Das Rektorat dankt allen Mitgliedern, Angehörigen, Freund*innen und Fördernden der ABK Stuttgart für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Sie alle tragen dazu bei, das studentische, künstlerische und wissenschaftliche Leben an der Akademie zu gestalten und die Hochschule weiterzuentwickeln.

Lehre und Forschung

Architektur

Studiengänge

Architektur (B.A. / M.A.)

Vorsitzende der Fachgruppe

Prof. Bettina Kraus

Vorsitzende der Studienkommission

Prof. Fabienne Hoelzel

Professor*innen

Prof. Anne Bergner
Prof. Mark Blaschitz
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann
Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Fabienne Hoelzel
Sebastian Klawiter M.A. (Professurvertretung)
Dr. Daniel Koehler (Professurvertretung)
Prof. Bettina Kraus
Prof. Marianne Mueller
Prof. Matthias Rudolph

Akademische Mitarbeiter*innen

Dana Andronescu M.Sc.
Metadel Sileshi Belihu M.Sc.
Laura Bruder M.Sc.
Lisa Dautel M.A.
Gabriel Deliancourt M.A. (Vertretung)
Dipl.-Ing. Kristof Gavrielides
Catherine Greiner M.A.
Dipl.-Ing. (FH) Florian Kaiser
Mila Kostović M.Sc. M.A.
Tobias Laukenmann M.A.
Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.
Rafael Rychlik M.A.
Roman Schallon M.Sc. M.Eng.
Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte
Hannah Zenger M.A. (Vertretung)

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Armin Hartmann
Norbert Kull
Dr. Sebastian Lotz
Simon Luy
Dipl.-Ing. (FH) Volker Menke

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Architektur

Prof. Bettina Kraus, Vorsitzende der Fachgruppe Architektur

Aktuelle Themen und zukünftige Perspektiven

Die Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge Architektur der ABK Stuttgart stand im akademischen Jahr 2025 / 2026 im Zeichen einer gezielten inhaltlichen und strukturellen Profilierung. Die Akkreditierung gab wichtige Impulse, bestehende Lehrformate weiterzuentwickeln, die Infrastruktur der Werkstätten zu stärken und das Profil der Studiengänge zu präzisieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der intensivierten Zusammenarbeit mit den Werkstätten. Experimentelles Arbeiten, Materialerfahrung und handwerkliche Praxis wurden dadurch enger mit dem Architekturstudium verzahnt.

Begleitend zu Lehre und Forschung prägten zahlreiche öffentliche Veranstaltungen den Berichtszeitraum. Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen und Symposien griffen aktuelle Themen aus Architektur, Gesellschaft, Ökologie und Kultur auf, führten unterschiedliche Positionen zusammen und stärkten den Austausch über die Hochschule hinaus. Ausgewählte Veranstaltungen und Projekte, die das fachliche Profil der Studiengänge in besonderer Weise verdeutlichen, werden im Folgenden vorgestellt.

Zugleich rückte der Campus Weißenhof verstärkt als Reallabor in den Fokus. Maßnahmen zur Entsiegelung, der Ausbau regenerativer Energien und weitere konkrete Transformationsprozesse verknüpfen Fragen des nachhaltigen Bauens unmittelbar mit Lehre, Forschung und Hochschulpraxis. Der Campus wird damit selbst zum Gegenstand der Auseinandersetzung mit ökologischen, räumlichen und baulichen Veränderungsprozessen.

Parallel dazu gewannen die Vorbereitungen auf die Internationale Bauausstellung 2027 (IBA'27) an Bedeutung. Die geplanten öffentlichen Veranstaltungen ermöglichen es, Themen und Ergebnisse aus Lehre und Forschung in einen breiteren fachlichen und gesellschaftlichen Kontext einzubringen und die Vernetzung zwischen Hochschule, Stadt und Öffentlichkeit weiter auszubauen.

Hochschulübergreifende öffentliche Formate

Im Wintersemester 2025 / 2026 widmete sich die öffentliche Vortragsreihe „Digital" im Rahmen des traditionsreichen Jour fixe der Fachgruppe Architektur aktuellen Positionen zur Digitalität in der Architektur. Im Zentrum standen die tiefgreifenden Veränderungen architektonischer Entwurfs-, Planungs- und Herstellungsprozesse durch Künstliche Intelligenz, Robotik und Mixed Reality sowie die daraus hervorgehenden disziplinären und gesellschaftlichen Fragestellungen. Ausgehend von Entwicklungen in Forschung, Lehre und Praxis untersuchte die Reihe digitale Technologien sowohl als Instrumente architektonischer Innovation als auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gestalterischen, methodischen und epistemischen Grundlagen der Disziplin.

Internationale Referent*innen präsentierten experimentelle Ansätze computergestützter Entwurfsverfahren, immersive Modelle räumlicher Erfahrung und digitale Fertigungsprozesse und diskutierten deren Bedeutung für die gegenwärtige und zukünftige Architekturpraxis.

Über technologische Entwicklungen hinaus eröffnete die Reihe einen kritischen Diskurs über die Bedingungen und Implikationen der digitalen Transformation. Fragen nach Zugänglichkeit, Verhältnismäßigkeit und Verantwortung digitaler Anwendungen wurden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen ebenso verhandelt wie das Verhältnis von technologischer Innovation, architektonischer Kultur und gestalterischer Autorschaft. Der Jour fixe fungierte damit als Forum für eine interdisziplinäre Reflexion der digitalen Transformation der Architektur und ihrer Konsequenzen für Forschung, Lehre und berufliche Praxis.

Die Jour-fixe-Reihe „Was wir erben" im Sommersemester 2026 widmete sich den materiellen, räumlichen und gesellschaftlichen Hinterlassenschaften, die das architektonische Handeln der Gegenwart prägen, und der daraus erwachsenden Verantwortung für zukünftige Planungs- und Entwurfsprozesse. Ausgehend von einem erweiterten Verständnis von „Erbe" nahm die Reihe neben dem baulichen Bestand und seiner Transformation auch die sozialen, politischen und ökonomischen Bedingungen des Bauens und Wohnens in den Blick. Vier thematisch aufeinander aufbauende Dialogformate behandelten Umbaukultur, den Umgang mit obsoleten Räumen, Boden- und Wohnraumfragen sowie räumliche Zukunftsentwürfe aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven.

Vorträge, Podiumsdiskussionen und interdisziplinäre Gesprächsformate schufen einen offenen Diskursraum zwischen Lehrenden, Studierenden und externen Expert*innen aus Architektur, Stadtplanung, Forschung und Praxis. Im Zentrum standen die ressourcenschonende Transformation des Gebäudebestands, die gesellschaftliche Dimension von Boden- und Wohnungsfragen sowie die Rolle der Architektur als kulturelle und politische Praxis. Die Reihe setzte damit Impulse für eine verantwortungsbewusste Architektur- und Planungskultur, die soziale und ökologische Fragen zusammendenkt und den Bestand als Ausgangspunkt zukünftiger Entwicklungen begreift.

Abschlussarbeiten – Architektur der Verantwortung

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Fachgebiets werden in den Bachelor- und Masterarbeiten eigenständig vertieft und weiterentwickelt. Die Abschlussprojekte verbinden konzeptionelle Fragestellungen mit konkreten räumlichen, gesellschaftlichen und architektonischen Kontexten. Insbesondere im Masterstudium bilden sie zunehmend eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Praxis: Der Austausch mit externen Expert*innen und realen Akteur*innen sowie die Arbeit an spezifischen Orten erweitern die Entwurfsprozesse um unterschiedliche Wissensbestände und Perspektiven. Die Abschlussarbeit markiert damit einen wichtigen Übergang vom Studium in die berufli-

che Praxis und verbindet architektonische Qualität mit gesellschaftlicher Relevanz und individuellen fachlichen Interessen.

Die Bachelor-Absolvent*innen des Sommersemesters setzten sich anhand der Villa Moser Leibfried und der Archäologie von Haus und Natur mit dem Weiterdenken architektonischen und landschaftlichen Erbes auseinander. Die denkmalgeschützte Parkanlage des Leibfriedschen Gartens in Stuttgart wurde als vielschichtiges Gefüge verstanden, in dem sich Spuren unterschiedlicher Zeiten, Nutzungen und gestalterischer Eingriffe überlagern. Ausgehend von der Kunststation Villa Moser von Hans-Dieter Schaal untersuchten die Arbeiten, wie diese Schichten gelesen, freigelegt und neu interpretiert werden können. Auf dieser Grundlage entstanden eigenständige Positionen, die das Vorgefundene als Ressource begreifen und neue Beziehungen zwischen Architektur, Landschaft und Gesellschaft formulieren.

In den Masterarbeiten zeichneten sich drei übergeordnete Themenfelder ab: soziale Fragen nach Fürsorge, Teilhabe und Raumgerechtigkeit, ökologische Fragen nach Renaturierung, Ressourcen und Landschaftstransformation sowie die Erweiterung architektonischer Praxis an den Schnittstellen zu Kunst und Performance. Trotz unterschiedlicher Maßstäbe, Orte und methodischer Zugänge verbindet die Arbeiten ein Architekturverständnis, das soziale, ökologische und kulturelle Bedingungen als integrale Bestandteile des Entwurfs begreift.

Ein erster Schwerpunkt lag auf Fürsorge, Teilhabe und Raumgerechtigkeit. Fragen nach dem Zugang zu Raum, nach Eigentum, Zugehörigkeit und Mitbestimmung wurden ebenso untersucht wie gesellschaftliche Marginalisierung und sich wandelnde Lebens- und Wohnmodelle. Besondere Aufmerksamkeit galt den Perspektiven von Bewohner*innen und gesellschaftlichen Gruppen, die in formellen Planungsprozessen häufig weniger sichtbar sind. Interviews, Kartierungen und dokumentarische Untersuchungen erweiterten klassische Entwurfsmethoden und ermöglichten eine differenzierte Beschäftigung mit dem Recht auf Stadt und unterschiedlichen Formen gesellschaftlicher Teilhabe.

Eng damit verbunden war die Auseinandersetzung mit Care, Wohnen und gesellschaftlichem Wandel. Feministische Perspektiven hinterfragten tradierte Vorstellungen von Haushalt, Familie, Privatheit und Sorgearbeit und untersuchten, wie Wohnstrukturen auf unterschiedliche Lebensrealitäten reagieren können. Fragen nach Verdrängung, Wohnraumverteilung und Inklusion wurden mit gemeinschaftlichen und suffizienten Wohnformen verknüpft. Fürsorge, Reparatur und Weiterbauen erschienen dabei als Strategien, die sowohl den baulichen Bestand als auch die Bedürfnisse seiner Bewohner*innen berücksichtigen.

Die kritische Untersuchung etablierter Wohnmodelle wie des Einfamilienhauses führte diese Fragestellungen auf typologischer Ebene fort. Veränderte Haushaltsgrößen, eine alternde Gesellschaft und die Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit stellten bestehende Wohnvorstellungen infrage. Im Zentrum standen die Beziehungen zwischen Individuum und Gemeinschaft, Privatheit und Öffentlichkeit sowie Rückzug und Teilhabe. Die Transformation bestehender Wohnstrukturen wurde damit zugleich zu einer Untersuchung gegenwärtiger und zukünftiger Formen des Zusammenlebens.

Ein zweiter Schwerpunkt umfasste Renaturierung sowie ökologische und landschaftliche Transformation. Im Zentrum stand der Umgang mit Landschaften und Ökosystemen, die durch Industrie, Rohstoffabbau, Verkehrsinfrastrukturen und andere menschliche Eingriffe tiefgreifend verändert wurden. Die Arbeiten untersuchten Möglichkeiten ihrer ökologischen Weiterentwicklung und entwarfen neue Beziehungen zwischen gebautem Raum, Landschaft und natürlichen Prozessen.

Eine wesentliche Perspektive bildete die Beschäftigung mit postindustriellen Landschaften und ehemaligen Abbaugebieten. Rekultivierung wurde als langfristiger Prozess verstanden, der ökologische Veränderungen mit räumlichen und technologischen Entwicklungen verbindet. Anpassungsfähige Strukturen, Modularität und spekulative Entwurfsansätze dienten dazu, auf dynamische klimatische, materielle und landschaftliche Bedingungen zu reagieren.

Ergänzend widmete sich eine Arbeit der Renaturierung urbaner Fluss- und Landschaftsräume. Technisch und infrastrukturell überformte Gewässer wurden dabei als Bestandteile größerer Ökosysteme neu betrachtet. Die Wiederherstellung von Auenlandschaften und die Vernetzung von Biotopen verbanden sich mit Fragen der Klimaanpassung und Biodiversität. Stadt- und Landschaftsräume wurden so als gemeinsame Lebensräume menschlicher und nicht-menschlicher Akteure untersucht.

Über diese Arbeiten hinweg zeichnet sich ein verändertes Ressourcenverständnis ab. Bestehende Gebäude, Landschaften und Infrastrukturen fungieren nicht primär als Hindernisse für neue Entwicklungen, sondern als deren Ausgangspunkte. Erhalt, Weiterbauen, Reparieren, Umnutzen und Renaturieren bilden entsprechend wiederkehrende Strategien. Der Ressourcenbegriff erweitert sich über Baustoffe hinaus auf vorhandene Flächen sowie soziale und ökologische Strukturen.

Ein dritter Schwerpunkt ergab sich aus der interdisziplinären Ausrichtung der ABK und den Schnittstellen zwischen Architektur, Kunst und performativen Praktiken. Temporäre Interventionen, Installationen, Bewegung und performative Formate erweiterten klassische architektonische Entwurfsmethoden. Insbesondere im Verhältnis von Kunstinstitution und öffentlichem Raum wurden die Grenzen zwischen Innen und Außen, Institution und Öffentlichkeit sowie Kunst und Alltag untersucht. Temporäre und wandelbare Strukturen eröffneten Möglichkeiten, kulturelle Angebote stärker mit dem Stadtraum zu verknüpfen und neue Formen der Zugänglichkeit und Teilhabe zu erproben.

Die Beschäftigung mit Körper und Bewegung ergänzte diese Ansätze um eine performative Dimension. Raum wurde dabei nicht ausschließlich über bauliche Strukturen definiert, sondern ebenso durch Handlungen, Bewegungen und die Beziehungen zwischen Körpern, Objekten und ihrer Umgebung.

In der Zusammenschau verdeutlichen die Abschlussarbeiten ein Architekturverständnis, das Erhalt, Weiterbauen und Transformation gegenüber dem Neubau stärkt und soziale, ökologische und kulturelle Bedingungen als integrale Bestandteile des Entwurfs begreift. Die Arbeiten greifen damit gegenwärtige gesellschaftliche und ökologische Veränderungen auf und übersetzen sie in räumliche, konstruktive und gestalterische Fragestellungen.



01





03

Ausgewählte Projekte aus der Lehre – Soziales Handeln und materielle Praxis

Die Lehre in den Studiengängen Architektur greift zentrale Fragen des gegenwärtigen architektonischen und gesellschaftlichen Diskurses auf und verbindet sie mit unterschiedlichen Formen des Entwerfens, Forschens und Erprobens. Im Berichtszeitraum standen gesellschaftliche Veränderungsprozesse, der Umgang mit Bestand und Ressourcen, Kreislauffähigkeit sowie Material, Konstruktion und handwerkliches Wissen im Vordergrund. Zugleich wurden Architektur und Städtebau hinsichtlich ihrer kulturellen und politischen Bedingungen untersucht. Die folgenden Projekte stehen exemplarisch für diese inhaltliche und methodische Bandbreite.

Klasse für Entwerfen und Städtebau

Prof. Fabienne Hoelzel
AM Lisa Dautel M.A.

Das Projekt „Displacement upon Displacement – Women are the Infrastructure“ von Prof. Fabienne Hoelzel und der Akademischen Mitarbeiterin Lisa Dautel widmete sich der langfristigen Integration von Binnenvertriebenen, die infolge der Gewalt durch Boko Haram und klimatischer Veränderungen aus dem Norden Nigerias in die Region Abuja, Nigeria, geflohen waren. Für die Siedlung Wassa in der Region Abuja wurden anstelle temporärer Campstrukturen langfristige und inklusive Siedlungsstrategien entwickelt, die sowohl den Bedürfnissen der Vertriebenen – überwiegend Frauen und Kinder – als auch denen der aufnehmenden Gemeinschaften Rechnung trugen. Auf architektonischer und städtebaulicher Ebene untersuchten die Studierenden anpassungsfähige Wohnformen sowie gemeinschaftliche Strukturen für Versorgung, Infrastruktur und wirtschaftliche Teilhabe. Besonderes Augenmerk galt der Handlungsmacht von Frauen bei der Gestaltung ihrer Lebensräume. Das in Zusammenarbeit mit der University of Lagos, der University of Abuja und der Heinrich-Böll-Stiftung Abuja entwickelte Projekt verortete Architektur an der Schnittstelle von Migration, Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit.

Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie

Prof. Marianne Mueller
AM Dana Andronescu M.Sc.
KTL Jong-Huyn Park, M.F.A.
Werkstatt für Keramik

Das Projekt „Dunkle Fassaden“ von Prof. Marianne Mueller, der Akademischen Mitarbeiterin Dana Andronescu und Jong-Huyn Park, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Keramik der Fachgruppe Kunst, untersuchte anhand eines nutzungsoffenen Gebäudes im Norden von Mailand die Fassade als architektonische, konstruktive und materielle Aufgabe. Im Zentrum stand Baukeramik als ästhetisches und robustes Fassadenmaterial. Fragen nach Proportion, Gliederung und Fügung wurden mit Anforderungen an Anpassungsfähigkeit und Kreislauffähigkeit verknüpft. Eine Exkursion nach Mailand und die Beschäftigung mit den keramischen Fassaden von Luigi Caccia Dominioni und Gio Ponti bildeten wesentliche Referenzen. Modelle im Maßstab 1:20 und keramische Prototypen im Maßstab 1:1 überführten die Entwurfsfragen in die konkrete materielle Erprobung. Das Projekt verband architektonischen Ausdruck und Materialkultur mit der Entwicklung langlebiger und gestaltungsintensiver Gebäudehüllen.

Klasse für Entwerfen und Transformation

Prof. Bettina Kraus
AM Laura Bruder M.Sc.
KTL Shinroku Shimokawa M.F.A.
Werkstatt für plastische Grundtechniken

Im Projekt „Backyard“ von Prof. Bettina Kraus, der Akademischen Mitarbeiterin Laura Bruder und Shinroku Shimokawa, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für plastische Grundtechniken der Fachgruppe Kunst, wurde die Hoffläche zwischen Neubau 1 und Ateliergebäude als gemeinschaftlich nutzbarer Freiraum neu interpretiert. Als Ausgangsmaterial dienten ausschließlich auf dem Campus vorhandene Reststeine, die wiederverwendet und in neue funktionale Zusammenhänge überführt wurden. Die Studierenden entwickelten steinerne Elemente, die sich zu Tischen, Sitzgelegenheiten und weiteren Gebrauchsobjekten kombinieren ließen. In Zusammenarbeit mit der Steinwerkstatt wurden die Entwürfe im Maßstab 1:1 umgesetzt und vor Ort erprobt. Durch die Verbindung von Wiederverwendung, handwerklicher Bearbeitung und räumlicher Gestaltung entstanden aus vorhandenen Ressourcen neue Aufenthaltsqualitäten und Möglichkeiten gemeinschaftlicher Nutzung.

Klasse Grundlagen Design und Prototyping

Prof. Anne Bergner
AM Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.

Ein im Rahmen der Kooperation mit dem Landesmuseum Württemberg im Sommersemester 2025 entstandenes Ausstellungsdesign-Projekt der Studierenden Jeong-Hoon Han und Tim Fürtig wird derzeit vom Landesmuseum umgesetzt. Die Zusammenarbeit zeigt beispielhaft, wie aus der Lehre heraus entwickelte Entwürfe auch über den Studienkontext hinaus weitergeführt werden können. Darüber hinaus kooperierte die Klasse mit der Stadtteilinitiative Südheimerplatz. Beim gemeinsam veranstalteten Event „Cool Down – Splish Splash“ am 11. Juli 2026 konnten sich rund 200 Besucher*innen und Vertreter*innen der Stadtpolitik an verschiedenen Wassererfrischungsstationen abkühlen.

Klasse für Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen

Sebastian Klawiter (Professurvertretung)
AM Hannah Zenger M.A. (Vertretung)
KTL Shinroku Shimokawa M.F.A.
Werkstatt für plastische Grundtechniken

Das Projekt „Ishibadate“ von Sebastian Klawiter (Professurvertreter) und der Akademischen Mitarbeiterin Hannah Zenger untersuchte gemeinsam mit dem Künstlerisch-technishen Lehrer Shinroku Shimokawa aus der Werkstatt für plastische Grundtechniken eine traditionelle japanische Bautechnik, bei der Holz und Stein ohne Metall, Mörtel oder Beton präzise miteinander verbunden werden. Die konstruktiven Prinzipien wurden analysiert, abstrahiert und auf zeitgenössische Anwendungen im Produkt-, Möbel- und Gebäudemaßstab übertragen. Materialgerechtes Konstruieren, handwerkliches Wissen und die unmittelbare Erfahrung des Herstellens bildeten zentrale Bestandteile des Entwurfsprozesses. Beobachtung, Versuch und Reflexion griffen dabei unmittelbar ineinander. Vor dem Hintergrund der Debatten um Ressourcenschonung und zirkuläres Bauen eröffnete die Beschäftigung mit traditionellen Techniken neue Perspektiven auf lösbare, langlebige und materialbewusste Konstruktionen.

Ein weiteres Projekt der Klasse („Groundworks – Stratigraphie des Raumes“) (Grundlehre für Architektur, Industrial Design) wird im Bericht der Fachgruppe Design vorgestellt vgl. Seite 22.

Klasse für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre

Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

AM Tobias Laukenmann M.A.

Das Projekt „Bauen mit Holz“ des Akademischen Mitarbeiters Tobias Laukenmann beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung traditioneller Holzverbindungen durch digitale Entwurfs- und Fertigungsmethoden. Im Zentrum standen sortenreine Holz-Holz-Verbindungen ohne zusätzliche Verbindungsmittel, die Demontage und Wiederverwendung ermöglichen. Aus der experimentellen Beschäftigung mit Konstruktion und Fügung entstanden Alltagsgegenstände wie Tische und Stühle, deren Gestaltung unmittelbar aus den jeweiligen Verbindungstechniken hervorging. Digitale Fertigung, konstruktives Denken und handwerkliche Umsetzung wurden dabei miteinander verschränkt. Das Projekt verband den nachwachsenden Baustoff Holz mit Prinzipien der Kreislauffähigkeit und untersuchte, wie konstruktive Logiken selbst zum gestalterischen Ausdruck werden können.

Klasse für Architektur- und Designgeschichte / Architekturtheorie

Prof. Dr. Ole W. Fischer

AM Mila Kostović M.Sc. M.A.

Das Projekt „Historismus, Brutalismus, Turbo-Folk!“ von Prof. Dr. Ole W. Fischer und der Akademischen Mitarbeiterin Mila Kostović untersuchte Architektur und Städtebau als Ausdruck politischer und gesellschaftlicher Veränderungen im jugoslawischen Raum. Anhand ausgewählter Städte analysierten die Studierenden die räumlichen Schichten unterschiedlicher politischer Phasen – von historistischen und national konnotierten Bautraditionen über sozialistische Moderne und Brutalismus bis hin zu späteren popkulturell und national geprägten Ausdrucksformen. Im Zentrum stand die Frage, wie gesellschaftliche Identitäten und ideologische Veränderungen durch Architektur und Stadtraum vermittelt, eingeschrieben und überlagert wurden. Mit Beiträgen für einen Architekturreiseführer, Comics und Essays erprobten die Studierenden unterschiedliche Formen der Analyse und Kritik.

In ihrer Zusammenschau vermitteln die Projekte ein Verständnis von Architektur als forschender, gestaltender und gesellschaftlich verantwortlicher Praxis. Teilhabe und Migration, Bestand und Wiederverwendung, Materialkreisläufe, Konstruktion und kulturelle Identität werden auf unterschiedlichen Maßstabsebenen bearbeitet. Entwurf, theoretische Reflexion, Materialwissen und praktische Erprobung werden in der Lehre verschränkt.

Reakkreditierung der Studiengänge Architektur

Im Berichtszeitraum wurde das Reakkreditierungsverfahren der Bachelor- und Masterstudiengänge Architektur erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung am 29. April 2026 bewertete eine unabhängige Gutachterin der EVALAG die Studiengänge Architektur. Der Kommission gehörten Prof. Mikala Holme Samsøe (Technische Hochschule Augsburg), Prof. Dr. Carsten Ruhl (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Anne Beer (Architektin BDA und Stadtplanerin) sowie die studentische Gutachterin Noa-Kristin Fischer (TU Braunschweig) an.

In ausführlichen Gesprächen mit der Hochschulleitung, Studierenden, Absolvent*innen, Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie bei der Besichtigung der räumlichen und technischen Infrastruktur verschaffte sich die Gutachterin ein umfassendes Bild der Studiengänge. Die externe Begutachtung bestätigte die hohe Qualität der Architekturstudiengänge in Lehre, Betreuung, Organisation und strategischer Weiterentwicklung. Besonders hervorgehoben wurden das engagierte Lehrkonzept, die intensive Betreuung der Studierenden, die klare fachliche Profilbildung sowie das hohe Engagement aller am Studiengang Beteiligten.

Dieses Ergebnis deckt sich mit den hervorragenden Bewertungen im CHE-Hochschulranking 2025, in dem die Architekturstudiengänge der ABK Stuttgart unter anderem für die Qualität der Lehre, die Studienorganisation, die Betreuung der Studierenden und die Entwurfsprojekte Spitzenbewertungen erhielten. Das Verfahren wurde ohne Auflagen abgeschlossen. Damit wurden die Bachelor- und Masterstudiengänge Architektur für weitere acht Jahre reakkreditiert. Dieses hervorragende Ergebnis bestätigt die nachhaltige Qualitätsentwicklung des Fachgebiets und unterstreicht seine ausgezeichnete Positionierung im nationalen Vergleich.

Campusentwicklung der ABK Stuttgart

Die Fachgruppe Architektur beteiligte sich im Berichtszeitraum maßgeblich an der Weiterentwicklung des Campus Weißenhof. Dabei flossen ihre fachliche Expertise und architektonische Perspektive in die Entwicklung räumlicher, ökologischer und gestalterischer Qualitäten ein. Zu den Maßnahmen der Campusentwicklung zählen unter anderem die Entsiegelung bislang versiegelter Flächen, die Schaffung klimaresilienter Freiräume und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie die Modernisierung der technischen Infrastruktur und Energieversorgung. Weitere Informationen zur Campusentwicklung finden sich im Bericht der Rektorin und des Kanzlers vgl. Seite 8.

Professurvertretungen in der Fachgruppe Architektur

Im akademischen Jahr 2025 / 2026 wurden zwei Professuren kommissarisch vertreten. Im Wintersemester übernahm Sebastian Klawiter als Vertretungsprofessor die Professur Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen. Die Vertretung der Professur Architektur und Digitales Entwerfen erfolgte im Sommersemester durch Dr. Daniel Koehler, Architekt, Forscher und Hochschullehrer mit den Schwerpunkten computergestützte Entwurfsmethodik, generative Künstliche Intelligenz und architektonische Typologie.

Den Vertretungsprofessoren gilt herzlicher Dank für ihr großes Engagement in der Lehre sowie ihren wertvollen Beitrag zur Kontinuität des Studienbetriebs. Für ihren weiteren beruflichen Weg wünschen wir ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Weißenhof-Institut

Prof. Dr. Ole W. Fischer, Leiter des Weißenhof-Instituts
Prof. Dr. Daniel M. Feige, stellvertretender Leiter

In den Jahren 2025 und 2026 hat das Weißenhof-Institut vor allem drei Formate entwickelt beziehungsweise weiterentwickelt: die Schriftenreihe, das Weißenhof-Symposium sowie – neu seit 2025 – die Weißenhof-Lectures.

Im Rahmen der „Schriftenreihe des Weißenhof-Instituts zur Architektur- und Designtheorie“ ist 2026 der dritte, von Daniel M. Feige und Gerhard Schweppenhäuser herausgegebene Band unter dem Titel „Kritische Theorie des Designs“ erschienen. Er lotet im Kontrast zu bestehenden designtheoretischen Positionen das Erbe der Kritischen Theorie neu aus und versammelt neben 16 Originalbeiträgen hochkarätiger nationaler und internationaler Kolleg*innen auch zwei mit dem Suhrkamp-Verlag abgestimmte Wiederabdrucke von Texten Adornos und Wellmers. Der in Planung befindliche vierte Band wird sich dem Thema „Ethik der Architektur“ widmen und von den beiden Leitern des Weißenhof-Instituts, Prof. Dr. Ole W. Fischer und Prof. Dr. Daniel M. Feige, herausgegeben werden.

Das Weißenhof-Symposium widmete sich im Jahr 2025 dem Thema „Games und Gamification“. Anlass war das von Daniel M. Feige und Rudolf Thomas Inderst herausgegebene und breit rezipierte Handbuch „Computerspiele. 50 zentrale Titel“. Das Symposium umfasste drei Impulsvorträge externer Gäste sowie eine extern und intern besetzte Podiumsdiskussion. Ausgangsbeobachtung war die zunehmende Durchdringung von Arbeits- und Sozialformen mit Logiken, die ursprünglich dem Kontext von Spielen entstammen, hier aber nun vornehmlich als Techniken der Metrisierung und Effizienzsteigerung Verwendung finden. Traditionell handelte es sich bei dem Weißenhof-Symposium um die Auftaktveranstaltung der Interdisziplinären Projektwoche 2025. Das Weißenhof-Symposium im Jahr 2026 wird im Vorlauf der IBA’27 die Frage behandeln, wie es um das Erbe der Moderne angesichts der Polykrisen der Gegenwart steht.

Im Jahr 2025 haben die neu eingerichteten Weißenhof-Lectures begonnen, in deren Rahmen das Weißenhof-Institut hochkarätige Gäste aus der Philosophie und verwandten Disziplinen einlädt, die sich mit ästhetischen Themen und dabei auch mit den angewandten und freien Künsten beschäftigen und ihre aktuelle Forschung in Vortragsform Studierenden und Alumni präsentieren. Den Aufschlag machte 2025 Klaus Vieweg aus Jena, der im Hegeljahr 2020 eine der wichtigsten Hegelbiografien vorgelegt hatte und in den Lectures sein neues Buch zu Hegels Interpretation der holländischen Malerei vorstellte. 2026 war Christiane Voss aus Weimar zu Gast, der zu den wichtigsten deutschen Filmphilosophen gehört und einen Vortrag zur Hermeneutik der Stelle in Werken und Texten hielt. 2027 werden die Lectures von Sebastian Luft aus Paderborn bestritten, der zu den zentralen internationalen Protagonisten der hermeneutisch-phänomenologischen Tradition gehört.

K 67 / Neubau 67 / Bude 67

Der K67-Kiosk, ein 1967 vom slowenischen Architekten Saša J. Mächtig entworfener Designklassiker und Teil der Sammlung des Weißenhof-Instituts, wurde aufgrund jahrelanger Schäden im Rahmen mehrerer studentischer Projekte seit 2025 schrittweise restauriert und wieder nutzbar gemacht. Nach ersten erfolgreichen Einsätzen bei Hochschulveranstaltungen ist nun ein Innenausbau geplant, der im Werkstattmonat 2026 umgesetzt werden soll.

Forschungsprojekte

Re-Imagining Dadaab: From Refugee Camp to Urban Future

Das Forschungsprojekt „Re-Imagining Dadaab: From Refugee Camp to Urban Future“ begreift Dadaab nicht als temporäres Vertriebenenlager, sondern als komplexe, sich fortlaufend verändernde urbane Realität und fragt, was daraus folgt, wenn man diese Lesart ernst nimmt. Der Forschungsprozess verlief nicht linear, sondern zirkulär: Einerseits erschloss das Projekt die Siedlung anhand der Aussagen von Frauen, der politischen Mechanismen, die ihre Dauerhaftigkeit herstellen, sowie einer vergleichenden Analyse des Wüstenurbanismus. Andererseits wurden diese Erkenntnisse in spekulative Entwürfe und konkrete Instrumente überführt. Das Urban Wheel ordnet dabei, worüber eine Stadt verfügen, was sie leisten und was sie tragen muss, und ermöglicht es Akteur*innen, Transformationsentscheidungen in Bezug auf politische Realitäten und Finanzierungswege zu verorten.

Die Publikationen zum Forschungsprojekt reichen von einer Sammlung weiblicher Überlebensberichte und einer forensischen Untersuchung des lang andauernden Exils über vier spekulative Stadtfragmente bis hin zu zu einem Katalog von Instrumenten, die in Dadaab und Kakuma in Kenia, in Kutupalong in Bangladesch und in Nakivale in Uganda erprobt wurden. Ergänzt wurde die Reihe durch ein Brettspiel, das dieselben Fragen einem breiten Publikum zugänglich machte.

Die Grundthese des Projekts lautet, dass einer Stadt in Dadaab weder die Wüste noch das Wasser noch die Nahrung im Weg standen, sondern eine politische Entscheidung, die durch kein Upgrading berührt wird. Aufgabe des Entwurfs ist es, diese Entscheidung unübersehbar zu machen.

Publikationen (08 / 2025 – 04 / 2026)
1. Women of Dadaab – 2. Voices from Dadaab – 3. Invisible by Necessity – 4. Enter Dadaab – 5. Perpetual Limbo – 6. Desert Cities – 7. Urban Wheel – 8. Provocations, not master plan – 9. From Framework to Context

Leitung: Prof. Fabienne Hoelzel (Entwerfen und Städtebau)

Homes for Life / FULL HAUS – Begleitforschung und Dokumentation / Wissenstransfer zu einem nachhaltigen Wohnbauprojekt

Das Forschungsprojekt „Homes for Life / FULL HAUS“ fand im akademischen Jahr 2025 / 2026 seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie nachhaltiges Wohnen in der Gemeinschaft aussehen kann und wie sich Wohnraum durch durchdachte Grundrisstypologien langfristig bedarfsgerecht anpassen lässt. Am Beispiel der Baugruppe Wolkenheim am Stuttgarter Killesberg wurden diese Fragen vertieft und komplexe Fakten und Zusammenhänge spielerisch in Form einer Pop-up-Ausstellung vermittelt. Das Projekt lud Besucher*innen dazu ein, eine andere Art des Bauens und Zusammenlebens zu entdecken. Der Wissenstransfer in die breite Gesellschaft erfolgte über die niedrigschwellige Wanderausstellung, Tage der offenen Tür, Medienberichte und Fachartikel.

Die im Rahmen des Rundgangs 2025 erstmals präsentierte Ausstellung wurde im weiteren Verlauf an verschiedenen Orten gezeigt, unter anderem beim Netzwerkstreffen des Klima-Innovationsfonds, in der Volkshochschule Reutlingen sowie beim Zusammen-Leben-Festival 2026 in Stuttgart. Führungen durch das Haus mit verschiedenen Fach- und Laiengruppen ergänzten die Vermittlungsarbeit. Das Projekt erhielt eine Förderung durch den Klima-Innovationsfonds Stuttgart.

Kollaboratives Forschungsprojekt der Klassen von Prof. Marianne Mueller (Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie), Prof. Anne Bergner (Grundlagen des Designs und Prototyping) sowie der Klasse von Prof. Lucienne Roberts (Kommunikationsdesign), Mitarbeit: Eva Henle M.A.

07 / 2026 – Tagung „Reallabore ‚on the road‘ – Bilanz und Ausblick“ des MWK

Das Forschungsprojekt „Reallabor Space Sharing“ der Fachgruppe Architektur der ABK Stuttgart stellte am 9. Juli 2026 auf der Tagung „Reallabore ‚on the road‘ – Bilanz und Ausblick“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart seine Forschungsergebnisse vor.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Reallabor-Förderprogramms bot die Veranstaltung einen Überblick über die 21 seit 2015 vom MWK geförderten Reallaborprojekte. Im Mittelpunkt standen ein offener Marktplatz sowie der persönliche Austausch zwischen Projektbeteiligten und Besucher*innen. Anstelle klassischer Fachvorträge konnten die Forschungsvorhaben anhand von Exponaten, Demonstrationen und Gesprächen unmittelbar erlebt und diskutiert werden.

Das Forschungsprojekt „Reallabor Space Sharing“ (Laufzeit 2015 – 2020) gehörte zu den ersten im Rahmen des wissenschaftlichen Reallabor-Programms des MWK geförderten Projekten. Mit dem Marktstand „11 | Raum vielfach und flexibel nutzen – vom Möbel über Gebäude zum Stadtraum“ wurden die zentralen Forschungsergebnisse und Anwendungsfelder des Projekts vorgestellt. Videos, Modelle, Publikationen und weitere Druckwerke vermittelten Einblicke in erprobte und potenzielle Mehrfachnutzungen von Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen – vom Möbel über das Gebäude bis hin zum Stadtraum. Als anschauliches Exponat lud das Kommunikations-Schlafmöbel die Besucher*innen zum Verweilen, Ausprobieren und Austausch ein.

Leitung: Prof. Matthias Rudolph (Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen)

Design

Studiengänge

Industrial Design (Dipl.)
Kommunikationsdesign (Dipl.)
Textildesign (Dipl.)

Vorsitzende der Fachgruppe

Prof. Veronika Aumann

Vorsitzender der Studienkommission

Prof. Dr. Daniel M. Feige

Professor*innen

Prof. Veronika Aumann
Prof. Anne Bergner
Dipl.-Des. (FH) Luigia Caputo (Professurvertretung)
Prof. Uli Cluss
Prof. Christophe de la Fontaine
Prof. Dr. Daniel M. Feige
Sebastian Klawiter M.A. (Professurvertretung)
Dipl.-Des. (FH) Sarah Kueng (Professurvertretung)
Prof. Aylin Langreuter
Prof. Ulrike Myrzik
Prof. Lucienne Roberts
Prof. Gerwin Schmidt
Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas
Dipl.-Des. Sven von Boetticher (Professurvertretung)
Prof. Marcus Wichmann

Honorarprofessor*innen

Honorarprof. Jörg Hartmann

Akademische Mitarbeiter*innen

PD Dr. Dr. Florian Arnold
Dipl.-Des. Matthaus Braig
Gabriel Deliancourt M. A. (Vertretung)
Dipl.-Des. David Gebka
Max Neustadt M.A.
Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.
Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann
Hannah Zenger M.A. (Vertretung)

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Michael Daniel
Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert
Carsten Fuhrmann
Dipl.-Ing. (FH) Tekle Ghebre
Katja Liebig
Dipl.-Des. (FH) Martin Lutz
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Müller
Johannes Oestringer B.Eng.
Dipl.-Des. (FH) Stefanie Schwarz M.A.
Dipl.-Des. (FH) Michaela Wirsig

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Design

Prof. Veronika Aumann, Vorsitzende der Fachgruppe Design

Mit rund 220 Studierenden in den drei Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Textildesign blickt die Fachgruppe Design der ABK Stuttgart auf ein ereignisreiches und vielseitiges akademisches Jahr 2025 / 2026 zurück.

Lehre und Praxis

Die alltägliche gestalterische Lehre und Praxis war nach wie vor geprägt vom gemeinsamen Arbeiten in den Ateliers, den Seminarräumen und den Werkstätten – in diesen und weiteren Orten wie dem Garten, der Tiefgarage und dem Aktionsraum der Studierenden wurde entworfen, entwickelt, konzipiert und diskutiert. Darüber hinaus waren zahlreiche Aktivitäten jenseits der Vermittlung konkreter Studieninhalte und abseits des Campus auf dem Killesberg essenzieller Teil der Designlehre an der Kunstakademie.

Highlights und Entwicklungen

Zu den besonderen Höhepunkten des akademischen Jahres zählten beispielsweise die Präsentation des Studiengangs Industrial Design auf der Dutch Design Week in Eindhoven, die Foto-Ausstellung „Playlist“ in „The Gällery“, dem renommierten „Raum für Fotografie“ der Staatsgalerie Stuttgart, die Laufsteg-Performance des Studiengangs Textildesign beim Rundgang 2026, der bislang erfolgreichste ABK Earth Day sowie die vielfältigen Exkursionen unter anderem nach Indien, Marseille, Venedig und Prag der jeweiligen Klassen des Studiengangs Kommunikationsdesign – mehr dazu und zu weiteren Aktivitäten auf den kommenden Seiten. Der ABK Earth Day wird dort noch einmal ausführlicher vorgestellt.

Auch personell war das akademische Jahr von wichtigen Entwicklungen geprägt: Im Studiengang Industrial Design übernahmen die Designer*innen Sven von Boetticher, Luigia Caputo und Sarah Kueng Vertretungsprofessuren. Zudem wurde die Grundlagenlehre durch die Vertretungsprofessur von Sebastian Klawiter neu aufgestellt. Wir danken ihnen herzlich für die wertvollen gestalterischen Impulse, die sie in die Lehre eingebracht haben. Für das kommende Wintersemester ist zudem eine weitere Entwicklung in der Besetzung der Professur zu erwarten.

Eine besondere Auszeichnung erhielt zudem Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas aus dem Studiengang Kommunikationsdesign: Er wurde mit dem Landeslehrpreis 2025 für Kunst- und Musikhochschulen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) ausgezeichnet.

Industrial Design (ID)

Klasse Grundlagen Design und Prototyping

Prof. Anne Bergner
AM Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.

Ein im Rahmen der Kooperation mit dem Landesmuseum Württemberg im Sommersemester 2025 entstandenes Ausstellungsdesign-Projekt von Jeong-Hoon Han und Tim Fürtig wird derzeit vom Landesmuseum umgesetzt. Die Zusammenarbeit zeigt beispielhaft, wie aus der Lehre heraus entwickelte Entwürfe auch über den Studienkontext hinaus weitergeführt werden können. Darüber hinaus kooperierte die Klasse mit der Stadtteilinitiative Südheimerplatz. Beim gemeinsam veranstalteten Event „Cool Down – Splish Splash“ am 11. Juli 2026 konnten sich rund 200 Besucher*innen und Vertreter*innen der Stadtpolitik an verschiedenen Wassererfrischungsstationen abkühlen.

Klasse Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen

Sebastian Klawiter (Professurvertretung)
AM Hannah Zenger M.A. (Vertretung)

Im Wintersemester 2025 / 2026 entstand das Projekt „Groundworks – Stratigraphie des Raumes“, in dem Studierende des ersten Semesters aus den Studiengängen Architektur, Industrial Design und Textildesign selbst entdeckte Orte auf dem ehemaligen Gelände der Internationalen Gartenbauausstellung in Stuttgart untersuchten. Ausgehend von den vorgefundenen räumlichen Schichten legten sie verborgene Zusammenhänge frei und entwickelten die jeweiligen Gegebenheiten weiter. Die daraus entstandene Ausstellung mit 33 Arbeiten zeigte unterschiedliche Formen des Aufdeckens, Interpretierens und Weiterbauens und eröffnete einen „Perspektivwechsel auf den ersten Blick“. Die Arbeiten wurden im Februar 2026 in der Alten Aula sowie anschließend beim Rundgang gezeigt.

Prof. Aylin Langreuter
Prof. Christophe de la Fontaine
AM Dipl.-Des. David Gebka
AM Max Neustadt M.A.

Das akademische Jahr 2025 / 2026 war in der Klasse von Prof. Aylin Langreuter und Prof. Christophe de la Fontaine von Veränderungen, neuen Impulsen und einer großen Vielfalt an Lehrformaten geprägt. Neben den etablierten Professuren bot insbesondere die vakante Professur nach dem Ausscheiden von Prof. Uwe Fischer die Möglichkeit, unterschiedliche zeitgenössische Positionen des Industrial Design kennenzulernen.

Ein Höhepunkt war die Präsentation der Klasse auf der Dutch Design Week in Eindhoven im Oktober 2025. Die gezeigten Arbeiten zeichneten sich durch konzeptionelle Tiefe, hohe Qualität und eine experimentelle Haltung aus. Mit Florian Post und Juliana Ludwig waren zudem zwei Absolvent*innen der Klasse mit eigenen Ausstellungen und Beiträgen vertreten und stärkten damit die internationale Sichtbarkeit der ABK Stuttgart.

Im Wintersemester 2025 / 2026 prägten die Vertretungsprofessor*innen Luigia Caputo und Sarah Kueng den Studiengang

mit dem Projekt „48h Hotel“. Mit ihrem experimentellen und offenen Lehransatz rückten sie den Entwurfsprozess selbst in den Mittelpunkt. Im kollektiven Arbeiten sowie durch das unmittelbare Bauen und Testen im Maßstab 1:1 entwickelten die Studierenden räumliche Konzepte, die etablierte Entwurfsmethoden bewusst hinterfragten und neue Formen des gemeinsamen Gestaltens erprobten. Die Vertretungsprofessur brachte neue Perspektiven in den Studiengang und erweiterte das Spektrum gestalterischer Positionen um einen konsequent experimentellen Ansatz.

Im Sommersemester 2026 übernahm Sven von Boetticher eine Vertretungsprofessur. In seinem Projekt „Refill – Designing Energy Rituals“ stand – im Kontrast zur experimentellen Ausrichtung des Wintersemesters – klassisches Produktdesign im Mittelpunkt und bildete damit einen spannenden Gegenpunkt zu den experimentellen Positionen des Wintersemesters. Die Studierenden beschäftigten sich mit der kulturellen und gestalterischen Bedeutung alltäglicher Energieversorgung und entwickelten neue Produkttypologien an der Schnittstelle von Funktion, Ritual und Nachhaltigkeit.

Parallel dazu wurde die Grundlagenlehre neu aufgestellt. Sebastian Klawiter übernahm die Vertretungsprofessur und stärkte mit einem experimentellen und interdisziplinären Ansatz insbesondere das räumliche Denken sowie den reflektierten Umgang mit Material, Bestand und Transformation bereits im ersten Studienjahr.

In dem Projekt „Odyssee 2026“ setzte sich Prof. Aylin Langreuter mit digitalen Werkzeugen und künstlicher Intelligenz auseinander. Dabei wurde KI nicht als Ersatz für gestalterische Entscheidungen, sondern als Werkzeug innerhalb eines reflektierten gestalterischen Prozesses verstanden. Die besondere Qualität der entstandenen Arbeiten zeigte sich nicht zuletzt darin, dass ein Projekt aus der Reihe „Odyssee 2026“ beim Rundgang mit dem Akademiepreis ausgezeichnet wurde.

Auch auf individueller Ebene gab es Grund zur Freude: Der Studierende Lovis Wolf wurde in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Die Förderung zählt zu den renommiertesten Begabtenförderungen Deutschlands und würdigt neben hervorragenden Studienleistungen insbesondere gesellschaftliches Engagement, Eigeninitiative und Persönlichkeitsentwicklung.

Kommunikationsdesign (KD)

Klasse Prof. Marcus Wichmann

Im November 2025 beteiligte sich die Klasse von Prof. Marcus Wichmann am internationalen Kurzfilmfestival U30 im Kulturzentrum Merlin in Stuttgart-West. Aus mehr als 500 aus aller Welt eingesandten Filmen wählte eine unabhängige Jury 25 Filme aus. Die Studierenden entwickelten für diese Filme Plakate, die anschließend im Café des Kulturzentrums präsentiert wurden.

Im freien Semesterprojekt „Gegensätze“ beschäftigten sich die Studierenden mit Kategorien und Begriffspaaren, die gegensätzliche Positionen wie Sprung – Landung, schwarz – weiß, analog – digital, Demokratie – Autokratie, harte Hunde – weiche Herzen, Kirche – Sexualität beschreiben. Die Ergebnisse wurden im Februar 2026 in einer temporären Ausstellung in den Klassenräumen des Neubaus 2 präsentiert. Die Besucher*innen waren eingeladen, sich innerhalb der jeweiligen Gegensatzpaare selbst zu positionieren.

Im Juni 2026 führte eine Exkursion die Klasse nach Marseille. Ausgehend von eigenen Recherchen entstand ein Reiseführer in einer Auflage von 40 Exemplaren. Begleitet von der Künstlerisch-technischen Lehrerin Stefanie Schwarz (Werkstatt für Typografie und Schriftgestaltung) erkundeten die Studierenden die Stadt unter anderem fotografisch und setzten sich mit Gerüchen, Geräuschen und Begegnungen auseinander. Die Ergebnisse wurden beim Rundgang präsentiert.

Klasse Prof. Uli Cluss

Ein umfangreiches Projekt war „Filmspiration. Ein Filmzitat pro Tag.“ Für einen Jahreskalender entstanden mehr als 300 Illustrationen und Visuals, die jeweils ein Filmzitat aufgriffen. Das Kalenderbuch erschien im September 2026 im Seltmann Verlag und ist so angelegt, dass es auch in den folgenden Jahren weiterverwendet werden kann.

Im Rahmen eines Wettbewerbs zur Umbenennung der Manfred-Richthofen-Straße in Villingen-Schwenningen, an der das Tonstudio MPS Studio seit den 1960er-Jahren ansässig ist, entwickelte die Klasse eine Plakatkampagne für die Initiative zur Benennung der Straße nach Oscar Peterson. 18 im Siebdruckverfahren an der ABK entstandene Plakate von Daniel Mijic, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Druckgrafik (Serigrafie), werden im Herbst 2026 in Villingen-Schwenningen und Stuttgart präsentiert. Das Projekt entstand in Kooperation mit Töni Schifer (Vorsitzende des Vereins MPS-Studio), den MPS Studios und Daniel Mijic.

Für das Marienplatzfest entwickelte die Klasse Cluss in Kooperation mit dem Stuttgarter Gastronom Reiner Bocka, den Veranstaltern des Marienplatzfests und der Kommunikationsdesignerin Jana Rzehak eine Plakatkampagne. 16 Plakatmotive wurden im Juli 2026 im öffentlichen Raum präsentiert.

Eine Indienreise führte die Klasse vom 8. bis 22. Oktober 2025 von Mumbai über Gokarna, Hampi, Chikmagalur und Mysore nach Bangalore. Auf dem Programm standen unter anderem Besuche von Museen und Designstudios. Im Anschluss ging es im Rahmen eines klasseninternen Publikationswettbewerbs darum, die während der Reise entstandene Flut an Fotografien in eine Buchpublikation zu überführen. Mit „Nachbilder“ entwickelten Theresa Kolb und Iliana Glatz ein Konzept, das mit dem Akademiepreis ausgezeichnet wurde. Natalie Kienle entwickelte ergänzend ein digitales Werkzeug zur Erstellung von Bildcollagen.

Eine weitere Exkursion führte die Klasse vom 14. bis 20. Juni 2026 nach Venedig und Pesina. Neben dem Besuch von Museen und der Biennale d’Arte fand ein Workshop im Giardino Futuro in Pesina statt.

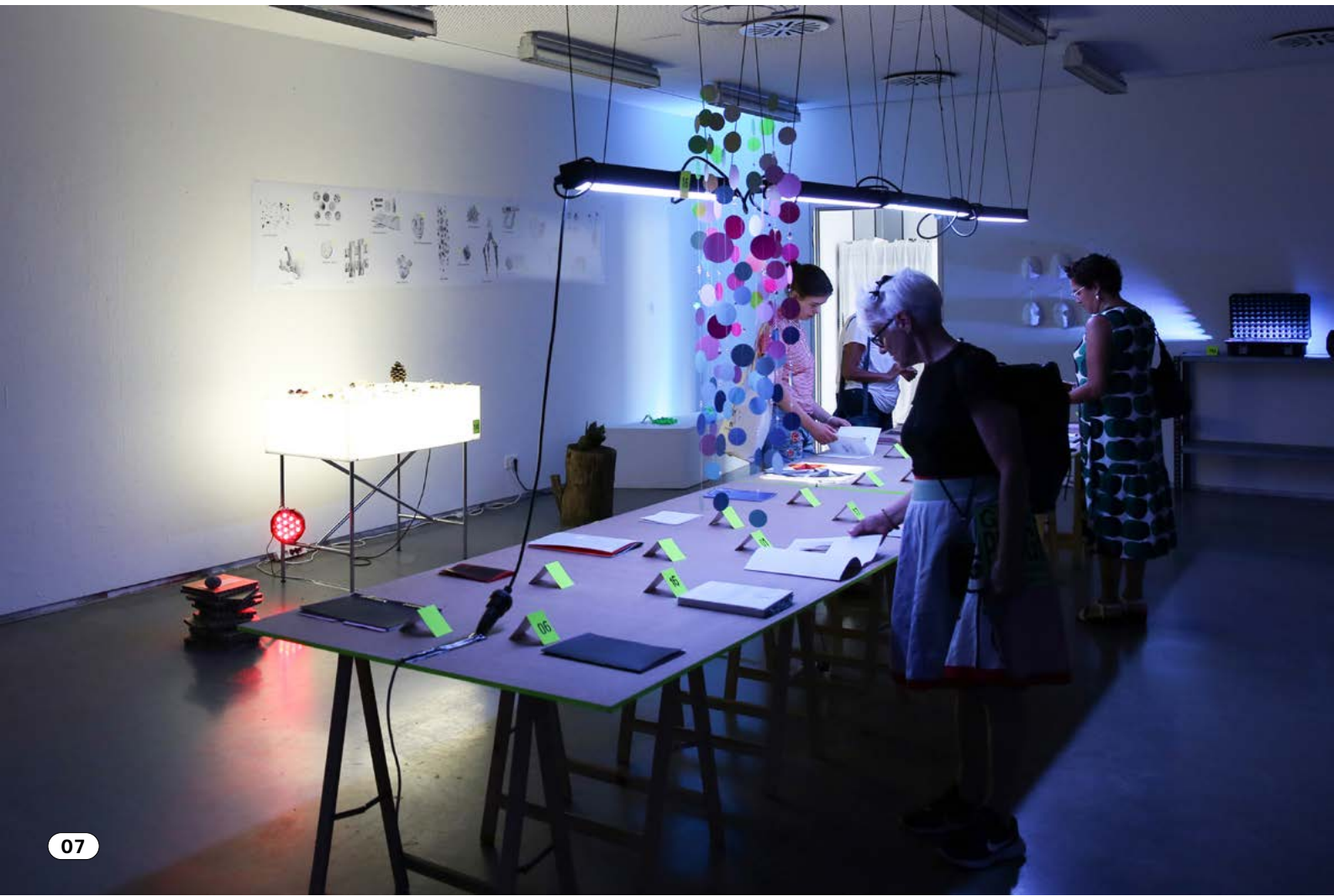
Studierende der Klasse wurden im akademischen Jahr 2025/2026 mit verschiedenen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Eine Übersicht findet sich im Kapitel „Aktivitäten“ vgl. Seite 65.



04




NEUBAU 2



Klasse Prof. Ulrike Myrzik

Mitte Oktober 2026 fand die Eröffnung der Ausstellung „Playlist“, ein fotografisches Mixtape von Studierenden der Fotoklasse Myrzik und der Merz Akademie Stuttgart, statt. 30 Studierende der beiden Hochschulen zeigten fotografische Positionen, und es entstand ein vielstimmiger Parcours unter der Federführung der beiden Professorinnen Anja Weber und Ulrike Myrzik. Die Ausstellung war über einen Zeitraum von drei Monaten in den Räumen der The Gällery in der Staatsgalerie Stuttgart zu sehen und wurde von Kurator*innenführungen und einem studentischen Rahmenprogramm begleitet. Zusätzlich entstand eine Publikation. Die Ausstellung fand insgesamt eine sehr positive Resonanz und wurde von über 12.000 Besucher*innen gesehen.

Klasse Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas

Im akademischen Jahr 2025 / 2026 unternahm die Klasse mehrere Exkursionen und Studienreisen. Im Februar 2026 führte eine Reise nach Zürich zu Studios und Museen sowie an die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Im Juni 2026 besuchte die Klasse die legendäre Siebdruckwerkstatt Lézard Graphique in Strasbourg. Eine weitere Exkursion ist für Oktober 2026 nach Prag geplant.

Im März 2026 präsentierte die Klasse im Rahmen der Langen Nacht der Museen Stuttgart im Neuen Schloss die Sonderausstellung „Zuversicht und Mut“, die rund 6.000 Besucher*innen erreichte.

Auch an verschiedenen Sonderprojekten war die Klasse beteiligt. Ella Gebhard, Theo Schäfer und Til Lohmeyer entwickelten die grafische Identität des Rundgangs und setzten sich dabei spielerisch mit der Welt der populären, alltagsnahen Grafik auseinander, unter anderem mit dem Einsatz von „Air Dancern“. Aeny Fitz, Max Reichert und Luis Schulte Kellinghaus gestalteten die grafische Identität des 8. Xciting Festival, eines Festivals für experimentelle Musik und Klangkunst an der Schnittstelle von Clubkultur, Konzerten und zeitgenössischer Klangkunst.

Zum ABK Earth Day am 22. April 2026 setzten sich Studierende der Klasse Thomas auf neue Weise mit dem wegweisenden Werk „Earth Piece. Listen to the sound of the earth turning“ der international gefeierten Künstlerin Yoko Ono auseinander – mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin. Die Aktion wurde von der Staatsgalerie Stuttgart dokumentiert und wird in der Ausstellung „BÄNG! Radical Female Artists from the Sohm Archive“ (Oktober 2026) präsentiert, die von Dr. Elke Allgaier, Chefkuratorin des Archiv Sohm, kuratiert wird.

Auch international fanden Arbeiten aus der Klasse Anerkennung. Der Kommunikationsdesigner Jens Wagner, Alumnus und Diplomabsolvent der Klasse Thomas (2020), wurde im November 2025 im Dolby Theatre in Hollywood, Los Angeles, mit einem Clio Entertainment Award in Gold ausgezeichnet. Prämiert wurde sein Poster Design für den US-Spielfilm „Crossword“ (Regie: Michael Vlamis) in der Kategorie „Theatrical Key Art, Domestic US Poster“.

Eine besondere Auszeichnung erhielt zudem Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas selbst: Er wurde vom MWK mit dem Landeslehrpreis 2025 für Kunst- und Musikhochschulen ausgezeichnet. Die mit 50.000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt die besonderen Qualitäten seiner Lehre, in der er auf überzeugende Weise eine Brücke zwischen künstlerischer Praxis, gestalterischer Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung schlägt.

Textildesign

Klasse Prof. Veronika Aumann
AM Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann

Im Wintersemester wurden im Projekt „Understatement“ Textilien als gestalterischer Gegenentwurf zu vorschnellen Haltungen entwickelt. Im Mittelpunkt standen nicht-triviale, anmutige, ausdrucksstarke und hochwertige Entwürfe, denen eine tatsächliche Faszination, eine Botschaft, ein Anliegen oder eine intensive Auseinandersetzung innewohnt. Ausgewählte Entwürfe konnten in Kooperation mit der Historischen Jacquard Weberei Egelkraut realisiert werden. Dazu arbeiteten Studierende der Klasse im Januar 2026 über vier Tage hinweg direkt in der Weberei.

Im Sommersemester wurden im Entwurfsprojekt „Sleep Tight“ unter annähernd realen Bedingungen textile Entwürfe für digital bedruckte Bettwäsche gestaltet. Das Projekt fand in Kooperation mit der Christian Fischbacher Bed & Bath AG in St. Gallen statt. Im Rahmen eines zugehörigen Gestaltungswettbewerbs zu den Themen „Soft Geometrics“ und „Textile Heritage“ wurden vier Entwürfe mit 1.000 CHF sowie einem Originalset der Bettwäsche ausgezeichnet und für zukünftige Kollektionen ausgewählt.

Anlässlich der Ausstellung „Anni Albers. Constructing Textiles“ im Belvedere reiste die Klasse Textildesign Anfang Juni für einen intensiven Studienaufenthalt nach Wien. Die Auseinandersetzung mit Albers’ Werk wurde durch weitere Ausstellungsbesuche und Einblicke in unterschiedliche textile Positionen ergänzt. Neben der Ausstellung „textil – abstrakt“ von Ursi Fürtler und der Teppich- und Textilsammlung im MAK standen Studiovisits bei Jana Weiland, Theresa Hatinger, Ferrari Zögling und Susanne Bisovsky auf dem Programm. Besuche des Otto Wagner Areals, der Posamentrie Maurer und der Villa Beer sowie der Modenschau der Angewandten erweiterten den Blick auf textile Gestaltung im Kontext von Architektur, Handwerk und Mode.

Ein Highlight des diesjährigen Studienjahres war die Laufsteg-Präsentation beim Rundgang 2026. Über vierzig Arbeiten der Klasse Textildesign wurden auf neue, öffentliche und gemeinschaftliche Weise sichtbar und erfahrbar gemacht: Am Freitagabend, nach der Preisverleihung und vor der Party, wurde direkt im Hof eine performative Präsentation – angelehnt an eine klassische Modenschau – aufgeführt. Textile Arbeiten wurden von über 45 Models am Körper drapiert und getragen und so unmittelbar dem flanierenden Publikum präsentiert.

Zusätzlich zur audiovisuellen Aufnahme der Laufsteg-Performance wurde das Atelier im Keramikbau der ABK Stuttgart für das gesamte Rundgangwochenende in einen Ausstellungsraum verwandelt, der thematisch an den Backstagebereich einer Modenschau angelehnt war.

Ausstellungen rundeten die Aktivitäten des Studienjahres ab. Vom 16. Januar bis 5. März 2026 waren Arbeiten von acht Studierenden aus dem Projekt „Safety First“ im Design Center

Baden-Württemberg zu sehen. Die Akademische Mitarbeiterin Dorothee Silbermann präsentierte vom 20. Mai bis 26. Juni 2026 unter dem Titel „frausilbermann“ in der Bibliothek der ABK Stuttgart Arbeiten zu weiblich konnotierten Attributen, Zeichen und Begriffen.

Die zahlreichen Auszeichnungen und Preise, die Studierende der Klasse im Laufe des Studienjahres für ihre Arbeiten erhielten, sind im Kapitel „Aktivitäten“ vgl. Seite 65 zusammengefasst.

ABK Earth Day 2026

Der ABK Earth Day 2026 wurde zum dritten Mal am 22. April 2026 auf dem Campus Weißenhof gefeiert und versammelte rund 1.000 Teilnehmende sowie Gäste aus der Öffentlichkeit. Studierende und Lehrende ließen den Campus Weißenhof einen Tag lang blau erstrahlen und verwandelten ihn in Anlehnung an den weltweiten „Earth Day“ in ein Zentrum für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Auf dem Programm standen mehr als 90 künstlerische und gestalterische Aktionen, darunter Ausstellungen, Installationen, Performances, Vorträge, Workshops und Tauschmärkte. Unter dem Motto „Serious Fun“ machten sie auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes aufmerksam.

Drei ABK-Earth-Day-Preise gingen an engagierte Projekte: Paula Dischinger mit „Kombucha“ (Meisterschülerin im Weißenhof-Programm), Florence Nitschmann und Rahel Rosenberger mit dem Projekt „Muttersohn“ (Textildesign und Kommunikationsdesign) sowie Lorenzo Mastrosimone für seine Soundinstallation „This Could Be Us“ (Bildende Kunst). Der mit insgesamt 1.000 Euro dotierte Preis, gestiftet vom Verein der Freunde der Akademie Stuttgart e. V., würdigt Initiativen, die sich auf besondere Weise mit Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Über die Vergabe entschied eine Jury, der Anja Necker (Klimaschutzmanagerin des Landes, Hochschule Esslingen), Elke Allgaier und Ilona Lütken (Archiv der Staatsgalerie Stuttgart) sowie OA Krimmel (Vorstand des Vereins der Freunde der Akademie Stuttgart e. V.) angehörten.

Organisiert wird der ABK Earth Day vom Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas (Kommunikationsdesign) und Prof. Veronika Aumann (Textildesign). Der ABK Earth Day ist inzwischen eine feste Institution im Veranstaltungskalender der ABK Stuttgart. Der nächste ABK Earth Day findet am Donnerstag, 22. April 2027, im Rahmen der IBA’27 statt.

Institut für Buchgestaltung und Medienentwicklung

Prof. Uli Cluss, Leiter des Instituts für Buchgestaltung und Medienentwicklung

„The world I want in 7 words“

Eine zukunftsgerichtete Publikation in analoger und digitaler Form der Klasse Roberts, ABK Stuttgart. Herausgeberin: Prof. Lucienne Roberts. Unter Mitwirkung von Roger Crisp, Professor of Moral Philosophy, University of Oxford, und Jayne Parker, Professor of Fine Art, Slade School of Fine Art, UCL, London. Fertigstellung: Herbst 2026.

Risographie

Eine Vielzahl von Projekten aus verschiedenen Studiengängen der ABK Stuttgart wurde auf den beiden Risographen des Instituts produziert. Die (zweifarbige) Risographie ist ein dem Siebdruck ähnliches Druckverfahren mit Echtpigmenten, das zunehmend von Designer*innen und Künstler*innen an der ABK Stuttgart für künstlerische Kleinauflagen eingesetzt wird. Im Studienjahr entstanden unter anderem Projekte der Klassen Thomas, Roberts, Cluss und Wichmann.

Kunst

Studiengänge

Bildende Kunst (Dipl.)
Bühnen- und Kostümbild (Dipl.)
Künstlerisches Lehramt (B.F.A. / M.Ed.)
Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) (B.F.A. / M.Ed.)
Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) (M.F.A.)
Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Meisterschüler*in)

Vorsitzende der Fachgruppe

Prof. Dr. Johanna Tewes

Vorsitzende der Studienkommission

Prof. Bettina Walter

Professor*innen

Prof. Heba Y. Amin
Prof. Andreas Bauer
Prof. Thomas Bechinger
Prof. Rolf Bier
Prof. Reto Boller
Prof. Birgit Brenner
Sunah Choi (Professurvertretung)
Prof. Sam Durant
Prof. Bastian Epple
Prof. Dr. Cristina Gómez Barrio
Prof. Hanna Hennenkemper
Prof. Sofia Hultén
Prof. Christian Jankowski
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Alisa Margolis
Prof. Wolfgang Mayer
Prof. Mariella Mosler
Prof. Andreas Opiolka
Prof. Katrin Plavčak
Prof. Ricarda Roggan
Prof. Dr. Katrin Ströbel
Prof. Dr. Johanna Tewes
Prof. Bettina Walter
Prof. Martin Zehetgruber

Akademische Mitarbeiter*innen

Bettina Gärtner
Dipl.-Künstlerin Thora Gerstner (Vertretung)
Moritz Haakh
Eric Henzler M.F.A.
Irene Kastner M.A.
Dipl.-Künstlerin Leonie Klöpfer
Lisa Mühleisen
Dr. Katharina Neuburger
Dipl.-Künstlerin Jae Won Park (Vertretung)
Sanghwa Park M.A.
Lea Mina Rossatti M.Ed. (Vertretung)
Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht
Thomas Breitenfeld
Dipl.-Künstlerin Ann-Josephin Dietz (Vertretung)
Tilmann Eberwein
Christian Forster
Solveig Fröhling
Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler
Frank David Hoffmann
Siegfried Kalnbach
Justyna Koeke M.A.
Daniel Mijic
Jong-Hyun Park M.F.A.
Thomas Putze (Vertretung)
Thomas Ruppel
Avery Gia Sophie Schramm
Shinroku Shimokawa M.F.A.
Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Kunst

Prof. Dr. Johanna Tewes, Vorsitzende der Fachgruppe Kunst

Das akademische Jahr 2025 / 2026 war in der Fachgruppe Kunst von einer engen Verschränkung künstlerischer Praxis, Lehre und Forschung geprägt. In den Fachklassen, im Künstlerischen Lehramt, im Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG), in der Kunstgeschichte sowie im postgradualen Studiengang Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst wurden bestehende Formate weiterentwickelt und neue Kooperationen, Lehrkonzepte und Forschungszusammenhänge initiiert. Dank der besonderen Struktur der Fachgruppe Kunst verbinden sich dabei künstlerische, kuratorische und vermittlerische Prozesse mit wissenschaftlicher Forschung. Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen, Workshops, Symposien, Publikationen bieten hierfür wichtige Orte der Erprobung, Reflexion. Sie machen künstlerisches und wissenschaftliches Wissen auf vielfältige Weise zugänglich und tragen zu seiner Weiterentwicklung bei.

Besonders hervorzuheben ist das im Vorjahr initiierte Ausstellungsprojekt „A – Z. Mapping the Future. Die ABK Stuttgart zu Gast in der Staatsgalerie“, das 2026 unter dem Titel „A – Z. Mapping the Future II“ fortgeführt wurde. Vom 15. bis 26. Juli präsentierten Absolvent*innen der Studiengänge Diplom Bildende Kunst, M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst und M.F.A. Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) ihre Abschlussarbeiten in der Stirling-Halle der Staatsgalerie Stuttgart. Damit erhielten junge Künstler*innen erneut die Möglichkeit, ihre Arbeiten unmittelbar nach dem Studienabschluss in einem bedeutenden musealen Kontext öffentlich zu präsentieren.

Das Ausstellungsformat verfolgt das Ziel, die Sichtbarkeit des künstlerischen Nachwuchses der ABK Stuttgart zu stärken und zugleich die Verbindung zwischen Kunsthochschule und Museumsbetrieb zu intensivieren. Die alphabetische Anordnung nach den Namen der Künstler*innen fungierte dabei erneut als bewusst neutrales Ordnungssystem, das keine thematische Hierarchisierung vorgibt, sondern die Vielfalt und Eigenständigkeit der unterschiedlichen künstlerischen Positionen in den Mittelpunkt stellt. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Performances sowie ein Podiumsgespräch mit Absolvent*innen, Vertreter*innen der ABK und der Péter Horváth Stiftung. Das Projekt entstand in Kooperation mit der Staatsgalerie Stuttgart und wurde von der Péter Horváth Stiftung gefördert.

Die im Vorjahr etablierte Péter Horváth Artist Lecture Series wurde im akademischen Jahr 2025 / 2026 erfolgreich fortgeführt. Organisiert von Prof. Sofia Hultén, Prof. Sam Durant und Prof. Wolfgang Mayer brachte die Reihe erneut international arbeitende Künstler*innen und Kurator*innen an die ABK Stuttgart. Das Spektrum der vertretenen Positionen reichte von Performance, Malerei und Skulptur über medienübergreifende künstlerische Praktiken bis zu kuratorischen und institutionellen Perspektiven. Die Reihe richtet sich ausdrücklich an Studierende aller Studiengänge und ermöglicht unmittelbare Einblicke in unterschiedliche aktuelle Arbeitsweisen, künstlerische Biografien und internationale Kunstkontexte.

Auch das bereits im Vorjahr erfolgreich durchgeführte interdisziplinäre Symposium „Papier ist (un)geduldig“ wurde im Februar 2026 fortgesetzt. Die Kooperation zwischen den Fachgruppen Kunst und Konservierung-Restaurierung widmete sich erneut unterschiedlichen Perspektiven auf zeitgenössische Kunst auf Papier und erweiterte die Fragestellungen des ersten Symposiums gezielt. Vertreter*innen aus Bildender Kunst, Restaurierung, kuratorischer Museumspraxis und manueller Papierherstellung diskutierten künstlerische, materielle, konservatorische und institutionelle Zugänge zum Medium Papier. Ergänzende Workshops zur Papierherstellung sowie zu Monotypie und „Geisterbildern“ ermöglichten den Studierenden, die im Symposium diskutierten Fragen unmittelbar praktisch zu erproben. Organisiert wurde die Veranstaltung unter anderem von Prof. Hanna Hennenkemper und Prof. Dr. Katrin Ströbel aus der Fachgruppe Kunst sowie Prof. Dr. Irene Brückle und der Akademischen Mitarbeiterin PD Dr. Ute Henniges aus der Konservierung-Restaurierung.

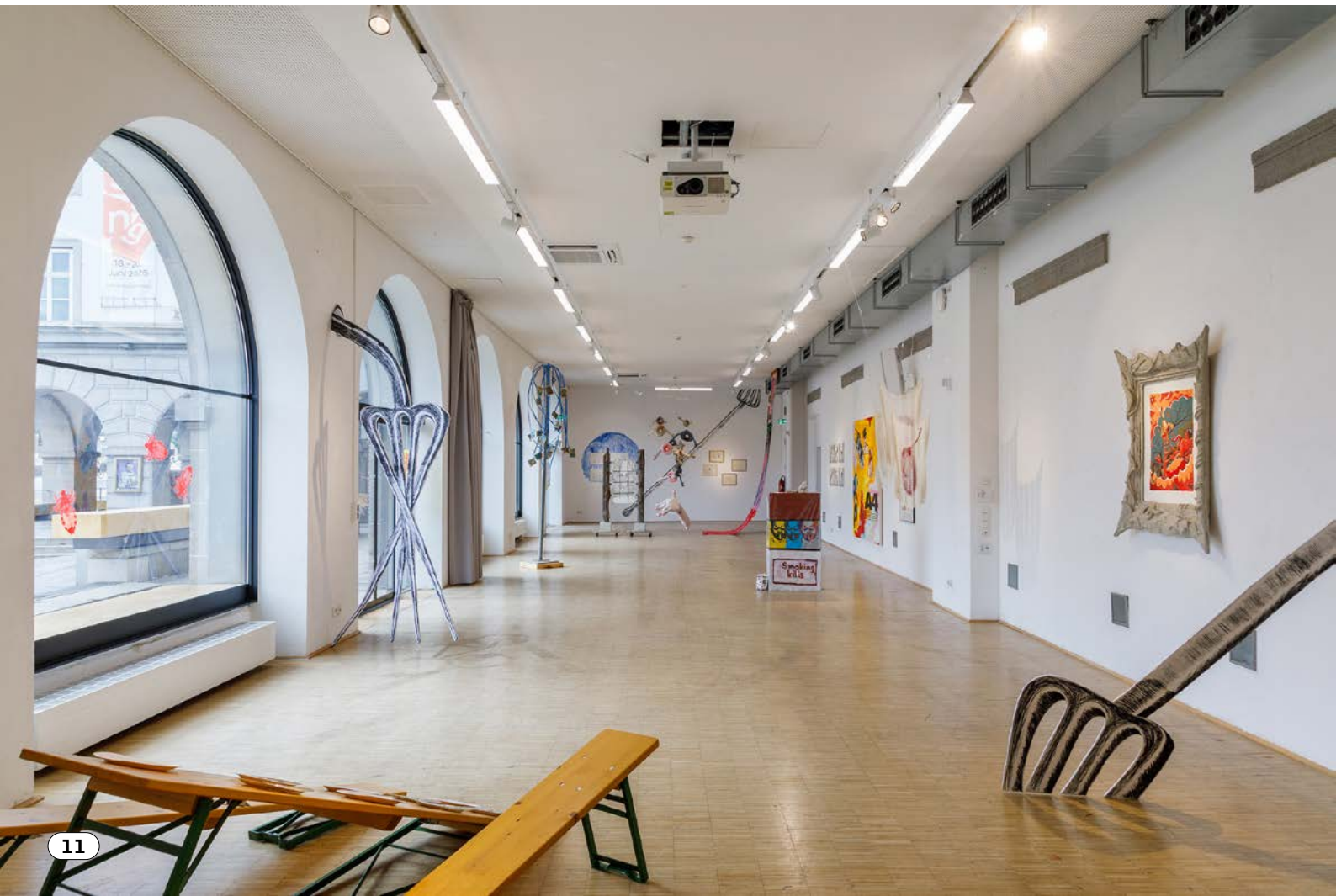
Mit der 14. Ausgabe der Veranstaltungsreihe „kunst kontrovers. Aktuelle gesellschaftliche und politische Themen im Diskurs“ wurde im Juni 2026 ein aktueller kunst- und bildungspolitischer Diskurs aufgegriffen. Unter dem Titel „Welche Kunst? Welche Bildung?“ diskutierten Prof. Dr. Notburga Karl (Akademie der Bildenden Künste München), Univ.-Prof. Dr. Torsten Meyer (Universität zu Köln) sowie Prof. Dr. Michael Lüthy, Prof. Andreas Opiolka, Prof. Dr. Johanna Tewes und Carmen Westermeier von der ABK Stuttgart grundlegende Fragen zum Verhältnis von Kunst, Bildung und Vermittlung. Im Zentrum standen unterschiedliche institutionelle Vorstellungen davon, was unter Kunstvermittlung verstanden wird, das Spannungsverhältnis zwischen kunsthistorischen Traditionsbeständen und den Bildwelten sozialer Medien sowie Fragen nach Kunstkompetenz, Visual Literacy und der Bedeutung künstlerischer Praxis in Bildungsprozessen. Die Reihe wurde gemeinsam mit dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung realisiert und in dieser Ausgabe von Prof. Dr. Michael Lüthy und Prof. Dr. Johanna Tewes organisiert.

Eine wichtige Rolle spielte zudem die stärkere Vernetzung mit Schulen. So war es für Schulklassen zum Rundgang 2026 erstmals möglich, die Aufbauarbeiten in allen Studiengängen der ABK Stuttgart zu verfolgen und in kurzen Führungen von Studierenden Einblicke in die gezeigten Projekte zu erhalten. Das im Rahmen einer AG zur Studierendengewinnung in der Kunstdidaktik von Prof. Dr. Johanna Tewes in Kooperation mit Prof. Anne Bergner (Architektur / Design) und Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Konservierung-Restaurierung) sowie Marion Butsch (Veranstaltungsorganisation) organisierte Angebot stieß bei den Schulen auf große Resonanz und wird zukünftig fortgeführt. Begleitet wurde das Angebot durch neu gestaltete Studieninformationsflyer und die Einrichtung eines Newsletters, die von Kristina Pauli (Hochschulkommunikation) umgesetzt wurden. Über den Newsletter werden Kunstlehrer*innen fortan regelmäßig über schulbezogene Angebote der ABK informiert, beispielsweise über das jährlich stattfindende Testgelände, die Studieninformationstage oder Termine zur Studien- und Mappenberatung.








Smoking kills

Weiterentwicklung von Lehre und Studienstrukturen

Auch auf Ebene der Studienstrukturen brachte das akademische Jahr wichtige Veränderungen mit sich. Im Bereich Kunstgeschichte und Kunsttheorie wurde die Lehre grundlegend neu ausgerichtet. Prof. Dr. Michael Lüthy entwickelte die zweisemestrige Vorlesung „Grundbegriffe der Kunst“, die systematische und historische Grundkenntnisse zu Verfahren und Praktiken der Kunst, ihren semantischen Dimensionen und ihrer gesellschaftlichen Stellung vermittelt. Parallel dazu wurde die Studien- und Prüfungsordnung der Studiengänge Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt geändert. Die Vorlesung ist nun als Pflichtveranstaltung in der ersten Studienhälfte verankert; jedes Semester wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die Vorlesungen werden jeweils aufgezeichnet und den Studierenden zur Nachbereitung und Klausurvorbereitung zur Verfügung gestellt. Mit dieser Neuordnung wird das kunstwissenschaftliche und kunsttheoretische Grundlagenwissen stärker systematisiert und verbindlich in den Studienverlauf integriert.

Personelle Veränderungen

Eine weitere wichtige Entwicklung betrifft den Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) im Künstlerischen Lehramt. Zum 1. Oktober 2025 übernahmen Andreas Bauer und Bastian Epple gemeinsam die Professur im IMG. Mit ihrer Berufung wurde der Bereich programmatisch neu akzentuiert. Im Zentrum ihrer Lehre stehen postdigitale Perspektiven und die Untersuchung von Alltags- und Medienkulturen. Gefragt wird danach, mit welchen Werkzeugen und Medien die eigene Lebens- und Medienwelt künstlerisch untersucht, reflektiert und in spätere kunstpädagogische Kontexte übertragen werden kann.

Gleichzeitig gab es weitere Übergänge innerhalb der Fachgruppe. In der Werkstatt für Maltechniken übernahm Avery Schramm zum Wintersemester 2025 / 2026 die Position als Künstlerisch-technische*r Lehrer*in. Damit begann zugleich eine umfassende räumliche und organisatorische Weiterentwicklung der Werkstatt. Die Papierherstellung wurde in einen eigenen Bereich im Untergeschoss des Altbaus der Akademie verlagert. Enno Lehmann, der zuvor die Position als Künstlerisch-technischer Lehrer innehatte, betreut diesen Bereich weiterhin und ist inzwischen als Lehrbeauftragter der ABK tätig.

Auch im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst erfolgte eine personelle Veränderung. Seit April 2026 ist die bildende Künstlerin und ABK-Alumna Leonie Klöpfer als Akademische Mitarbeiterin für das Programm tätig. Gemeinsam mit Prof. Sofia Hultén und Prof. Sam Durant arbeitet sie an der internationalen Sichtbarkeit des Programms sowie an festen Formaten zur Professionalisierung der Meisterschüler*innen.

Einbindung ausgewählter Aktivitäten aus Klassen und Studiengängen in den Gesamtbericht

Im Folgenden werden ausgewählte Fachklassenprojekte, Veranstaltungen, Forschungsaktivitäten und Erfolge des akademischen Jahres 2025 / 2026 ausführlicher vorgestellt. Die Beiträge sind alphabetisch nach den jeweiligen Professuren geordnet. Darüber hinaus bietet der Bericht Einblicke in die Bereiche Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, IMG und das postgraduale Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst sowie in den Performance Art Prize der Fachgruppe.

Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Allgemeine Künstlerische Bildung

Klasse Prof. Hanna Hennenkemper

Die Klasse Hennenkemper unternahm im akademischen Jahr 2025 / 2026 mehrtägige Exkursionen nach Paris im Januar 2026 und nach Berlin im Mai 2026. Das Lehrprogramm wurde durch Vorträge der Künstler*innen Thomas Kilpper, Donna Volta Newman, Sandra Vasquez de la Horra und Prof. Verena Issel sowie Werkgespräche mit Prof. Ricarda Rogan, Prof. Thomas Bechinger und der Künstlerin und ABK-Alumna Gabriela Oberkofler ergänzt. Hinzu kamen Ausstellungsbesuche sowie Workshops zu Leinwandbau und -grundierung sowie zur Papierherstellung. Einige Studierende waren zudem an der Mitgestaltung der Herbstausstellung an der ABK beteiligt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit dem Medium Papier. Prof. Hanna Hennenkemper organisierte und leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Katrin Ströbel sowie Prof. Dr. Irene Brückle und PD Dr. Ute Henniges (Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut) das internationale Symposium „Papier ist (un)geduldig“ zur Materialität des Papiers im interdisziplinären Kontext. Darüber hinaus kuratierte sie gemeinsam mit Prof. Dr. Katrin Ströbel die Vortragsreihe „Impressive“ zur zeitgenössischen Druckgrafik an der ABK Stuttgart.

Im Bereich der Forschung konzentriert sich Prof. Hennenkemper auf ästhetische Praxen im planetaren Kontext mit einem Schwerpunkt auf Zeichenpraktiken im Anthropozän. 2025 war sie mit dem Beitrag „Cones, Gazes. A Dialogue between Art and Theory“, den sie gemeinsam mit Prof. Dr. Knut Ebeling (Weißensee Art College, Berlin) präsentierte, auf der internationalen Konferenz „Natural-Cultural Memory in the Anthropocene, Tracing – Archiving – Remembering“ am Zentrum für Literatur- und Kulturtheorie Berlin vertreten. Eine Publikation im Konferenzband bei Bloomsbury Publishing in London, ist in Vorbereitung.

Bildhauerei

Klasse Sunah Choi (Professurvertretung)

Die Klasse Choi realisierte im akademischen Jahr 2025 / 2026 mehrere Ausstellungen und Projekte, die unterschiedliche Formen künstlerischer Praxis und Präsentation erprobten. In der Bibliothek der ABK entstand im Rahmen der Ausstellungsreihe „Inside AKA“ die Ausstellung „Kleine Neue Nationalgalerie“. Die Studierenden entwickelten Skulpturen und Objekte für drei Glasvitrinen, die in Anlehnung an die Architektur der Neuen Nationalgalerie in Berlin als Miniaturausstellungsräume inszeniert wurden. Die von Sunah Choi (Professurvertreterin) konzipierte und kuratierte Ausstellung wurde durch eine Auswahl thematisch korrespondierender Bücher aus dem Bibliotheksbestand ergänzt. Im Dezember 2025 wurde das Projekt im Rahmen der Interdisziplinären Projektwoche durch die partizipative Lesung „Wir lesen. Und zwar laut vor. In der Bibliothek.“ erweitert.

Im Kunstverein Ludwigsburg präsentierte die Klasse unter dem Titel „Pars Pro Toto“ eine Gruppenausstellung mit Skulpturen, Objekten, Videos, Zeichnungen, Fotografien und Installationen. Die Ausstellung machte zugleich die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Fragestellungen innerhalb der Klasse sichtbar.

Die von Sunah Choi initiierte Einzelausstellungsreihe „KABUFF“ wurde mit den Ausgaben #9 bis #12 fortgeführt und durch einen Projektzuschuss der ABK unterstützt. Seit dem Wintersemester 2025 / 2026 finden die Ausstellungen an unterschiedlichen Orten auf dem Campus Weißenhof statt. Beteiligt waren Paula Bothner und Rosa Klingelhöfer, Elisabeth Spengler Castillo, Lorenzo Mastrosimone und Nora Härter.

Am ABK Earth Day 2026 beteiligte sich die Klasse mit mehreren Installationen. Dabei wurde unter anderem die 2024 erstmals realisierte Rauminstallation „BLAU MACHEN“ mit wiederverwendetem Material weitergeführt. Für seine Soundinstallation „This Could Be Us“ wurde Lorenzo Mastrosimone mit dem ABK Earth Day-Preis ausgezeichnet.

Darüber hinaus realisierte Sunah Choi im Juni 2026 den Videofilm „Jacke wie Hose – Zusammenarbeit von Thomas und Helke Bayrle“, der in Jos Kino gezeigt wurde. Im anschließenden Gespräch mit dem Kurator Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt) wurden Fragen zur Verbindung von künstlerischer Praxis, Lehre und kollektiver Zusammenarbeit diskutiert.

Auch über die eigene Klasse hinaus war Sunah Choi im Berichtszeitraum aktiv. Als Vorsitzende der Jury der Einzelausstellungsreihe „Salon“ im Kunstverein Ludwigsburg gestaltete sie das Programm für die Jahre 2026 bis 2028. Unter den ausgewählten Positionen befinden sich elf Studierende und Absolvent*innen der ABK.

Bildhauerei

Klasse Prof. Sofia Hultén

Unter dem Titel „Pseudo-Kollektiv – Wie viele Säulen braucht ein Raum?“ präsentierte die Klasse Hultén im Juni 2026 ein dreitägiges Ausstellungsprojekt in den leerstehenden Räumen einer ehemaligen Rossmann-Filiale und eines Backshops im Gesundbrunnen-Center in Berlin. Organisiert wurde die Ausstellung von Culterim Spaces, Berlin. Die Studierenden entwickelten individuelle und gemeinsame Arbeiten, die auf die räumlichen Gegebenheiten, den Rhythmus und die Architektur des Ortes reagierten. Im gemeinsamen Arbeiten spielten die Studierenden mit den Grenzen des Einzelnen und ließen ein „Kollektiv aus Säulen“ entstehen, das die vorhandene Architektur aufgriff und mit raufaseriger Wohnlichkeit neu interpretierte.

Außerdem präsentiert sich die Klasse Hultén mit einer eigenen Website: www.klassehulten.com

Fotografie

Klasse Prof. Ricarda Roggan

LBA Sophia Kesting

Im Wintersemester 2025 / 2026 befand sich Prof. Ricarda Roggan im Forschungsfreisemester und wurde durch die Lehrbeauftragte Sophia Kesting vertreten. Im Sommersemester 2026 wurde das Seminar „Subversion als Praxis: Künstlerische Strategien unter autoritären Tendenzen“ von beiden Lehrenden angeboten. Ausgehend von historischen Beispielen aus der DDR und Osteuropa untersuchte das Seminar künstlerische Strategien des Widerstands und der Selbstbehauptung unter Bedingungen von Zensur und staatlicher Kontrolle. Im Fokus standen Konzeptkunst, Performance, Mail Art, Samizdat, Tarnung, Humor und künstlerische Gegenöffentlichkeiten. Die historischen Positionen wurden mit zeitgenössischen künstlerischen und kuratorischen Verfahren in Beziehung gesetzt und auf ihre Bedeutung für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen befragt.

Das Seminar wurde durch eine Exkursion ergänzt: Im April 2026 führte eine Reise nach Leipzig unter anderem in die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“. Für Oktober 2026 ist eine weitere Exkursion zur Biennale di Venezia 2026 geplant. Im Mittelpunkt stehen dabei subversive künstlerische Positionen im internationalen Ausstellungskontext sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen.

Aus dem im Sommersemester 2025 von Prof. Ricarda Roggan und dem inzwischen ausgeschiedenen Prof. Fahim Mohammadi (Architektur / Design) durchgeführten interdisziplinären Seminar „Unschärfen“ ist eine gleichnamige Publikation hervorgegangen. Sie dokumentiert Seminar und Ausstellung und wird durch einen Beitrag von Prof. Dr. Michael Lüthy ergänzt. Die Publikation entstand anlässlich des Internationalen Jahres der Quantenwissenschaft und -technologie 2025 und wurde durch die BB Stiftung Stuttgart sowie die ABK Stuttgart gefördert. Die Gestaltung übernahm Levin Jaensch (Klasse Thomas, Kommunikationsdesign).

„Post-Post: Autonomie und Resonanz“ ist die jährlich erscheinende Publikation der Klasse Roggan. Sie dokumentiert Arbeiten, Ausstellungen sowie Bilder, Texte und Notizen zu den Themen und Fragestellungen des akademischen Jahres 2025 / 2026 und macht damit die künstlerische Entwicklung der Klasse über den Rundgang hinaus nachvollziehbar. Der Titel nimmt Bezug auf Hartmut Rosas Resonanztheorie und Wolfgang Ullrichs Überlegungen zur postautonomen Kunst. Fotografien, Texte, Skizzen und Fragmente spiegeln die Auseinandersetzung mit Autorschaft, technologischem Wandel und den Bedingungen künstlerischer Praxis im Zeitalter generativer Künstlicher Intelligenz wider. Die Publikation wurde von Levin Jaensch (Klasse Thomas, Kommunikationsdesign) gestaltet und im umweltschonenden Risographieverfahren im Münchner Risographiestudio Herr & Frau Rio gedruckt. Die Realisierung wurde von der ABK und den Freunden der Akademie Stuttgart e.V. gefördert.

Glasgestaltung und Malerei

Klasse Prof. Thomas Bechinger

In der Klasse Bechinger fanden im Berichtszeitraum mehrere Aktivitäten statt, darunter eine Paris-Exkursion, der Workshop „Bild und Ton“ im Reinwaldhaus Bodman sowie die Fortführung der Ausstellung im Verwaltungsgericht Stuttgart.

Malerei

Klasse Prof. Reto Boller

Im Frühjahr 2026 realisierte die Klasse Boller die Ausstellung „versprochen“ in der Galerie der Stadt Backnang. Ausgangspunkt war ein offener, gemeinschaftlicher Arbeitsprozess, in dem bestehende Arbeiten, Skizzen und neue Ansätze im Plenum sowie im Austausch mit Galerieleiter Martin Schick diskutiert und weiterentwickelt wurden. Dabei setzten sich die Studierenden sowohl mit den Räumen und der Geschichte

des Ausstellungsortes als auch mit Fragen der Kuration auseinander. Parallel zur künstlerischen Arbeit entstanden in Zusammenarbeit mit Kunsthistoriker*innen Texte zu den einzelnen Positionen. Das Verhältnis von bildnerischer Praxis und sprachlicher Reflexion bildete damit einen zentralen Bestandteil des Projekts. In der abschließenden Ausstellungsphase wurden Hängung, räumliche Bezüge und technische Fragen gemeinsam erarbeitet. Die Zusammenarbeit zwischen Studierenden unterschiedlicher Studienphasen förderte Austausch, Kritikfähigkeit und die weitere Schärfung der jeweils eigenen künstlerischen Position.

Malerei und Zeichnung

Klasse Prof. Katrin Plavčak

Im Wintersemester 2025 / 2026 führten Exkursionen die Klasse zur Ausstellung der Meisterschüler*innen des Weißenhof-Programms in die Villa Merkel in Esslingen, in das Kunstmuseum Stuttgart und die Sammlung Prinzhorn in Heidelberg. Ein Besuch der Oper Stuttgart mit der Aufführung „Der rote Wal“ von Vivan und Ketan Bhatti / Markus Winter gehörte ebenso zum Programm. Im Rahmen der Veranstaltung „Nahaufnahme“ war zudem der Förderkreis der Freunde der Staatsgalerie in der Klasse zu Gast. Die Studierenden präsentierten ihre Arbeiten und diskutierten über das Sammeln von Kunst.

Verschiedene Workshops boten Raum für neue künstlerische Erfahrungen: Experimente mit Cyanotypie und Monotypie mit der Künstlerin Letizia Werth, Kunst im öffentlichen Raum mit dem Bildhauer und Architekten Jo Ziligen sowie übergroße Papiermaché-Objekte mit der schwedischen Künstlerin Ulrika Segerberg.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem internationalen Austausch im Rahmen eines von Erasmus+ geförderten Blended Intensive Programmes (BIP). Im November 2025 reisten Studierende der Klasse nach Wien. Dort trafen sie mit den Klassen von Christian Schwarzwald an der Akademie der bildenden Künste Wien und Ivana Spinelli an der Accademia di Belle Arti Bologna zusammen. Auf dem Programm standen Besuche von Kunstinstitutionen und des Kupferstichkabinetts. Im April 2026 wurde das BIP unter dem Titel „Wandering Images“ in Bologna fortgesetzt. Die Begegnungen ermöglichten den Aufbau internationaler Kontakte zu den beteiligten Kunstakademien, Professor*innen und Studierenden. Die Reisen wurden durch die Erasmus-Förderung finanziell unterstützt.

Im Juni 2026 entstand in Kooperation mit der Siebdruckwerkstatt der Kunstuniversität Linz die Ausstellung „Läuse?“. Studierende der Siebdruckwerkstatt unter der Leitung von Monika Pichler und Julia Gutweniger arbeiteten gemeinsam mit Studierenden der Klasse Plavčak. Die Ausstellung wurde im „Splace“ in Linz eröffnet. Ziel der Zusammenarbeit war es, den Studierenden der Malerei die Siebdrucktechnik zu vermitteln und Möglichkeiten ihrer Anwendung in der eigenen künstlerischen Arbeit zu erproben. Das Plakat gestaltete Gaststudent Maxi Messer der Klasse Thomas (Kommunikationsdesign).

Den Abschluss des akademischen Jahres bildete im September 2026 eine von Jan Hendrik Pelz initiierte Gruppenausstellung im Hugenottenhaus in Kassel: 15 Studierende der Klasse reagierten künstlerisch auf Arbeiten aus der Sammlung der Stadt Kassel / Artothek sowie der Sammlung Udo Wendland. Die Organisation übernahmen drei Studierende der Klasse.

Intermediales Gestalten (IMG) im Studiengang Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Prof. Andreas Bauer

Prof. Bastian Epple

Zum 1. Oktober 2025 übernahmen Andreas Bauer und Bastian Epple gemeinsam die Professur im Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG). Ihre Lehre verbindet eine postdigitale Perspektive mit der Auseinandersetzung mit Alltags- und Medienkultur. Im Zentrum steht die Frage, mit welchen Werkzeugen und Medien sich die eigene Lebens- und Medienwelt untersuchen und reflektieren lässt – Zugänge, die die Studierenden in ihren späteren Kunstunterricht übertragen können.

Im Wintersemester 2025 / 2026 standen unter anderem die Gig- und Dienstleistungsökonomie sowie akustische und narrative, zeitbasierte Kunstformen im Zentrum der Lehre. Im Rahmen der Interdisziplinären Projektwoche 2025 wurde die modulare Klangsynthese als Zusammenspiel von Mensch und Maschine erprobt. In Kooperation mit Prof. Anne Bergner (Architektur / Design) fanden Lehrveranstaltungen an der Schnittstelle zu Architektur und Gestaltung statt, in denen die Studierenden einen Rückzugsort als Modell bauten und Leuchten aus einfachen Materialien entwarfen. Dazu entwickelten sie Nachbaupläne im Sinne des Open-Source-Gedankens. Ein Lehrauftrag mit der Neckarinsel (Agentur Apéro) widmete sich dem Umgang mit Wasser im urbanen Raum; die Feldforschung führte auf den Neckar und nach Bad Cannstatt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung mit Schulen. Erstmals besuchten die Lehrenden des IMG verschiedene Schulen, um den Studiengang und die ABK Stuttgart vorzustellen und mit Schüler*innen über die Möglichkeiten künstlerischer Forschung ins Gespräch zu kommen. Das große Interesse bestätigte das Format; eine Fortsetzung mit weiteren kooperierenden Schulen ist geplant. Im Januar 2026 stand für die Studierenden zudem der Besuch des „Filmwinter – Festival for Expanded Media“ in Stuttgart auf dem Programm.

Das Sommersemester 2026 begann mit einer Exkursion ins Reinwaldhaus nach Bodman. Dabei untersuchten die Studierenden das Verhältnis von Bild und Ton sowie schriftliche, videografische und auditive Formen der Beobachtung.

Ein besonderer Schwerpunkt des Semesters war das geöffnete Seminar „ON AIR“, eine Kooperation mit dem Freien Radio für Stuttgart (FRS). Das Seminar war zudem im Vorlesungsverzeichnis von Campus Gegenwart gelistet, dem gemeinsamen Programm von ABK Stuttgart, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK Stuttgart) und der Merz Akademie. Ziel war eine gemeinsame Sendestrecke, für die die Studierenden eigene Hörbeiträge und Radiokunst entwickelten. Dabei setzten sie sich mit Fragen der Programmgestaltung, Mediennutzung und der eigenen Lebenswelt auseinander.

Weitere Lehrveranstaltungen widmeten sich der Entwicklung künstlerisch-forschender Fragestellungen, der Übersetzung eigener künstlerischer Praxis in andere Medien sowie dem gemeinsamen Hören und Reflektieren von Musik, Klangkunst und Kompositionen. Im Mai 2026 führten zwei Exkursionen nach Karlsruhe zum Dokumentarfilm- und Hörspielfestival dokKa sowie ins Zentrum für Kunst und Medien (ZKM).

Die Kooperation mit dem FRS wird fortgesetzt. Geplant sind eine eigene monatliche Sendestrecke, in der die ABK Stuttgart hörbar wird, sowie der Aufbau eines Hörarchivs – denkbar sind Vorlesungen, Diskussionen, Klangkunst, Musik und DJ-Sets. Die Schulbesuche werden ausgeweitet, und eine Kooperation mit der Dong-A University in Busan, Südkorea, steht in Vorbereitung.

Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften im Studiengang Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Prof. Dr. Johanna Tewes
AOR Eric Henzler M.F.A.
AM Lea Mina Rossatti M.Ed. (Vertretung)
AM Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Im Rahmen der Vernetzung mit Schulen fanden in den fachdidaktischen Seminaren bei Eric Henzler, Akademischer Oberrat, mehrfach Unterrichtsversuche in Kooperation mit dem Hölderlin-Gymnasium statt. Zudem wurden im Zuge von Seminarexkursionen mehrere „Orte des Innovierens" besucht und untersucht.

Im Zentrum des Seminars „imagine – Schule der Möglichkeiten" bei Prof. Dr. Johanna Tewes stand die Frage, inwiefern schulische Lehrmittel wie Radiergummis, Wasserfarbkästen oder Sichtschutzwände nicht nur passive Werkzeuge des Unterrichts sind, sondern als Aktanden eigenes Wissen speichern, Handlungen mitbestimmen und pädagogische Situationen strukturieren. Dabei wurden sowohl ihre konventionellen Verwendungsweisen als auch unkonventionelle, experimentelle und künstlerische Nutzungsmöglichkeiten erforscht. Die entstandenen Arbeiten wurden unter dem Titel „Silent Teachers" beim Rundgang im FLAG-Pavillon präsentiert.

Im Sommersemester 2026 wurde unter dem Forschungsthema „Listening to in-Betweens" (Diversität und Inklusion, M.Ed.) ein Seminar der Akademischen Mitarbeiterin Lea Mina Rossatti angeboten und zwei Workshops / Artist Talks realisiert. Hierbei sprach Yara Richter im Artist Talk 1 über ihre Praxis als Künstler*in und Kunstvermittler*in aus queerer, Schwarzer Perspektive. Der Artist Talk 2 stand unter dem Motto „Synesthetic Sounds" – eine Forschung zur Klangwahrnehmung von tauben und hörenden Menschen – und wurde von den Theatermacher*innen Stephanie Mündel-Möhr (she / her; taub) und Maren Becker (they / them; hörend) in deutscher Lautsprache und DGS (Deutsche Gebärdensprache) durchgeführt. Im Anschluss gab es einen Bewegungsworkshop, bei dem die Teilnehmenden ohne Lautsprache miteinander kommunizierten. Anschließend wurde diskutiert, wie eine diskriminierungssensible Kunstvermittlung aussehen kann. Die Seminarergebnisse wurden als Zine publiziert und beim Rundgang 2026 im FLAG-Pavillon vorgestellt.

Zudem wurde im Rahmen der kunstpädagogischen Vernetzung die Entwicklung der digitalen Forschungs- und Vernetzungsplattform „collaeb.org" vorangetrieben. Collaeb verfolgt das Ziel, Räume für Art(s) Education zu schaffen, in denen Akteur*innen aus unterschiedlichen künstlerisch-edukativen Praxisfeldern (u. a. Hochschule, Schule, außerschulische Kunstvermittlung) mit ihren Erfahrungen, Fragen und Perspektiven sichtbar werden und über multimodale Zugänge miteinander in Austausch treten können. Das Angebot umfasst Online-Veranstaltungen, die peer-reviewte Publikation von Praxisprojekten und Textbeiträgen sowie die Möglichkeit, zu zukunftsrelevanten Themen in Art(s) Education Arbeitsgruppen zu bilden.

Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst

Prof. Samuel Durant (Vorsitzender)
Prof. Sofia Hultén (stellvertretende Vorsitzende)
AM Dipl.-Künstlerin Leonie Klöpfer

Das Wintersemester 2025 / 2026 startete mit der Jahresausstellung der Meisterschüler*innen des Weißenhof-Programms in der Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen. Die Ausstellung wurde von Sebastian Schmitt, dem Leiter der Villa Merkel, und Anka Wenzel, der dortigen Kuratorin, kuratiert. Sie bildete zugleich den Rahmen für die Prüfung sowie die Verleihung des Titels „Meisterschüler*in der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart" an die im Programm befindlichen Studierenden.

Unter dem Titel „OHAYO" stellten 2025 die Meisterschüler*innen Natalija Borovec, Saskia Fischer, Bastian Gehbauer, Samira Gebhardt, Andreas Grahl, Einan Kaku und Mizi Lee aus. Die Gestaltung von Katalog und Plakat übernahm das Studio Tillack Knöll, ABK-Alumni und seit zehn Jahren Begleiter des Programms. Der öffentliche Release des Katalogs fand im Sommer 2026 im Atelier der Meisterschüler*innen an der ABK Stuttgart statt.

Die Verankerung des Ateliers im Bildhauerbau der ABK Stuttgart macht das Programm nicht nur für internationale Künstler*innen attraktiv, sondern bindet es direkt in den Akademiealltag ein. Der neue Jahrgang – Super Vivaz (Johannes und Lina Baltruweit), Duo Ufo (Jonathan Ohr und Nikita Neitzke), Paula Dischinger, Guan Ying Hu, Soomin Ko, Seonha Park, Anton Schwarz, Eleni Sismanidou und Oni Weber – nutzt den Ort für künstlerische Forschung und Praxis, aber auch für den Austausch und Diskurs mit (inter)nationalen Gästen. Besonders hervorzuheben sind der Workshop von Ana Dević (WHW-Kollektiv, Zagreb, Kroatien) sowie die Portfolio-Beratung der Kurator*innen Ania Corcilius und Romy Range (Salon Populaire, Stuttgart).

Das Programm ist weiterhin eng mit den Institutionen und dem Netzwerk der Kulturschaffenden der Region verbunden und setzt durch das Mentor*innenprogramm einen (inter)nationalen Schwerpunkt. Die Mentor*innen agieren beratend, nehmen die Prüfungen ab und bauen ein Netzwerk auf, das über das Weißenhof-Programm hinaus langfristige Kooperationen ermöglicht. So übernahm Juliane Gebhardt, ABK-Alumna und Meisterschülerin des Jahrgangs 2021, die Geschäftsführung des Künstlerhauses Stuttgart. Anna Gohmert (Jahrgang 2015) wird 2026 / 2027 ein Mentoring an der Kunststiftung Baden-Württemberg übernehmen.

Auch die aktuellen Meisterschüler*innen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: Super Vivaz erhielt die Förderung der Karin Abt-Straubinger Stiftung sowie den Zilkens Fine Art Academy Award; Stefanie Fleischhauer wurde mit dem Werner-Pokorny-Preis ausgezeichnet. Paula Dischinger gewann den diesjährigen ABK Earth Day-Preis.

Performance Art Prize 2026

Die Fachgruppe Kunst der ABK Stuttgart lobte in diesem Jahr den 4. Performance Art Prize aus. Insgesamt gingen 26 Einreichungen ein, aus denen die Jury dreizehn Positionen für den Wettbewerb auswählte. Der Preis wurde an Ceren Okumuş und

Eunchae Kim verliehen, beide Studierende des Masterstudiengangs Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) bei Prof. Dr. Cristina Gómez Barrio und Prof. Wolfgang Mayer. Ausgezeichnet wurden ihre Performances „Listening Drawing“ und „Shinchebalbu Sujibumo“ (신체발부 수지부모).

Für die Jury konnten Luciano Mazzo (Preisträger 2025), die Künstler*innen Gabriela Oberkofler, Simon Pfeffel und Nana Hülsewig sowie die freischaffende Dramaturgin für Performances Maria Huber gewonnen werden. Mit dem Performance Art Prize würdigt die Fachgruppe Kunst herausragende Positionen der performativen Praxis. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro wurde von der Galerie von Braunbehrens und der Firma Molliné gestiftet; eine weitere finanzielle Unterstützung erfolgte aus dem Etat der Fachgruppe Kunst. Organisiert wird der Preis von Nadine Bracht, Künstlerisch-technische Lehrerin in der Werkstatt für Fotografische Medien, und Lisa Mühleisen, Akademische Mitarbeiterin für Allgemeine Künstlerische Bildung.

Ceren Okumuş untersucht in „Listening Drawing“ das Zusammenspiel von Zeichnung, Erinnerung und Wahrnehmung. Ausgangspunkt ihrer Performance ist die Tonaufnahme einer früheren Zeichnung, die ausschließlich über Klang rekonstruiert wird. Die präzise Choreografie, die starke Bildsprache und die Präsenz der Künstlerin verbinden Erinnerung, Körper und Zeichnung auf sensible Weise und überzeugten die Jury.

Eunchae Kims Performance „Shinchebalbu Sujibumo“ (신체발부 수지부모) thematisiert das Spannungsfeld zwischen queer-feministischer Identität und konfuzianisch geprägter Erziehung. Sie verknüpft einen repetitiven Bewegungsablauf mit persönlichen Erinnerungen und kulturellen Traditionen. Ihr langes, schwarzes Haar übernimmt dabei eine zentrale Bedeutung für Verletzlichkeit, Selbstbestimmung und Verbindung.

Die Jury hob zudem die Ausstellung der Grundklasse von Prof. Hanna Hennenkemper hervor – insbesondere die Performance „Der schüchterne Tod“ von Jona Link, die durch ihre immersive Atmosphäre beeindruckte.

Auch 2027 bleibt es ein wichtiges Anliegen der Fachgruppe Kunst, Räume für experimentelle Formen der Performance zu schaffen, den Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und der Kunstöffentlichkeit zu fördern und die vielfältigen Perspektiven der performativen Praxis sichtbar zu machen.

Forschungsprojekte

kanonALTERNATIVEN

Im Rahmen des Forschungsprojekts „kanonALTERNATIVEN“ – theoretische und methodische Ansätze für empirisch basierte Grundlagenforschung zu Wissensordnungen in der schulischen und außerschulischen Kunstvermittlung – fanden weitere Treffen an der Universität Siegen und der Universität Bielefeld statt, um die anstehende Publikation vorzubereiten. Ein Kernanliegen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten interdisziplinären Netzwerks ist es, theoriegeleitete sowie forschungsmethodisch ausdifferenzierte Analysen zum reflexiven Umgang mit kanonischen Wissensordnungen in kunstpädagogischen Bildungssituationen zu entwickeln. Johanna Tewes beschäftigt sich in diesem Rahmen mit Kanonisierungsprozessen auf Social Media sowie mit Selbstkanonisierungsprozessen in der Schulcurriculumsentwicklung.

Leitung: Prof. Dr. Johanna Tewes (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften)

KuMuS-ProNeD

Das vom BMBFSFJ geförderte ABK-Teilprojekt des Forschungsverbunds „KuMuS-ProNeD“ (Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrkräftebildung in Kunst, Musik und Sport) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Rahmen wurden innovative Lehr-, Lern- und Fortbildungsformate für eine Kunstlehrer*innenbildung unter postdigitalen Bedingungen entwickelt, praktisch erprobt und für unterschiedliche Bildungskontexte aufbereitet. Im Mittelpunkt standen KI, Game-based Learning, Making sowie immersive und digitale Gestaltungstechnologien. Die praktische Auseinandersetzung wurde systematisch mit künstlerischen, fachdidaktischen und professionsbezogenen Fragestellungen verbunden und in transferfähige Vermittlungs- und Fortbildungskonzepte für die Kunstpädagogik unter postdigitalen Bedingungen überführt.

Die Ergebnisse wurden im Berichtszeitraum u. a. in einem Aufsatz von Prof. Dr. Johanna Tewes zum Thema „Wie wahr sind Deepfakes?“ aufgegriffen. Der Aufsatz erscheint in dem von Konstanze Schütze, Torsten Meyer, Michaela Kaiser und Andreas Brenne herausgegebenen Sammelband „Postdigitale Kunstlehrer:innenbildung“ (München: kopaed, i. E. 2026). Weitere Ergebnisse wurden im Rahmen von Workshopformaten am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt in Speyer und auf dem Kunstpädagogischen Tag an der PH Ludwigsburg vermittelt.

Leitung: Prof. Dr. Johanna Tewes und AM Bettina Gärtner (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften)

Konservierung-Restaurierung

Studiengänge

Konservierung und Restaurierung
Archäologische, ethnologische und kunsthandwerkliche Objekte (B.A. / M.A.)
Gemälde und gefasste Skulpturen (B.A. / M.A.)
Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (B.A. / M.A.)
Neue Medien und Digitale Information (B.A. / M.A.)
Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie (B.A. / M.A.)

Vorsitzender der Fachgruppe
Prof. Roland Lenz

Vorsitzende der Studienkommission
Prof. Dr. Andrea Funck

Professor*innen
Prof. Dr. Irene Brückle
Dr. Keti Chukhrov (Professurvertretung)
Prof. Dr. Andrea Funck
Prof. Dr. Christoph Krekel
Prof. Roland Lenz
Dr. Denise Madsack (Professurvertretung)
Prof. Dr. Wibke Neugebauer
Prof. Dr. Anna von Reden
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits

Honorarprofessor*innen
Honorarprof. Dr. Gerald Maier

Akademische Mitarbeiter*innen
Dipl.-Rest. Anja Brodbeck-Holzinger
Dr. Stephanie Dietz
Dr. Andrea Fischer
Lidia Gugliuzza M.A.
PD Dr. Ute Henniges
Dipl.-Rest. Mona Konietzny
Anna Lisa Krautheimer M.A.
Anne Künzig M.Sc. (Vertretung)
Katja Lorenz M.A.
Dr. Denise Madsack
Dr. des. Agnieska Roguski
Mario Röhrle
Katharina Schellbach, M.A.
Dipl.-Rest. Eva Tasch
Mona Ulrich M.A.
Fatameh Yavari B.A.

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Prof. Roland Lenz, Vorsitzender der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Forschung und Nachwuchsförderung

Die fünf Studiengänge der Konservierung und Restaurierung sowie das Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften können für das akademische Jahr 2025/2026 erneut eine Reihe erfolgreich durchgeführter Aktivitäten und aktueller Forschungsprojekte vorweisen, die maßgeblich zur Sichtbarkeit der Arbeit in Forschung und Lehre beitragen. Im laufenden Bestreben, den Wissenstransfer und die Vernetzung durch interdisziplinären Austausch auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern, fanden verschiedene eigene Veranstaltungen sowie Teilnahmen an Veranstaltungen statt.

Den Auftakt bildete der Mastertag am 24. Oktober 2025, bei dem alle Absolvent*innen der Konservierung und Restaurierung ihre Masterarbeiten in feierlichem Rahmen einem öffentlichen Publikum präsentierten. Durch die mittlerweile etablierte und sehr gut angenommene Online-Teilnahme steht die Veranstaltung einer breiten Zuhörerschaft offen und wird von der Kollegenschaft sowie von Vertreter*innen verschiedener Institutionen sehr gut besucht und wahrgenommen. Zugleich leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung von Nachwuchs.

Über das Erasmus-Programm entstanden zahlreiche Austauschmöglichkeiten für Lehrende und Studierende, die der Vernetzung in Forschung und Lehre sowie der Nachwuchsförderung dienten.

Die Teilnahme am Europäischen Tag der Restaurierung mit dem Kulturgut-Lab im Stadtpalais Stuttgart ermöglichte es Studierenden und Lehrenden, das interessierte Publikum praxisorientiert in unser Fach einzuführen. Auch beim Testgelände und beim Studieninfotag im Oktober und November des vergangenen Jahres war das Interesse an unseren Studiengängen groß.

Das neu etablierte Ausstellungsformat „Herbstsalon“ im Dezember 2025, das nun im Rahmen der Interdisziplinären Projektwoche eingebettet ist, stieß erneut auf großes Interesse bei den Studierenden der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung. Neben der Möglichkeit, eigene Werke ausstellen zu können, bot auch die organisatorische und praktische Mitwirkung eine attraktive Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch. Dies war ein wertvoller Beitrag zur Sichtbarkeit und zum Engagement der Studiengänge innerhalb der Akademie.

Den abschließenden Höhepunkt des Studienjahres markierte der Rundgang im Juli 2026, bei dem der Akademiepreis erneut an Studierende der Restaurierung vergeben wurde. Den ersten Preis erhielt Pauline Marksteiner aus dem Studiengang Objektrestaurierung für ihr Poster zum Projekt „Zwischen Freilegung und Informationsgewinn“. Zwei zweite Preise gingen an Jette Jöllenbeck aus dem Studiengang Papierrestaurierung für ihr Poster zu „Differenzierung roter Aquarellfarben mit Faseroptischer Reflexionsspektroskopie (FORS)“ sowie Aneka Nowack aus dem Studiengang Gemälde- und Skulpturenrestaurierung für das Poster zum Projekt „Inbetriebnahme des kinetischen Objekts Nr. 73/768/18 von Hans Geipel“.

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Den Auftakt der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2025/2026 bildeten wieder traditionell die Exkursionen der jeweiligen Studiengänge. Der inhaltliche Fokus in der Lehre lag im vergangenen Jahr wie schon zuvor auf der Weiterentwicklung spezifischer Lehrinhalte und auf der Neukonzeption interdisziplinärer Angebote. Innerhalb der Fachgruppe hat sich, zusammen mit dem Projekt „Digitale Souveränität für Kunsthochschulen“ unter der Leitung von Dr. Katja Derr, eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die sich innerhalb des Projekts mit der Suche nach Lösungen für ein Repositorium zur Speicherung und Organisation von Forschungsdaten beschäftigt. Beispielhaft sollen dort Daten aus abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten eingebracht werden.

Nachfolgend werden die Berichte der fünf Studiengänge der Konservierung und Restaurierung vorgestellt:

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung)

Prof. Dr. Wibke Neugebauer
Prof. Dr. Dipl.-Rest. Mona von Reden
AM Dipl.-Rest. Mona Konietzny
AM Dipl.-Rest. Anne Künzig (Vertretung)
AM Katja Lorenz M.A.
AM Dipl.-Rest. Eva Tasch

Im Wintersemester 2025/2026 gab es im Studiengang Gemälde- und Skulpturenrestaurierung unter der Leitung von Prof. Dr. Wibke Neugebauer und Prof. Dr. Anna von Reden personelle Veränderungen. Nach dem Eintritt des langjährigen Kollegen Peter Vogel in den Ruhestand übernahmen die Akademischen Mitarbeiterinnen Mona Konietzny und Eva Tasch seine Aufgaben. Darüber hinaus verstärkten Katja Lorenz und Anne Künzig das Team als Akademische Mitarbeiterinnen.

Das Studienjahr begann traditionell mit der jährlichen Auslandsexkursion. Eine einwöchige Reise führte Lehrende und Studierende nach Mailand. Zum zweiten Mal wurden Studierende für herausragende Projekte mit einem Förderpreis des Rotary Clubs Mühlacker-Enzkreis ausgezeichnet. Die Preisträger*innen Aglaja Kneer, Maria Grishina und Aneka Nowack präsentierten ihre Studienprojekte im Rahmen der feierlichen Preisverleihung.

Auch die bewährten Kooperationen mit musealen Partnerinstitutionen und der Denkmalpflege wurden erfolgreich fortgeführt. So wurden beispielsweise gefasste Skulpturen vor Ort im Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen durch drei Studierende im Rahmen ihrer Projektarbeiten bearbeitet.

Zum Abschluss kam das Projekt zur Konservierung und Restaurierung von fünf historischen Schützenscheiben aus der Königlich privilegierten Hauptschützengesellschaft München in Begleitung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Mit einem feierlichen Schützenfest wurde die Rückkehr der

Scheiben gewürdigt, die von Studierenden des Studiengangs restauriert wurden. Als zentrale interdisziplinäre Lehrveranstaltungen wurden das Seminar „Blütezeit?!“ und der ABK-interdisziplinäre Färbergarten fortgeführt.

In ihrem Forschungssemester im Wintersemester 2025 / 2026 arbeitete Prof. Dr. Wibke Neugebauer an Aufsätzen zu verschiedenen laufenden Projekten, u. a. zwei Publikationen zur Zusammensetzung und Identifikation historischer matter Firnisse im 19. und 20. Jahrhundert auf Gemäldeoberflächen, einem Paper zu dem laufenden Restaurierungsprojekt zur sozialen Plastik „Blütezeit?!“ von Enno Lehmann sowie zwei Aufsätzen zu Ergebnissen des Forschungsprojekts „Innovation oder Ersatz“. Sie koordinierte auch das dritte und vierte, jeweils zweitägige Treffen des von der DFG geförderten wissenschaftlichen Netzwerks „Consortium for the Research in Artists‘ Materials Archives“ (CAMA), die im Dezember 2025 und Juli 2026 in Amsterdam und Hannover stattfanden (DFG-Projektnummer 537724692).

Den Abschluss des Berichtsjahres bildet die Teilnahme des Studiengangs mit zwei Vorträgen bei der 21. ICOM-CC Triennial Conference in Oslo (14. bis 18. September 2026): Die Master-Studentin Aglaja Kneer wird stellvertretend für das gesamte Team das Projekt „Blütezeit?!“ in der Arbeitsgruppe „Modern Materials and Contemporary Art“ präsentieren. Prof. Dr. Wibke Neugebauer wird ihre Ergebnisse zu Quellenrecherchen zu historischen matten Firnissen in der Arbeitsgruppe „Art Technological Source Research“ vorstellen.

Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten (Objektrestaurierung)

Prof. Dr. Andrea Funck
Dr. Denise Madsack (Professurvertreterin)
AM Dr. Andrea Fischer

Zum Auftakt des akademischen Jahres 2025 / 2026 reisten die Bachelorstudierenden unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Funck und der Akademischen Mitarbeiterin Dr. Andrea Fischer nach Wien. Die Studienfahrt bot Gelegenheit, dortige Studiengänge, Museen sowie deren Restaurierungswerkstätten zu besichtigen und in den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen und Studierenden zu treten.

Ende November 2025 richtete die ABK Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museumsbund e. V. (DMB) die Herbsttagung „Maximaler Erhalt!? Konservierung und Restaurierung im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ressourcen“ aus. Das von den Sprecher*innen des DMB-Arbeitskreises Konservierung / Restaurierung sowie Prof. Dr. Andrea Funck konzipierte Programm ermöglichte eine intensive Debatte über den Erhalt von Museumssammlungen. Neben der eigenen Fachgruppe nahmen Referent*innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien teil.

In ihren Praxisprojekten legten die Bachelorstudierenden unter Anleitung der Lehrbeauftragten Christina Peek archäologische Objekte der Denkmalpflege der Hansestadt Buxtehude frei. Die Masterabsolventinnen Lena Sophie Klar und Enya Rebekka Braatz schlossen ihr Studium mit Arbeiten zu den Themen „Das Messmodell des Schalendachs der Alsterschwimmhalle in Hamburg – Konservierungs- und Restaurierungskonzept mit Fokus auf Acrylglas aus den 1960er Jahren“ (an der Universität Stuttgart) bzw. „Ein Paradiesgarten hinter Glas. Konservierung und Restaurierung eines Schwarzwälder Andachtskastens aus dem 19. Jahrhundert“ (aus den Museen Freiburg) ab.

Während ihres Forschungssemesters im Sommer 2026 wurde die Studiengangsleiterin Prof. Dr. Andrea Funck von Dr. Denise Madsack mit einer halben Stelle vertreten.

In ihren Projektarbeiten widmeten sich die Bachelorstudierenden im weiteren Jahresverlauf kunsthandwerklichen Objekten aus dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, wobei der Fokus auf der Kombination unterschiedlicher Materialien lag. Weitere Masterabschlüsse folgten ebenfalls: Anna Dohnal arbeitete zum Thema „Die ‚Figurenuhr mit Urania‘ des Bayerischen Nationalmuseums, ihr blauer Himmelsglobus und Möglichkeiten einer Retusche auf Metall“ in Zusammenarbeit mit den Museumskolleg*innen. Fatemeh Yavari widmete sich dem „Monitoring des Abbaus von Cellulosenitrat-Sammlungsgut im Kulturbereich: Bewertung der Anwendbarkeit unterschiedlicher Monitoringmethoden“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Neue Medien und Digitale Information) und Dr. Marisa Pamplona (Deutsches Museum).

Den fachlichen Bogen schloss der Förderverein Objektrestaurierung e. V. am 12. Juni 2026 mit dem Start der digitalen Vortragsreihe „Alte Hasen – Junges Gemüse“. In Kurzbeiträgen präsentierten Helena Ernst ihr laufendes Dissertationsvorhaben „Kosmos Schmuck – Autorenschmuck aus Kunststoffen im Kontext der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft“ und Katja Siebel, Alumna sowie Vorsitzende des Fördervereins, Einblicke in die „Klimatisierung von Vitrinen mit gesättigten Salzlösungen“.

Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (Papierrestaurierung)

Prof. Dr. Irene Brückle
AM PD Dr. Ute Henniges
AM Mario Röhrle

Die Auslandsexkursion zu Beginn des Wintersemesters 2025 / 2026 führte die Studierenden nach Antwerpen. Vor Ort lernten sie Bestandserhaltungsstrategien in der Kulturerbe-Bibliothek Hendrik Conscience, am Plantin-Moretus-Museum sowie in den städtischen Depots kennen und traten in den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen. Ein Höhepunkt war das Treffen mit Lehrenden und Studierenden des Studiengangs Konservierung an der Universität Antwerpen. Ergänzend bot eine Tagesexkursion im Sommersemester 2026 an das Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck in Basel Einblicke in historische Herstellungstechniken von Papier und Pergament sowie in verwandte Handwerkskünste.

Aktuell werden im Studiengang sieben Masterarbeiten in Kooperation mit lokalen und überregionalen Partnereinrichtungen betreut. Neben dem Kunstmuseum Stuttgart und dem Institut für Erhaltung in Ludwigsburg forschen die Studierenden an der Staatlichen Graphischen Sammlung München, der Bayerischen Staatsbibliothek in München, dem Tapetenmuseum Kassel, dem Sprengel Museum Hannover und der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien.

Die Abschlusspräsentation des von Prof. Dr. Irene Brückle geleiteten und von der DFG geförderten Kooperationsprojekts „Prognose der durch optische Strahlung induzierten Schädigung von weißem Papier in der Kulturguterhaltung“ erfolgt in

Form einer Open-Access-Beitragsreihe („article collection“) in der Fachzeitschrift Heritage Science. Herausgegeben wird die Sammlung von Prof. Dr. Irene Brückle, PD Dr. Ute Henniges, Dr. Stefan Röhrs, Prof. Dr. Christoph Herm und Dr. David Saunders.

Ein zentrales Ereignis des akademischen Jahres war die Fortsetzung des Symposiums „Papier ist (un)geduldig“ vom 2. bis 5. Februar 2026. Die von Prof. Dr. Irene Brückle gemeinsam mit den Professorinnen Hanna Hennenkemper und Dr. Katrin Ströbel (Kunst) organisierte Tagung beleuchtete die konservatorische Betreuung von Kunst auf Papier im Museumskontext, künstlerische und kunsthistorische Perspektiven sowie technische Aspekte des Materials. Der interdisziplinäre Austausch soll 2027 fortgeführt werden.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand von Prof. Dr. Irene Brückle Ende des Wintersemesters 2025 / 2026 erhielt der Studiengang ausgewählte Teile ihrer umfangreichen Sammlung von historischen Papieren, Kunstwerken auf Papier und anderen Materialien als wertvolle Erweiterung der Studiensammlung. Nach den auf der Internetseite des Studiengangs bereits veröffentlichten Videointerviews mit Barbara Korbel und Olivier Masson plant der Studiengang, die Interviewserie mit Restaurator*innen fortzusetzen.

Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie (Wandmalereirestaurierung)

Prof. Roland Lenz
AM Dipl.-Rest. Anja Brodbeck-Holzinger
AM Anna Lisa Krautheimer M.A.

Das Team des Studiengangs unter der Leitung von Prof. Roland Lenz sowie den Akademischen Mitarbeiterinnen Anja Brodbeck-Holzinger und Anna Lisa Krautheimer trug auch im Studienjahr 2025 / 2026 maßgeblich zur Erforschung und zum Erhalt zahlreicher, facettenreicher Objekte in Baden-Württemberg bei.

In enger Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege entstanden vielfältige studentische Projekte: So fand die Masterarbeit zu den einzigen Wandmalereien von 1903 in der Wilhelmsburg der Bundesfestung Ulm ihren erfolgreichen Abschluss. Im Freiburger Münster Unserer Lieben Frau widmete sich eine weitere Masterarbeit der einzigartigen farbigen zweidimensionalen und dreidimensionalen Raumgestaltung der Abendmahlkapelle. Zudem starteten die Untersuchungen für ein Masterprojekt im Münster St. Anna des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege gelang der Abschluss zweier Projektarbeiten in Oedheim. Im Fokus standen hierbei die Malereien im mittelalterlichen Chorturm von St. Mauritius und die durch Salze hervorgerufenen Schadensmechanismen. Gezielte Analysen unter Einbindung der Materialprüfungsanstalt der Universität Stuttgart (MPA Stuttgart) sowie anschließende Testreihen führten schließlich zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Konservierungskonzepts.

Eine Projekt- und Bachelorarbeit wandten sich der Fassade der Kerschensteiner Schule in Feuerbach zu. Die Bachelorarbeit befasste sich mit der Werktechnik des Künstlers Roland Dörfler, der in den 1950er-Jahren die ca. 63 m² große Schulfassade in einer polyvinylacetatgebundenen Spachteltechnik gestaltete.

Die Kooperation mit dem Kulturamt (Fachbereich Kunst im öffentlichen Raum) der Stadt Stuttgart erfuhr durch die Bearbeitung einer farbig gefassten Skulptur von Otto Herbert Hajek im Skulpturenpark der Hasenbergsteige eine wertvolle Erweiterung. Eine gegossene Gartenplastik – die „Kniende“ von Otto Baum aus dem Jahr 1927 – konnte mit einem auf das Material Beton mit Metallarmierung abgestimmten Konservierungskonzept der Stadt Pfullingen wieder übergeben werden.

Forschungs- und Projektarbeiten umfassten darüber hinaus Objekte aus archäologischen Bergungen, darunter die Blockbergung von Stuckfragmenten aus der ehemaligen Prämonstratenser-Reichsabtei in Rot an der Rot. Wandmalereifragmente aus einer Grabung der 1960er-Jahre in der Krypta der Klosterkirche Sankt Nikolaus in Großcomburg wurden erfasst, um Konzepte für deren Lagerung im Zentralen Fundarchiv in Rastatt zu erarbeiten. Ergänzend leistete eine theoretische Auseinandersetzung zur Verhinderung von Metallkorrosion in Beton einen wichtigen Beitrag zur Fortentwicklung der bisherigen Forschung.

Vom 19. bis 25. Juli 2026 fand im Kloster Heiligkreuztal die zweite Summer School „Eine Zukunft für den Langen Bau“ statt, die der Vorbereitung eines neuen Studiengangs im Bereich Denkmalpflege und Erhalt von Kulturerbe an der ABK Stuttgart diente. 26 aus einem bundesweiten Bewerberfeld ausgewählte Teilnehmer*innen aus Fachdisziplinen wie Architektur, Kunstgeschichte, Konservierung und Restaurierung, Bauforschung, Ingenieurwissenschaften, Archäologie und Naturwissenschaften erarbeiteten gemeinsam eine Zielstellung für die künftige Nutzung des historischen Ochsenstalls. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Format ein sehr stark gewachsenes, bundesweites Bewerberfeld.

Die Summer School fand als interdisziplinärer Workshop mit Expert*innen aus den verschiedenen Bereichen der Denkmalpflege statt. Die Leitung lag bei Prof. Roland Lenz und der Akademischen Mitarbeiterin Eileen Purnama. Als Partner*innen engagierte sich das denkmalnetzBW e.V. mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern, das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, das Institut für Kunst- und Baugeschichte am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart, das Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg, Handwerksvertreter*innen der Stephanus-Gemeinschaft sowie die Bildungsstätte des Klosters Heiligkreuztal. Die Mittel für das Kooperationsprojekt stammen aus dem Haushalt des MWK für die Jahre 2025 und 2026.

Eine Präsentation vor interessierten Gästen aus dem Umfeld des Klosters bildete den gelungenen Abschluss der Summer School. Das Format erwies sich erneut als wirkungsvolles Instrument zur Objekterforschung, Nachwuchsförderung und interdisziplinären Vernetzung. Derzeit wird weiter daran gearbeitet, diesen Ansatz in einem eigenständigen Studiengang im Bereich Denkmalpflege und Erhalt von Kulturerbe an der ABK Stuttgart zu verstetigen.

Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information (Medienrestaurierung)

Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits
Honorarprof. Dr. Gerald Maier
AM Mario Röhrle
AM Mona Ulrich M.A.

Im Studiengang Medienrestaurierung standen im akademischen Jahr 2025/2026 analoge Medienformate, die Begutachtung und Dokumentation von Sammlungen sowie deren Erhalt und Digitalisierung im Mittelpunkt. Den Auftakt bildeten die anspruchsvolle Restaurierung und Digitalisierung einer historischen Schallplatten-Matrize aus dem Bestand der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn sowie ein Workshop zu analogem Video und Gerätewartung.

Im Rahmen der Interdisziplinären Projektwoche beteiligte sich der Studiengang mit zwei Beiträgen: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits und der Akademische Mitarbeiter Mario Röhrle widmeten sich dem Thema „Röhrenmonitore und analoge Fernseher: Technik, Ästhetik, Praxis“, während die Akademische Mitarbeiterin Mona Ulrich gemeinsam mit weiteren Beteiligten den Beitrag „My Messy Desktop“ gestaltete.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Erhalt fotografischer Materialien, insbesondere auf dem Gebiet DIA-AV. Dabei handelt es sich um multimediale Präsentationen mit projizierten Dias, die mit Ton- und Lichteffekten synchronisiert werden. Die Studierenden Clara Thielemann und Arion Ushaku konnten ihr im Studium erworbenes Wissen beim Nestor-Praxistag „Formate in Bewegung – Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?“ am 11. Juni 2026 in München einem großen Publikum präsentieren. Ergänzt wurde der Vortrag durch den fachlich eng abgestimmten Beitrag der externen Gäste Steffen Mühlhöfer und Stefan Schwarzenberger, die ihre Expertise einbrachten. Bereits in der Vorbereitung des Praxistags fand ein intensiver Austausch mit ihnen und Mario Röhrle statt. Die umfangreiche Expertise aller Beteiligten auf diesem Gebiet gab dabei wichtige Impulse für die gemeinsame Arbeit.

Den Höhepunkt des Studienjahres bildete die nach Ende des Wintersemesters unter der Leitung von Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits durchgeführte Exkursion nach Guinea-Bissau, wo die Masterstudentinnen praktische Erfahrungen beim Aufbau einer Digitalisierungsworkstation vor Ort sammelten und sich mit außergewöhnlichen, klimatisch bedingten Schadensformen sowie deren sachgerechter Behandlung, Restaurierung und Digitalisierung auseinandersetzten. Darüber hinaus erhielten sie tiefe Einblicke in die Kultur des Landes und konnten unter anderem an einer Karnevalsveranstaltung in der Hauptstadt Bissau teilnehmen. Die außergewöhnliche Erfahrung hinterließ in vielerlei Hinsicht bleibende Eindrücke und bereicherte die Studierenden sowohl fachlich als auch persönlich.

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt konnte gemeinsam mit der Fachhochschule Graubünden und dem Kooperationspartner Prof. Dr. Michel Pfeiffer initiiert werden. Eine gemeinsame Projekteinreichung beider Institutionen verlief erfolgreich und konnte in die Praxis umgesetzt werden. Derzeit arbeiten drei Studierende des Studiengangs an der Digitalisierung einer herausragenden internationalen Sammlung mit Sitz in der Schweiz. Dabei können sie ihre fachlichen Kompetenzen erweitern und wertvolle Praxiserfahrungen sammeln – bei der Arbeit mit der Sammlung ebenso wie im besonderen Umfeld des Projekts.

Schließlich konnte die im Vorjahr entstandene Kooperation mit dem Stuttgarter Filmwinter und der Festivalleiterin Giovanna Thiery zu einer langfristigen Zusammenarbeit ausgebaut werden. Im Rahmen der studentischen Projektarbeit wurde ein Videobestand aus dem Archiv des Stuttgarter Filmwinters digitalisiert. Geplant ist zudem die Mitwirkung unserer Studierenden beim kommenden 40. Stuttgarter Filmwinter mit einem besonderen Beitrag, der ihre Arbeit in Form einer installativen Gestaltung präsentiert. Die Planungen dafür sind bereits in vollem Gange – mehr darf jedoch noch nicht verraten werden!

Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Krekel
AM Dr. Stephanie Dietz

Im Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften der ABK Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Krekel laufen derzeit die beiden DFG-Projekte „Die Fallward-Gräber im Spiegel ihrer organischen Objekte – Forschungen zu den Bestattungssitten der späten Römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit in Nordwestdeutschland“ und „Materielle Veränderung von Gemälden auf textilem Träger durch mechanische Belastungen: Untersuchungen zur Schadensentstehung und -entwicklung“. Für das letztgenannte Projekt wurde ein Fortsetzungsantrag gestellt.

Darüber hinaus wurde bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein weiterer Projektantrag zum Thema „Anreicherung anthropogener Schadstoffe in Klimavitrinen von Gemälden: Voraussetzungen schaffen für Museen in Zeiten des Klimawandels“ eingereicht.

Aus den zahlreichen kunsttechnologischen Projekten des Labors ragt die Untersuchung von Matthias Grünewalds Tafel „Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes“ (1523/1524) aus der Kunsthalle Karlsruhe (Inv. Nr. 994) hervor. Die Untersuchung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Kunsthalle und des Doerner Instituts in München.

Institut für Konservierungswissenschaften

Prof. Dr. Anna von Reden, Leiterin des Instituts für Konservierungswissenschaften

Das akademische Jahr 2025 / 2026 war im Institut für Konservierungswissenschaften geprägt vom Abschied der langjährigen Leiterin Prof. Dr. Irene Brückle und dem Übergang zur neuen Leitung durch Prof. Dr. Anna von Reden. Die neue Zusammensetzung des Beirats ging damit einher.

Der Beirat setzt sich seit dem Sommersemester 2026 aus den internen Mitgliedern Prof. Dr. Christoph Krekel, Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Prof. Roland Lenz, Prof. Dr. Andrea Funck und Dr. Andrea Fischer zusammen. Als neues externes Mitglied konnten wir Katrin Holzherr, Leiterin der Restaurierungsabteilung der Staatlichen Graphischen Sammlung München, gewinnen. Verblieben sind unsere externen Beirätinnen Dr. Kristina Holl, Landesamt für Denkmalpflege, Fachgebietsleitung Restaurierung, Anna Leippe, Leiterin der Landesfilmsammlung Baden-Württemberg, und Katja van Wetten, Leiterin der Restaurierung in der Staatsgalerie Stuttgart.

Das Institut war über unsere Beirätin Prof. Dr. Andrea Funck aktiv an regelmäßigen Treffen des Notfallverbunds Stuttgart beteiligt. Der Notfallverbund verfügt mittlerweile über einen Notfallcontainer. Wir freuen uns über die Möglichkeit, Studierende künftig durch Übungen mit dem Notfallcontainer im Umgang mit Kunst und Kulturgut in Notfallsituationen ausbilden zu können.

Im Oktober 2025 war das Kulturgut-Lab der Konservierungs- und Restaurierungsstudiengänge beim Europäischen Tag der Restaurierung im Stadtpalais Stuttgart zu Gast. Es war ein hochaktiver „Tag der Restaurierung“. Das Kulturgut-Lab hatte dabei einen idealen Standort im Foyer des Museums. Studierende und das Museumsteam standen in regem Austausch mit den Besucher*innen des Museums.

Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe des Instituts fanden im Wintersemester 2025 / 2026 zwei Veranstaltungen statt, deren digitales Angebot sich als vorteilhaft für eine breite Zuhörerschaft etabliert hat. Anna Leippe von der Landesfilmsammlung Baden-Württemberg berichtete über komplexe Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung des Filmbestandes von Ottomar Domnick. Der Umgang mit NS-Raubkunst war Gegenstand des Vortrags des Kunsthistorikers Hubertus Butin mit dem Titel „Der Hamburger Sammler Max. J. Emden, der Schweizer Waffenfabrikant Emil G. Bührle und die NS-Raubkunst im Kunsthaus Zürich“. Eine breite Zuhörerschaft versammelte sich zu diesem spannenden Thema im Glaskasten der Akademie.

Der Beirat und die Mitglieder des Instituts kamen im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen.




KOMPRESSEN

Forschungsprojekte

Innovation oder Ersatz? Die Malmaterialien Willi Baumeisters

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart wurde im Forschungsprojekt „Innovation oder Ersatz? Kunsttechnologische Forschungen zu neuen Materialien zwischen 1930 und 1955 am Beispiel Willi Baumeisters“ fortgesetzt. Die Schoof’sche Stiftung und die Wüstenrot Stiftung konnten für die Finanzierung einer befristeten Projekt-Mitarbeiter*innenstelle gewonnen werden. Seit Mai 2026 widmet sich Katja Lorenz M.A. gemeinsam mit allen Beteiligten den ausstehenden Projektpublikationen, der Vorbereitung des abschließenden Ausstellungsprojekts im Kunstmuseum Stuttgart (ab Juni 2027) sowie der Vorbereitung einer internationalen Tagung an der ABK im Herbst 2027.

Mit Mitteln der Wüstenrot Stiftung wurde das zweite zentrale Anliegen des Projekts weiterverfolgt: die Vermittlung des Forschungsprozesses an unterschiedliche Zielgruppen. Eine zweisprachige Projekt-Webseite wurde gemeinsam mit den Forschungspartner*innen und den Kommunikationsdesigner*innen Lisa Vollrath und Elia Schmid entwickelt. Sie ging am Europäischen Tag der Restaurierung am 18. Oktober 2025 online und informiert seitdem über die Projektziele und -ergebnisse. Begleitend fanden an diesem Tag auch drei Führungen im Archiv Baumeister statt. Zwei weitere Führungen wurden anlässlich des Rundgangs im Juli 2026 angeboten.

Leitung: Prof. Dr. Wibke Neugebauer (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung)

Anti-Graffiti-Schutz auf (un-)beschichteten Metalloberflächen im Außenbereich – eine Untersuchung aus Sicht der Konservierung-Restaurierung

Die letzte Phase des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) seit 2022 im Studiengang Objektrestaurierung geförderten Forschungsprojekts „Anti-Graffiti-Schutz auf (un-)beschichteten Metalloberflächen im Außenbereich“ (AGaMe) stand vor allem die Gesamtauswertung der Probeplatten im Hinblick auf den Auftrag der Schutzschicht, das Alterungsverhalten und die Reinigungsleistung im Fokus. Erste Ergebnisse wurden mit einem Poster auf der „Tagung Future Talks 025 – From failure to success. Innovative case studies in the conservation of the modern“ (05.–11.11.2025) in der Pinakothek der Moderne in München präsentiert. Der gesamte Abschlussbericht des Projekts ist auf der Website der DBU einsehbar. Zudem ist eine Broschüre in Planung, die Eigentümer*innen und Zuständigen von gefährdeten Bau- und Kunstwerken als Handreichung dienen soll, um diese Objekte bestmöglich vor Graffiti zu schützen.

Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Funck, Projektverantwortliche: Dr. Denise Madsack M.A. (Objektrestaurierung)

Emmauskloster Prag

Der Studiengang Wandmalereirestaurierung war Kooperationspartner des internationalen Projekts „Konzept zur präventiven Konservierung, Sicherung und Bewahrung des Wandmalereizyklus im Kreuzgang des Emmausklosters in Prag“, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) bis zum 31. März 2026 gefördert wurde. Gemeinsam mit dem Cologne Institute of Conservation Sciences (CICS) der Technischen Hochschule Köln als Projektträgerin und der Restaurierungsfakultät der Staatlichen Universität Pardubice in Tschechien als zweiter Kooperationspartnerin wurden die Wandmalereien hinsichtlich ihres zukünftigen Erhalts analysiert.

Unter der Leitung von Prof. Roland Lenz und der Akademischen Mitarbeiterin Katharina Schellbach wurden im Studiengang im Rahmen des Forschungsprojekts schwerpunktmäßig zerstörungsfreie Untersuchungsmethoden eingesetzt. Dabei kamen Methoden aus den Bereichen der spektralen Fotografie (ArtImaging Berlin), der mobilen spektroskopischen Analysemethoden (Materialprüfanstalt (MPA) der Universität Stuttgart) sowie des insiTUMlab der Technischen Universität München zum Einsatz. Mithilfe der Bestands-, Zustands- und Schadenanalyse konnte ein tragfähiges Erhaltungskonzept entwickelt werden, das mit dem Endbericht am 30. Juni 2026 der DBU übergeben wurde.

Die Publikation zum gesamten Projekt mit Beiträgen weiterer Wissenschaftler*innen, die das Kolloquium zum Projekt im Mai 2025 mitgestaltet hatten, wird voraussichtlich Anfang 2027 erscheinen.

Projekt: 38228/01. Förderungszeitraum: 01/2023 bis 12/2025 (kostenneutral verlängert bis 31.03.2026).

Leitung: Prof. Roland Lenz, Mitarbeit: Katharina Schellbach M.A. (Wandmalereirestaurierung). Kooperationspartnerin: Universität Pardubice/Staatliche Universität, Fakultät für Restaurierung (Tschechien). Projektträger (Deutschland) CICS Cologne Institute of Conservation Sciences Technische Hochschule Köln

EU Horizon_CL2_Heritage 01 Projekt SIMIACCI: Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries

Das seit Anfang 2025 laufende Projekt SIMIACCI ist auf eine Laufzeit von vier Jahren angelegt. Darin arbeiten 15 europäische Projektpartner*innen zusammen, um die Raumluftqualität in Galerien, Bibliotheken, Archiven und Museen signifikant und nachhaltig zu verbessern. Ziel ist es, den Schutz von Kulturgütern effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. SIMIACCI entwickelt neue Technologien, um Schadstoffe wie VOCs, NOx und H_2S zu reduzieren. Dazu gehören neue Materialien (Metal Organic Frameworks) zur Schadstoffabscheidung, intelligente Sensoren und Prognosemodelle zur Echtzeitüberwachung sowie modulare Filtersysteme für eine nachhaltige Luftreinhaltung.

Der Studiengang Medienrestaurierung konnte durch umfangreiche Materialtests und die Optimierung der Sensormessmethoden maßgeblich dazu beitragen, die bisherigen Projektziele über die ursprünglichen Anforderungen hinaus zu erfüllen. Hierzu trug auch die Masterarbeit von Fatemeh Yavari zum Thema „Monitoring des Abbaus von Cellulosenitrat-Sammlungsgut im Kulturbereich: Bewertung der Anwendbarkeit unterschiedlicher Monitoringmethoden“ maßgeblich bei.

Die Arbeit wurde in Kooperation mit dem Studiengang Objektrestaurierung sowie dem Deutschen Museum durchgeführt und von Prof. Dr. Andrea Funck, Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits und Dr. Marisa Pamplona-Bartsch betreut.

Leitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Mitarbeit: Fatemeh Yavari B.A. (Medienrestaurierung)

Gerda Henkel Stifung Conservation and Digitisation of the Musical Archive of Rádio Nacional de São Tomé e Príncipe in Kooperation mit der Göthe Universität Frankfurt und Rádio Nacional de São Tomé e Príncipe

Ziel dieser am Radiosender Rádio Nacional de São Tomé e Príncipe (RNSTP) angesiedelten Initiative, über die bereits im vorangegangenen Jahresbericht berichtet wurde, war es, die Lagerungsbedingungen des wertvollen historischen Tonbandbestandes zu verbessern, beschädigte Bänder zu restaurieren und die Inhalte durch sachgerechte Digitalisierung zugänglich zu machen und schließlich zu restituieren (https://www.fb09.uni-frankfurt.de/177547887/ContentPage_177547887).

In diesem Projekt stellte der Studiengang Medienrestaurierung seine umfangreiche Expertise zur Verfügung. Gleichzeitig erhielten Studierende einzigartige Einblicke in das Projekt und die Möglichkeit, spannende Restaurierungsobjekte zu bearbeiten. Der Projektbeitrag konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Leitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Medienrestaurierung)

Kulturerhaltprogramm (KEP), Auswärtiges Amt: Antikoloniale Klänge: Von Rádio Libertação zum Nationalen Rundfunk von Guinea-Bissau

Der Studiengang Medienrestaurierung kooperiert im Rahmen der Förderung des Kulturerhaltprogramms des Auswärtigen Amtes erfolgreich mit dem Nationalen Rundfunk von Guinea-Bissau, um einzigartige und historisch wertvolle Tonaufnahmen zu erhalten. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt läuft seit dem 1. Juli 2025. Der Sender Rádio Libertação wurde 1964 von der Afrikanischen Partei für die Unabhängigkeit von Guinea und Kap Verde gegründet und entwickelte sich zu einer prägenden Stimme des antikolonialen Widerstands. Das Projektziel, diese einzigartigen und stark gefährdeten Bestände langfristig zu sichern und zugänglich zu machen, wurde erfolgreich in Angriff genommen: Eine Digitalisierungsworkstation wurde vor Ort eingerichtet. Masterstudierende des Studiengangs erhielten im Rahmen einer Exkursion im Februar 2026 die einzigartige Möglichkeit, direkt an der Sammlung zu arbeiten, ihre bisherige Expertise zu erweitern und diese vor Ort weiterzugeben.

Leitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Medienrestaurierung)

European Cooperation in Science and Technology (COST): European Media and Born-digital Art Conservation and Knowledge Network (EMBARK)

Im Rahmen des Projekts wird ein Forschungscluster aufgebaut, mit dem Ziel, Forschende, Fachleute aus dem Bereich des Kulturerbes, Künstler*innen und Technolog*innen zusammenzubringen, die aktiv innovative und transformative Forschung und Praxis zur Förderung des europäischen Medienkunst-Erbes gestalten. Erste Vernetzungsaktivitäten wurden bereits begonnen, unter anderem der Aufbau einer Datenbank zur europäischen Infrastruktur und zur Medienkunst-Erhaltungslandschaft. Das Projekt ermöglicht es uns und unseren Studierenden, sich international zu vernetzen und an unterschiedlichen Aktivitäten wie Workshops und Trainings teilzunehmen.

Leitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Mitarbeit: Mona Ulrich M.A. (Medienrestaurierung)

Kunstwissenschaften-Ästhetik

Vorsitzender der Fachgruppe
Prof. Dr. Ole W. Fischer

Vorsitzender der Studienkommission
Prof. Dr. Nils Büttner

Professor*innen
Prof. Dr. Nils Büttner
Dr. Keti Chukhrov (Professurvertretung)
Prof. Dr. Daniel M. Feige
Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Dr. Johanna Tewes

Akademische Mitarbeiter*innen
PD Dr. Dr. Florian Arnold
Kathrin Aschmann M.A.
Bettina Gärtner
Eric Henzler M.F.A.
Sanja Hilscher M.A.
Irene Kastner M.A.
Mila Kostović M.Sc. M.A.
Dr. Katharina Neuburger
Eileen Purnama M.A.
Dr. des. Agnieska Roguski
Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik

Prof. Dr. Ole W. Fischer, Vorsitzender der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik

Die Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik hat sich als transversale Verbindung der Theorieprofessuren der Akademie im Jahr 2024/2025 gegründet. Da alle Mitglieder bereits einer der anderen vier Fachgruppen angehören, werden Forschung, Aktivitäten und Erfolge dort abgebildet.

Im Wintersemester 2025/2026 stellte die Fachgruppe mit einer interdisziplinären Ringvorlesungen die Ansätze und Positionen zur Diskussion. Im Sommersemester 2026 brachte sie mit einer Hörstation in der Bibliothek der ABK Stuttgart „Theorie Statements“ während des Rundgangs der Akademie zu Gehör.

Neue Professuren und Professurvertretungen

Im akademischen Jahr 2025/2026 hat die ABK Stuttgart mit den Neuberufungen von Prof. Andreas Bauer und Prof. Bastian Epple im Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) sowie mit mehreren qualifizierten Professurvertretungen in den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst, Konservierung-Restaurierung und Kunstwissenschaften-Ästhetik wichtige Impulse für Lehre, Forschung und künstlerisch-gestalterische Praxis gesetzt. Die neu berufenen Professor*innen verstärken die Hochschule weiterhin mit ihren fachlichen Perspektiven und Erfahrungen; die im Berichtsjahr tätigen Vertretungsprofessor*innen bereicherten die beteiligten Studiengänge mit ihrer jeweiligen Expertise.

Neue Professuren

Kunst

Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG)
Prof. Andreas Bauer
Prof. Bastian Epple

Professurvertretungen

Architektur

Dr. Daniel Koehler

Architektur / Design

Sebastian Klawiter M.A.

Design

Industrial Design
Dipl.-Des. Sven von Boetticher
Dipl.-Des. (FH) Luigia Caputo
Dipl.-Des. (FH) Sarah Kueng

Kunst

Bildende Kunst / Künstlerisches Lehramt
Sunah Choi

Konservierung-Restaurierung

Archäologische, ethnologische und kunsthandwerkliche Objekte
Dr. Denise Madsack

Konservierung-Restaurierung und Kunstwissenschaften-Ästhetik

Kunstvermittlung und Ästhetik
Dr. Keti Chukhrov

Einblicke




17.18.19. JULI 2026
ABK RUNDGANG
GROSSE
TUMUL
17.18.19. JULI 2026
ABK RUNDGANG
17.18.19. JULI
ABK STUTTGART
AM WEISSENHOF 1
70191 STUTTGART
DER GROSSE
RUNDGANG
ICH WAR
DABEI
abk–


NEUBAU 2

Aktivitäten

Veranstaltungen (Auswahl)

Akademieübergreifend

„AKA Earth Day 2026“. Studentische Initiativen zur Stärkung des Umweltbewusstseins an der ABK Stuttgart. Organisation: Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK, Leitung: Patrick Thomas, Veronika Aumann, ABK Stuttgart.

„Akademie.Start“. Begrüßung der Erstsemester mit Einführungsveranstaltungen, ABK Stuttgart.

„Die ABK Stuttgart auf der ‚Einstieg Stuttgart– Messe für Studien- und Berufsorientierung‘“. Präsentation des vielfältigen Studienangebots der ABK Stuttgart, Schleyerhalle Stuttgart.

„Digitale Studieninfoabende“. Online-Informationsangebot zu den Studienmöglichkeiten in Architektur, Design, Kunst, Künstlerisches Lehramt und Konservierung-Restaurierung, ABK Stuttgart.

„Herbstsalon – Bring your Best!“. Interdisziplinäre Ausstellung der Studierenden der ABK Stuttgart im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“, Organisation: Rolf Bier, Michael Lüthy, Willem Julius Müller, ABK Stuttgart.

„Interdisziplinäre Projektwoche“. Die ABK Stuttgart im fächerübergreifenden Dialog. Idee: Willem Julius Müller, Organisation: Willem Müller, Anne Bergner, Rolf Bier, Moritz Riesenbeck, Hannah Emily Auth, Marion Butsch, Katja Derr, Kristina Pauli, ABK Stuttgart.

„Rundgang 2026“. Studierende aus den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst, Konservierung-Restaurierung und Kunstwissenschaften-Ästhetik präsentieren ihre aktuellen Studien- und Abschlussarbeiten sowie Projekte, ABK Stuttgart.

„Studieninfotag“. Landesweiter Studieninformationstag der Baden-Württembergischen Hochschulen für studieninteressierte Schüler*innen der Oberstufen, ABK Stuttgart.

„Testgelände“. Schnuppertage für Studieninteressierte zwischen 16 und 25 Jahren, ABK Stuttgart.

„Überbrückte Kontinente?“, Gesprächsabend mit Eva-Maria Seng und Christiane Lange, moderiert von Nikolai B. Forstbauer im Rahmen der Reihe „Über Kunst“ der Stuttgarter Zeitung / Stuttgarter Nachrichten, Staatsgalerie Stuttgart.

„Wir wollen nur spielen“. Konzert und Buchrelease der Akademischen Betriebskapelle, Kulturzentrum Merlin, Stuttgart.

Architektur

„behind the scenes of the poorest neighbourhoods – Hinter den Kulissen der London Slums um 1870“. Wechselausstellung als Teil der neuen Dauerausstellung des Deutschen Architekturmuseums (DAM) Frankfurt am Main, Kooperation von Studierenden der ABK und dem DAM, Leitung: Ole W. Fischer und Anne Scheinhard, Frankfurt.

Anne Bergner, Marianne Mueller: Vorstellung des Forschungsprojekts „Full Haus“ beim Symposium „Wohnraumsuffizienz“, Netzwerktreffen des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds.

„Dadaab neu denken: Vom Flüchtlingslager zur urbanen Zukunft“. Wanderausstellung der Klasse für Entwerfen und Städtebau, Leitung: Fabienne Hoelzel, Prism Tower, Nairobi; UNHCR Global Refugee Forum, Genf, Schweiz.

Stephan Engelsmann: Jurytätigkeiten beim Young engineers award, Industriebaupreis, Schülerwettbewerb ingbw Turm – hoch hinaus, WBW Friedenausteg Ulm Neu-Ulm, WBW Fuß- und Radwegbrücke Birkenauer Straße Mannheim, WBW Köhlbrandquerung.

Stephan Engelsmann: „Mikroklimaadaption mit Leichtbau-Strukturen“. Vortrag im Rahmen des Symposiums „IngD4C Ingenieurbaukunst der Stadt“, Hamburg.

Stephan Engelsmann: Workshop „Tragwerksentwurf“ an der Fachhochschule Kärnten, Spittal a. d. Drau.

„Fantasies of the Other – Exotisierende Architektur in Stuttgart vom 19. Jahrhundert bis heute“. Ausstellung in der Architekturgalerie am Weißenhof, Leitung: Mila Kostović in Kooperation mit Studierenden der ABK, Stuttgart.

Ole W. Fischer: „Architektur Ausstellen 1:1: Zur Vorgeschichte der Werkbund-Siedlung Am Weissenhof 1927“. Vortrag bei der „Konferenz – Konferenz zur Vorbereitung der internationalen IBA-Abschlusskonferenz im Oktober 2027“, IGmA, Universität Stuttgart und Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart.

Ole W. Fischer: „Architektur muss Brennen“ – Über die Doppeldeutigkeit des Headquarters der EZB von Coop Himmelb(l)au“. Vortrag bei der 22. Sitzung des Arbeitskreises Bank- und Versicherungsgeschichte, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Ole W. Fischer: „Das Wesen der Künste liegt im Gebrauch – Theorie und Werk Henry van de Veldes in Belgien bis 1898“. Vortrag nach Peer Review bei der internationalen und interdisziplinären Tagung „Lebenswelten Schaffen. Künste im Gebrauch“, SFB Intervenierende Künste und das Brücke-Museum, Berlin.

Ole W. Fischer: „Nichtreferentielle Architektur? – Ein Versuch über Valerio Olgiati, Robert Venturi und die Ironie“. Vortrag bei der interdisziplinären Tagung „Der architektonische Witz zwischen Invention und Komik. Wie viel ‚Verähnlichungsvermögen‘ verträgt die Baukunst?“, Universität Regensburg.

Ole W. Fischer: „What is left in Architecture? – Thoughts on Architecture Theory 1967 Then and Now“. Vortrag bei der internationalen und interdisziplinären Konferenz anlässlich des

100. Geburtstages von O. M. Ungers „Questions for Our Time. Architecture Theory Today“, Ungers Archiv für Architekturwissenschaft Köln und Lehrstuhl Architekturtheorie der TU Berlin.

„Full Haus“. Wanderausstellung von Studierenden der Studiengänge Architektur und Kommunikationsdesign, Leitung: Anne Bergner, Marianne Mueller, Lucienne Roberts, ABK Stuttgart; Netzwerktreffen des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds; Volkshochschule Reutlingen; Zusammenleben Festival 2026, Kunstverein Wagenhalle e. V., Stuttgart.

Gedenkveranstaltung für Sokratis Georgiadis, ABK Stuttgart.

„groundworks – Stratigraphie des Raumes“. Ausstellung der Klasse für Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen, ABK Stuttgart.

Fabienne Hoelzel: „Dignity in Shelter – Women, Housing, and the Politics of Non-Abandonment in Lagos and Abuja“. Vortrag beim World Urban Forum 13 „Housing the World: Safe and Resilient Cities and Communities“, Olympiastadion Baku, Aserbaidschan.

Fabienne Hoelzel: „Gendergerechtes Planen und Bauen im globalen Süden. Planung zwischen Alltag und Aktivismus“. Vortrag im Architekturforum Zürich, Schweiz.

Fabienne Hoelzel: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Feministisch, Kommunal, Selbstverwaltet!? – Internationale Gäste erzählen von gewonnenen Kämpfen – Wie machen wir Berlin zur Sorgenden Stadt?“ im Rahmen der Konferenz „Gemeinsam, nah, alles da: Die Sorgende Stadt. Nahversorgung statt kopflose Nachverdichtung. Krisengipfel zu feministischer Stadtpolitik“, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin.

Fabienne Hoelzel: „The City on Women’s Back. Feminist Infrastructure Practice as Governance“. Vortrag beim World Urban Forum 13 „Housing the World: Safe and Resilient Cities and Communities“, Olympiastadion Baku, Aserbaidschan.

„Hybrid Lounges“. Transdisziplinäres Vortrags-, Diskussions- und Workshopformat zur „geo-sozialen Frage des 21. Jahrhunderts“ mit lokalen, nationalen und internationalen Gästen unterschiedlicher Generationen und Disziplinen aus Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft und Politik, Organisation: Mark Blaschitz, Rafael Rychlik, ABK Stuttgart und online:

01 mit Dieter Volkmann (Biologe, Universität Bonn)
02 mit Tobias Lortzing (Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie Potsdam)

Jour Fixe Architektur „Digital“. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Wintersemester 2025 / 2026, ABK Stuttgart, Organisation: Ole W. Fischer:

01 „Casting Roles, Performing Intelligences: Architectural Design & AI“ mit Adil Bokhari (ETH Zürich)
02 „Modelling the Unseen – The Future of Spatial Experiences in Extended Reality“ mit Paula Strunden (Bauhaus Uni Weimar)
03 „Coding architecture and talking with robots“ mit Petrus Aejmelaeus-Lindström (ETH Zürich)

Jour Fixe Architektur „Was wir erben“. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Sommersemester 2026, ABK Stuttgart, Organisation: Clemens Dietrich, Eva Lemken, Greta Ley, Jalma Fiolka, Jana Ridder, Johanna Horn, Jona Bauer, Maria Dathe, Max Pfaffelhuber, Naomi Baumann, Nina Ludwig, Noah Rulis, Paula Heucke, Philipp Dreibholz:

01 „Umbaukultur“ mit Luise Rellensmann (Hochschule München) und Sascha Bauer (Studio Cross Scale)
02 „Obsolete Räume“ mit Katharina Neubauer (Architekturbüro TOMAS) und Stefan Rettich (Universität Kassel, Architekturbüro KARO*)
03 „Wohnraum? Bodenlos!“ mit Firdes Firat (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg), Tobias Just FRICS (Universität Regensburg), Rolf Gaßmann (Deutscher Mieterbund Baden-Württemberg e.V.) und Ulrich Wecker (Haus & Grund Stuttgart)

Mila Kostović: „Enveloped in Smoke – Bauliche Manifestationen der organischen Fortschrittsideologie in Chicago“. Gastvorlesung am Institut für Geschichten und Theorien der Architektur, Fachhochschule Nordwestschweiz Basel / Muttenz, Schweiz.

Mila Kostović: Vorstellung des Dissertationsvorhabens „Enveloped in Smoke – Bürohochhäuser und Smoke in Chicago, 1871 – 1934“ beim Stuttgarter Promovierendenkolloquium, Stuttgart.

Bettina Kraus: Ausstellungsbeitrag auf der „Heinze ArchitekTOUR PROJECTS26“ zum Wohn- und Geschäftshaus Malplaquetstraße 19, Berlin.

Bettina Kraus: Jurytätigkeit beim Architekturwettbewerb „Tor zur Literatur“ des Deutschen Literaturarchivs Marbach und beim städtebaulichen Wettbewerb „Innenentwicklung Haisterkirch“ in Bad Waldsee.

Matthias Rudolph: Jurytätigkeiten beim 18. Deutschen Nachhaltigkeitspreises Architektur.

Matthias Rudolph: Moderation der öffentlichen Veranstaltung „Bestand als Ressource“ im Rahmen der IBA’27 zum Thema „Weiterbauen in Feuerbach“ anhand von zwei aktuellen IBA’27-Projekten, Stuttgart.

Matthias Rudolph: Präsentation des Projekts „Reallabor Space Sharing“ auf der Tagung „Reallabore ‚on the road‘ – Bilanz und Ausblick“ des MWK, Stuttgart.

„What We Share“. Interdisziplinäre Ausstellung im Rahmen des gleichnamigen Seminars von Studierenden der Fachgruppen Architektur, Design und Kunst, ABK Stuttgart.

Design

„25 Film Plakate“. Ausstellung der Klasse Wichmann für das U30 Filmfestival, Kulturzentrum Merlin, Stuttgart.

Ausstellung und Studiengangspräsentation des Studiengangs Industrial Designauf der Dutch Design Week, Eindhoven, Niederlande.

„Ein Zeichen für alle / A Sign for Everyone“: Ausstellung der Fachklassen des Kommunikationsdesign im Rahmen des Kurt Weidemann-Projekts 2026, ABK Stuttgart.

Daniel M. Feige, Ole W. Fischer, Florian Arnold: Symposium „Games und Gamification“ im Rahmen der Interdisziplinären Projektwoche 2025, ABK Stuttgart.

„Inside AKA“. Ausstellungsreihe in der Bibliothek der ABK Stuttgart, Organisation: Anna Lüthy:
#11 „frausilbermann“, Arbeiten von Dorothee Silbermann

„Playlist: Ein fotografisches Mixtape“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Myrzik und Studierenden der Merz Akademie, The Gällery – Raum für Fotografie, Staatsgalerie Stuttgart.

„Safety First“. Ausstellung von Studierenden des Studiengangs Textildesigns, Design Center Baden-Württemberg, Stuttgart.

Weißenhof-Lectures. Vortragsreihe des Weißenhof-Instituts im Wintersemester 2025 / 2026 und Sommersemester 2026, Organisation: Daniel M. Feige, Ole W. Fischer, Florian Arnold:
01 „Hegels Ästhetik der Malerei und die niederländische Malerei des goldenen Zeitalters“ mit Klaus Vieweg
02 „Von der Stelle kommen. Medienphilosophische Baustellen des Denkens“ mit Christiane Voss

---

„What We Share“. Interdisziplinäre Ausstellung im Rahmen des gleichnamigen Seminars von Studierenden der Fachgruppen Architektur, Design und Kunst, ABK Stuttgart.

„Zuversicht und Mut“. Ausstellung der Klasse Thomas bei der Langen Nacht der Museen Stuttgart.

Kunst

„A – Z. Mapping the Future“. Die ABK Stuttgart zu Gast in der Staatsgalerie. Ausstellung der Absolvent*innen der Fachgruppe Kunst des Wintersemesters 2024 / 2025 und des Sommersemesters 2025, Staatsgalerie Stuttgart.

„A – Z. Mapping the Future II“. Die ABK Stuttgart zu Gast in der Staatsgalerie. Ausstellung der Absolvent*innen der Fachgruppe Kunst des Wintersemesters 2025 / 2026 und Sommersemesters 2026, Staatsgalerie Stuttgart.

„academy:square“. Ausstellung der Studierenden der ABK Stuttgart auf der art KARLSRUHE 2026, Messe Karlsruhe.

Heba Y. Amin und Horizontaler Gentransfer: Ausstellung anlässlich der Auszeichnung mit dem Hans-Molfenter-Preis 2025, Kunstmuseum Stuttgart.

„Das kalte Herz“. Ausstellung mit Arbeiten von Ricarda Roggan, Kunstmuseum Stuttgart.

„Deconstructing“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Durant, St. Maria Kirche, Stuttgart.

„Drawing as a Social Gesture – Zeichnen als soziale Geste“. Zweite Ausgabe des Kolloquiums zum wachsenden Interesse an der Sichtbarmachung von Klasse, Ethnizität und Geschlecht in der zeitgenössischen Zeichnung, Organisation: Katrin Ströbel, Marine Schütz (Université de Picardie Jules Verne), Fonds Régional d’Art Contemporain de Picardie Hauts-de-France, Amiens, Frankreich.

„Eck“. Weihnachtskonzert und Soundperformance der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2025), ABK Stuttgart.

„EJECT“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Boller, Projektraum AKKU, Stuttgart.

Hanna Hennenkemper: Jurymitglied beim Jugendkunstpreis Baden-Württemberg 2026 und beim Walter Stöhrer Preis für Grafik 2026.

Eric Henzler: „Programmieren im Kunstunterricht – Grundlagen, Chancen und Anwendungen“. Workshop im Rahmen des Kunstpädagogischen Tags, PH Ludwigsburg.

„Inside AKA“. Ausstellungsreihe in der Bibliothek der ABK Stuttgart, Organisation: Anna Lüthy:
#9 „Kleine Neue Nationalgalerie“, Klasse Choi
#10 „MY HEAD IS A BOX“, Klasse Ströbel
#11 „frausilbermann“, Arbeiten von Dorothee Silbermann

„Irgendwas mit Tauben“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Ströbel, Kunstverein Tübingen.

„KABUFF“. Ausstellungsreihe der Klasse Choi, Organisation: Sunah Choi, ABK Stuttgart:
#9 Paula Bothner und Rosa Klingelhöfer: „manifesting“
#10 Elisabeth Spengler Castillo: „4346“
#11 Lorenzo Mastrosimone: „Echo Chamber“
#12 Nora Härter: „LightFalls“

„kunst kontrovers“. Aktuelle gesellschaftliche und politische Themen im Diskurs. Veranstaltungsreihe in Kooperation mit: Kunstmuseum Stuttgart, Institut für Kunstgeschichte / Universität Stuttgart, Wüstenrot Stiftung, Organisation: Ulrike Groos, Bettina Kunz, Michael Lüthy, Kerstin Thomas:
#12 „Erinnerungen im öffentlichen Raum“ mit Wolfgang Brauneis (Kunsthistoriker und Kurator), Bettina Kunz (wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Stuttgart), Kerstin Thomas (Professorin für Kunstgeschichte der Moderne, Universität Stuttgart), Universität Stuttgart
#13 „Körper, Kunst und Klicks. Sex-positiver Feminismus und künstlerische Selbstdarstellungsstrategien auf Social Media“ mit Sonja Yakovleva (Künstlerin), Agnieszka Roguski (Kunst- und Performance-Theoretikerin), Dierk Höhne (Kurator, Kunstmuseum Stuttgart)
#14 „Welche Kunst? Welche Bildung?“ mit Notburga Karl (Akademie der Bildenden Künste München), Michael Lüthy (ABK Stuttgart), Torsten Meyer (Universität zu Köln), Andreas Opiolka (ABK Stuttgart), Johanna Tewes (ABK Stuttgart), Carmen Westermeier (ABK Stuttgart)

Kunstauktion zugunsten Betroffener von rechter Gewalt, Organisation: AKA GEGEN RECHTS, Sukkat Salām, Stuttgart.

„Moving Film Stills“. Ausstellung von Studierenden der ABK, AKKU Projektraum, Stuttgart.

„OHAYŌ“. Ausstellung der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2023), Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen und Buchpräsentation, ABK Stuttgart.

„Papier ist (un)geduldig“. Zweiter Teil des interdisziplinären Symposiums mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Papierrestaurierung, Organisation: Irene Brückle, Hanna Hennenkemper, Ute Henniges, Katrin Ströbel, ABK Stuttgart.

„PARS PRO TOTO“. Ausstellung der Studierenden der Klasse Choi, Kunstverein Ludwigsburg.

„Paso Doble“. Ausstellung der Studierenden der Klasse Bier und Gästen, ABK Stuttgart.

„Peter Horvath Artist Lecture Series“ im Wintersemester 2025 / 2026 und Sommersemester 2026, Organisation: Sofia Hultén, Sam Durant und Wolfgang Mayer, ABK Stuttgart:

01 „Essay of a Minor Figure“ mit muSa mattiuzzi (Performerin, visuelle Künstlerin, Autorin und Filmemacherin)
02 „I told my mind everything and now it’s doing my act“ mit Navid Nuur (Bildender Künstler)
03 Mit Shannon Bool (Künstlerin)
04 „Painting in an age when painting is irrelevant“ mit Luca Bertolo (Bildender Künstler)
05 mit Jonas Monka (Bildender Künstler)
06 mit Kapwani Kiwanga (Künstlerin)
07 mit Ana Dević (Kuratorin, Kollektiv What, How & for Whom)

„REMIX Photographie – Fiktion und Wahrheit“. Ausstellung mit Arbeiten von Ricarda Roggan, Kunsthalle Bremen.

„Roadkill“. Open Studio der Studierenden des M.F.A. KTPP und der Klasse für Performative Praxis, ABK Stuttgart.

Ricarda Roggan: „Kunst mit Fotografie. Zwischen Magie und Analyse“, Gesprächsabend mit Markus Hartmann und Bertram Kaschek, moderiert von Nikolai B. Forstbaue im Rahmen der Reihe „Über Kunst“ der Stuttgarter Zeitung / Stuttgarter Nachrichten, Staatsgalerie Stuttgart.

„Rooms / Stages“, Ausstellung mit Arbeiten von Ricarda Roggan, Helmut Newton Foundation Berlin.

Johanna Tewes: „Deep Fakes zwischen Kunst und Desinformation“. Workshop im Staatlichen Studienseminar für das Lehramt, Speyer.

Johanna Tewes: „Künstlerische Forschung im Lehramt“. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums an der PH St. Gallen, Schweiz.

Johanna Tewes: „Stimmen im Text. Wie gemeinsames Schreiben zwischen schulischer und wissenschaftlicher Praxis kunstpädagogisches Wissen formt“. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „To Voice“, Universität Hamburg.

Johanna Tewes: „This person doesn’t exist. Deep Fakes im Kunstunterricht“. Vortrag im Rahmen des Kunstpädagogischen Tags, PH Ludwigsburg.

Johanna Tewes, Gesa Krebber: Talk zum Booklaunch des Tagungsbandes „Stabiles zittern. Transformative Praktiken in Art Education“ im Rahmen der Vortragsreihe „Saloon Art Education“, Kunstakademie Münster.

„THE UNICORNS MADE ME DO IT. Märchen die noch nicht erzählt wurden“. Ausstellung der Studierenden des M.F.A. KTPP, Museum und Galerie im Prediger, Schwäbisch Gmünd.

„versprochen“. Ausstellung der Studierenden der Klasse Boller, Galerie der Stadt Backnang.

Vorstellung der neuen Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2025), ABK Stuttgart.

„What We Share“. Interdisziplinäre Ausstellung im Rahmen des gleichnamigen Seminars von Studierenden der Fachgruppen Architektur, Design und Kunst, ABK Stuttgart.

„wir rechnen mit ALLEN – wir rechnen mit ALLEM“. Ausstellung von Alumni und Lehrenden der ABK Stuttgart, Projektraum AKKU, Stuttgart.

Konservierung-Restaurierung

Das Kulturgut-Lab zu Besuch im StadtPalais Stuttgart. Eine Veranstaltung anlässlich des Europäischen Tags der Restaurierung, StadtPalais Stuttgart.

Gerhard Eggert: „Einsatz gesättigter Salzlösungen in Vitrinen zur Absorption anthropogener Luftschadstoffe“. Vortrag an der TH Köln.

Gerhard Eggert: „Nachhaltig – praktisch – gut: Vitrinenklimatisierung mit gesättigten Salzlösungen“. Vortrag auf der Abschlusstagung „Dosis und Auswirkung anthropogener Schadstoffe in Vitrinen“, Rathgen-Forschungslabor Berlin.

Gerhard Eggert u. a.: „Drying the tears of ‘weeping’ glass”. Vortrag auf der Konferenz „Glass Lyon 2026“, Lyon, Frankreich.

Andrea Funck, Denise Madsack: „Born to fail? – Challenges in innovative protection treatments for metal surfaces in public art and cultural heritage“. Posterpräsentation im Rahmen der Reihe „Future talks“ von Die Neue Sammlung – The Design Museum Munich, Pinakothek der Moderne, München.

Ute Henniges: „Masse statt Klasse? Konservierung von großen Konvoluten aus Papier.“ Herbsttagung des DMB-Arbeitskreises Konservierung / Restaurierung, ABK Stuttgart.

Aglaja Kneer, Wibke Neugebauer, Jonathan Debik, Kamilla Ødegård, Enno Lehmann: „Preserving the living artwork Blütezeit?!: Interdisciplinary collaboration as a method and conservation measure.“ Vortrag bei der Konferenz „Cultural Connections in Conservation: 21st ICOM-CC Triennial Conference“, Oslo, Norwegen.

Julia Kuppel u. a.: „How to Oddy-test solvent-based metal conservation materials”. Vortrag auf der Konferenz „Metal 2025, International Conference on Metals Conservation“, University of Cardiff, Wales.

Roland Lenz: „Mittelalterlicher Stuck aus technischer Sicht – eine Einführung.“ Vortrag auf der Tagung „Dem Welterbe ganz nah – Neue Forschungen zum mittelalterlichen Stuckdekor von St. Michael in Hildesheim“, Hornemann Institut, Hildesheim.

„Mastertag der Restaurierungsstudiengänge“. Die Absolvent*innen der fünf Konservierungsstudiengänge stellen ihre aktuellen Masterarbeiten zur Diskussion, ABK Stuttgart und online.

Sophie-Laurine Nees, Ute Henniges und Irene Brückle: „Die Restaurierung einer arabischen Handschrift des 19. Jahrhunderts.“ Vortrag beim Symposium „Restaurierung islamischer Handschriften“, Universitätsbibliothek Tübingen.

Wibke Neugebauer: „Source research on matte-drying varnishes for easel paintings in German texts between 1800 and 1950.“ Vortrag bei der Konferenz „Cultural Connections in Conservation: 21st ICOM-CC Triennial Conference“, Oslo, Norwegen.

Svea Sahling, Irene Brückle, Ute Henniges, Catrin Schuster und Aribah Khan: „Minimalinvasive Restaurierung eines schwarzen Ganzgewebeeinbands. Versuche zur Stabilisierung von durch Eisenionen geschädigtem Samt.“ Vortrag bei der Tagung „Fachgespräch der Papierrestauratorinnen und -restauratoren an Archiven, Bibliotheken und Museen“.

Katja F. Siebel: „Damit die Gläser nicht mehr weinen – Vitrinenklimatisierung mit gesättigten Salzlösungen“. Vortrag im Fachausschuss V „Glasgeschichte und Glasgestaltung“ der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft (DGG), Universität Tübingen.

Katja F. Siebel: „Prima Klima?! Klimatisierung von Vitrinen mit gesättigten Salzlösungen am Beispiel von Magnesiumchlorid, Kaliumcarbonat und Magnesiumnitrat". Vortrag an der HTWK Leipzig.

Katja F. Siebel u. a.: „From Old Practices to New Solutions: Saturated Salt Solutions as Low-Tech Climate Control for Small Collections”. Posterpärsentation bei der „AIC-CAC 2026 Annual Conference“, Montreal, Kanada.

Katja F. Siebel u. a.: „Pollutants? Potassium carbonate! A new solution for a healthy atmosphere in metal display cases”. Vortrag auf der Konferenz „Metal 2025, International Conference on Metals Conservation“, University of Cardiff, Wales.

Clara Thielemann, Arion Ushaku: „Zwischen Code und Reenactment: Strategien zur digitalen Erhaltung von DIA-AV.“ Vortrag im Rahmen von „nestor Praxistag 2026: Formate in Bewegung – Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?“, München.

Nadja Wallaszkovits: „Konservierung audiovisueller Medienbestände: Von Quantität zu Qualität.“ Vortrag bei der Herbsttagung des DMB-Arbeitskreises Konservierung / Restaurierung, ABK Stuttgart.

Nadja Wallaszkovits: „Konservierung audiovisueller Medienbestände: Von Quantität zu Qualität.“ Vortrag im Rahmen von „nestor Praxistag 2026: Formate in Bewegung – Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?“, München.

Nadja Wallaszkovits, Jean-Christophe Kummer: „Azimuth adjustments – will we do all our collections again?“. Vortrag im Rahmen des „FIAt / IFTA Preservation & Migration Seminar 2026. Digital time: show me how you do it! Recipes for audiovisual content longevity“, Dublin, Irland.

Nadja Wallaszkovits, Sebastian Gliga, Jack Harrison, Kella Pribble: Beyond Baking: „New Tools for Understanding and Overcoming Tape Degralescence.“ Podiumsdiskussion im Rahmen des „FIAt / IFTA Preservation & Migration Seminar 2026. Digital time: show me how you do it! Recipes for audiovisual content longevity“, Dublin, Irland.

Kunstwissenschaften-Ästhetik

Ringvorlesung der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik. Vorstellung der neuen Fachgruppe und ihrer Arbeitsbereiche, ABK Stuttgart.

Alle weiteren Aktivitäten der Fachgruppe werden in den anderen vier Fachgruppen abgebildet.

Erfolge (Auswahl)

Akademieübergreifend

ABK Earth Day-Preis 2026
Florence Nitschmann und Rahel Rosenberger für das Projekt „Muttersohn“ (Textildesign und Kommunikationsdesign); Lorenzo Mastrosimone für die Soundinstallation „This Could Be Us“ (Bildende Kunst); Paula Dischinger für das Projekt „Kombucha“ (Meisterschülerin im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

A-B-K-Preis des Herbstsalons
Stefanie Fleischhauer, „Dämmerung“ (Meisterschülerin im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst), So Urbain, „wie ein Insekt im Glas“ (Bildende Kunst), Tejzt, „βία“ (Bildende Kunst).

Architektur

Akademiepreise
Florian Klein für seine Bachelorarbeit „Skycage Parashade“ (Betreuung: Stephan Engelsmann, Tobias Laukenmann, Michaela Wirsig, Norbert Kull, Armin Hartmann, Simon Luy, Sebastian Lotz, Thomas Putze, Frank David Hoffmann, Lukas Wieler und der AStA); Ida Wragge für ihre Masterarbeit „Wrapper – ein Einfamilienhaus nach seiner Zeit“; Luca Oszwald und Max Pfaffelhuber für ihre Masterarbeit „Prozesshafte Entwicklung von Beziehungstat Orthen im ländlichen Raum“; die Klasse abk-Groundworks – Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen für den Kurs „Werkstatt“ (Betreuung: Sebastian Klawiter, Hannah Zenger, Armin Hartmann, Norbert Kull, Simon Luy, Volker Menke, Shinroku Shimokawa); die Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie für das Projekt „Dunkle Fassaden“ (Betreuung: Marianne Mueller, Dana Andronescu, Jong-Hyun Park); Jalma Fiolka und Nina Ludwig für ihre Projektarbeit „0711 Fellbach“ (Betreuung: Bettina Kraus, Matthias Rudolph).

Architekturpreis Beton 2026
Anerkennung für innovativen und nachhaltigen Wohnungsbau für Bettina Kraus für das Wohnhaus mit Gewerbe Brunnenstraße 34, Berlin (mit B KRAUS Z).

Erich-Mendelsohn-Preis für Backstein-Architektur 2026 (Shortlist)
Bettina Kraus für das Wohnhaus mit Gewerbe Brunnenstraße 34, Berlin (mit B KRAUS Z).

Erwin-Heinle-Preis
Jonathan Kielhorn für die Masterarbeit „Responsive Relationen“.

Wettbewerb „30 m³ Baukultur – Macht was draus!“ der Bundesstiftung Baukultur
Max Pfaffelhuber (Betreuung: Klasse für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre, Stephan Engelsmann, Tobias Laukenmann).

Design

Akademiepreise
Cosima Zwade, Konrad Elser, Walid Hadidi, Andrei Balaban und Lovis Wolf für das Projekt „Odyssee 2026“ (Betreuung: Aylin Charlott Langreuter, David Gebka); Natalie Kienle, Iliana Glatz und Theresa Kolb für die Gestaltung der „Publikation der Indien-Exkursion“ (Klasse Cluss, Kommunikationsdesign); Rosa Altmann, Zahra Bajelan, Lotta Bühler, Rosa Djuga, Emily Heinzen, Mary-Lou Herkommer, Haejin Kim, Seohee Kim, Maren Schüle, Charlotte Wahl und Ida Zimmermann für das Entwurfsprojekt „Sleep Tight – Gemusterte Bettwäsche“ (Textildesign) gemeinsam mit der dazugehörigen Dokumentation von Kathleen Bäcker und Marisa Sitzler (Klasse Thomas, Kommunikationsdesign).

Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Nick Liebig (Kommunikationsdesign), Rosa Djuga (Textildesign).

Clio Entertainment Award in Gold
Jens Wagner (Absolvent, Kommunikationsdesign).

Deutschlandstipendium
Florence Nitschmann (Textildesign).

Kunstpreis Förder-Koje
Rosa Altmann, Lotta Bühler, Carlotta Moser, Maren Schüle und Ida Zimmermann für das Projekt „Laufsteg“ (Textildesign).

Kurt-Weidemann-Preis
Klasse Cluss, Klasse Roberts und Klasse Thomas für die Publikation „ABKD“.

Landesgraduiertenstipendium
Jana Rzehak (Kommunikationsdesign).

Landeslehrpreis 2025 für Kunst- und Musikhochschulen
Patrick Thomas.

Preis für Textildesign der Talentstiftung Henning Tögel
Sayaka Aydemir (Textildesign).

Shortlist German Design Graduates
Meike Schmitz für ihr Projekt „Berta, Family & Friends – From Farm to Fabrik“ (Textildesign).

Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
Lovis Wolf (Industrial Design); Emily Heinzen (Textildesign).

Wettbewerb der Christian Fischbacher Bed & Bath AG
Mary-Lou Herkommer, Haejin Kim, Seohee Kim und Ida Zimmermann für ihre Projekt „Sleep Tight – Gemusterte Bettwäsche“ (Textildesign).

Kunst

Akademiepreise
alintschik für ihre Arbeit „entweder oder1, oder2, oder3" (Klasse Hultén); Jerry Ahn für ihre Videoarbeit „American Standard, Made in China" (Klasse Roggan); Jim Kunze für seine Arbeit „Ohne Titel (cast)" (Klasse Boller); Janosch Müller für seine Interventionen im öffentlichen Raum „Okupo" (Klasse Ströbel); Preis für Szenografie für die Klasse Amin für das Projekt „Red Room" und die Klasse Mosler für das Projekt „Rage Room".

Arbeitsstipendium der Aldegrevergesellschaft
Hanna Hennenkemper.

Artists of Tomorrow
Leutrim Morina (Künstlerisches Lehramt).

Atelierstipendium 2026 / 27 des Künstlerhauses Stuttgart
Gala Adam, Eunyoung Bae, Antonia M. Christl und Einan Kaku (Absolvent*innen).

DAAD-Preis 2026
Katharina Sauermann (Bildende Kunst).

Deutschlandstipendium
Roman Botnari (Bildende Kunst).

Europäischer Gestaltungspreis für Holzbildhauerei 2025
Naomi Semma (Künstlerisches Lehramt).

Jugendkunstpreis Baden-Württemberg 2025
Jennifer Spieth (Bildende Kunst).

Jugendkunstpreis Baden-Württemberg 2026
Jennifer Spieth (Bildende Kunst), Josephin Steinhardt (Bildende Kunst).

Kurationsstipendium der Akademie Schloss Solitude
Lukas Beyer (Absolvent, Künstlerisches Lehramt).

Performance Art Prize 2026
Eunchae Kim für ihre Performance „Shinchebalbu Sujibumo (신체발부 수지부모)" (KTPP); Ceren Okumuş für „Listening Drawing" (KTPP).

Preis der Karin Abt-Straubinger Stiftung
Künstlerduo Super Vivaz (Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

Preis der Werner-Pokorny-Stiftung
Stefanie Fleischhauer (Meisterschülerin im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

Schubart-Kulturpreis
Lorenzo Mastrosimone (Bildende Kunst).

Walter Stöhrer-Preis für Grafik 2026
Ha-Vy Jessica Le (Absolventin, Bildende Kunst); Anerkennungspreise für Jiwon An (Bildende Kunst), Janosch Müller (Absolvent, Künstlerisches Lehramt), Francisco Wiborg Bamford (Absolvent, Bildende Kunst).

10 beste Theaterproduktionen des Jahres 2025 der Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
Martin Zehetgruber für das Bühnenbild für „Kasimir und Karoline", Residenztheater München.

Zilkens Fine Art Academy Award
Künstlerduo Super Vivaz (Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

Konservierung-Restaurierung

Akademiepreise
Pauline Marksteiner für das Projekt „Zwischen Freilegung und Informationsgewinn" (Objektrestaurierung) (Betreuung: Andrea Fischer, Christina Peek); Jette Jöllenbeck für ihre Arbeit „Differenzierung roter Aquarellfarben mit Faseroptischer Reflexionsspektroskopie (FORS)" (Papierrestaurierung) (Betreuung: Ute Henniges, Irene Brückle); Aneka Nowack für das Projekt „Inbetriebnahme des Kinetischen Objekts Nr. 73 / 768 / 18 von Hans Geipel" (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung) (Betreuung: Anna von Reden, Anne Künzig).

Kunstwisschenschaften-Ästhetik

Die Erfolge der Fachgruppe werden in den anderen vier Fachgruppen abgebildet.

Publikationen (Auswahl)

Architektur

Stephan Engelsmann: „Design the Shade. Umbrellas – prototypische Leichtbau-Verschattungsstrukturen für urbane öffentliche Räume.“, in: Andrea Herold, Tina Kammer (Hrsg.), Jahrbuch Sustainable Architecture & Design 2025 / 2026, Stuttgart: av edtion 2025, S. 56 – 59.

Stephan Engelsmann: „Die Kunst des Schattenmachens – Mikroklimaadaption mit Leichtbau-Strukturen.“, in: Bundesingenieurkammer (Hrsg.), Jahrbuch Ingenieurbaukunst 2026, S. 158 – 163.

Stephan Engelsmann, Robert Pawlowski: „Interdisziplinäre Wettbewerbe: Gemeinsam planen und bauen.“, in: Staatsanzeiger, Ausgabe 3, 2026.

Ole W. Fischer: „Gauging Tschumi’s Point Zero: Weaving and Writing an Architectural Text with Derrida, Barthes, and Bataille“, in: Wouter Van Acker, Lyna Bourouiba (Hrsg.), Degree Zero in Architecture. Form, Value, Authorship, Leipzig: Spector Books, 2026, S. 187 – 214.

Ole W. Fischer: „Non-Referential Architecture? Tracing a Paradox of Contemporary Discourse“, in: Dietrich Erben, Carsten Ruhl (Hrsg.), Reference and Contemporaneity in Architecture. Techniques for Designing the Present Needs, Bielefeld: transcript, 2026, S. 225 – 245.

Ole W. Fischer: „Transgression – Where Experience Meets with Concept? Tschumi’s Paradox of Architecture Revisited“, in: Carmen Popescu (Hrsg.), Transgression in the Architectures of After-Modernity. A Paradigm at Work in the Times of Crisis, Leuven: Leuven University Press, 2025, S. 173 – 191.

Mila Kostović und Zerina Džubur: „Zwei Menschen, unendlich viele Diskursräume“, Interview geführt von Ramona Kraxner, in: Baumeister – Das Architekturmagazin, 2026.

Design

Daniel M. Feige: „Anscombes Handlungstheorie und das Hervorbringen von Kunstwerken“, in: Florian Klinger und Judith Siegmund (Hrsg.), Künstlerisches Handeln, Bielefeld: Transcript 2025 [= Praktische Kunstphilosophie], S. 85 – 104.

Daniel M. Feige: „Dialektik der Non-Binarität“, in: Anna-Katharina Gisbertz, Eva-Tabea Meineke und Gesa zur Nieden (Hrsg.), Non-binäre Identitäten und Konzepte in Literatur, Musik und Kunst um 1900, Freiburg: Rombach 2025, S. 255 – 268.

Daniel M. Feige: „Geistiges Leben. Hegels transformative Theorie der Philosophie“, in: Jörg Volbers u.a. (Hrsg.), Philosophie als transformatorische Praxis, Baden Baden: Nomos 2025, S. 95 – 110.

Daniel M. Feige: *John McDowell zur Einführung*, Hamburg: Junius 2026.

Daniel M. Feige: *Kritik der Digitalisierung. Technik, Rationalität und Kunst*, Hamburg: Meiner 2025 [= Blaue Reihe]. (2. Auflage 2026).

Daniel M. Feige: „Kritik der K.I. Kunst. Handlungstheoretische Überlegungen", in: Catrin Misselhorn und Lisa Schmalzried (Hrsg.), Aesthetics, Digitalization, and Artifical Intelligence, Münster: Brill / Mentis 2025, S. 61 – 72.

Daniel M. Feige, Florian Arnold (Hrsg.): *Gadamers Erbe und die Zukunft der Hermeneutik*, Tübingen: Mohr Siebeck 2025 [= Reality and Hermeneutics].

Daniel M. Feige, Gerhard Schweppenhäuser (Hrsg.): *Kritische Theorie des Designs*, Bielefeld: Transcript 2026 [= Schriftenreihe des Weißenhof-Instituts zur Architektur- und Designtheorie, Band 3].

Daniel M. Feige, Gesa zur Nieden (Hrsg.): *Musik und Natur*, Stuttgart: Metzler 2026 [Musik – Philosophie – Praxis, Band 1].

Daniel M. Feige, Michael Lüthy (Hrsg.), Florian Arnold, Katharina Neuburger: *Kunstautonomie. Positionen zu einer Kontroverse*, Bielefeld: Transcript 2026.

Daniel M. Feige, Rudolf Inderst (Hrsg.): *Computerspiele. 50 zentrale Titel*, Bielefeld: Transcript 2025.

Kunst

Hanna Hennenkemper: *Die Brailleschrift der Birken*, Lyrik von Elke Cremer mit Zeichnungen von Hanna Hennenkemper, Berlin: KLAK Verlag, 2026.

Michael Lüthy: „Fragment-Bodies: Rodin’s and Rilke’s Torsos“, in: John T. Hamilton, Evina Sistakou und Martin Vöhler (Hrsg.), Parentheses of Reception, Trends in Classics, Supplementary Volumes, Band 185, Berlin / Boston, 2025, S. 375 – 403.

Michael Lüthy: „Grenzgänge der Malerei. Richters konzeptuelle Werke“, in: Gerhard Richter: Ausstellungskatalog Fondation Louis Vuitton, München: Schirmer / Mosel, 2025, S. 86 – 102.

Michael Lüthy: „Multiple Zündungen. Michael Lüthy im Gespräch mit Notburga Karl und Ursula Rogg“, in: Ursula Rogg, Mirja Reuter, Notburga Karl (Hrsg.), Übergangsräume. Künstlerisch-edukative Praxis im Quereinstieg studieren, München: Kopäd Verlag, 2026, S. 12 – 18.

Michael Lüthy: „Tobeys Ambiguität“, in: Jonas Beyer, Karin Gludovatz und Yannis Hadjinicolaou (Hrsg.), Kunst sammeln, Kunstgeschichte schreiben. Werner Busch zum Geburtstag, Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2025, S. 209 – 212.

Michael Lüthy, Daniel M. Feige (Hrsg.), Florian Arnold, Katharina Neuburger: *Kunstautonomie. Positionen zu einer Kontroverse*, Bielefeld: Transcript 2026.

OHAYŌ. Publikation der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2023) der ABK Stuttgart anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen, Band 9, ABK Stuttgart (Hrsg.), 2026.

Ricarda Roggan, Fahim Mohammadi: *Unschärfen: ein interdisziplinäres Seminar*, mit einer Einführung von Michael Lüthy, ABK Stuttgart (Hrsg.), 2025.

Johanna Tewes: „Wie wahr sind Deepfakes?“ in: Konstanze Schütze, Torsten Meyer, Michaela Kaiser, Andreas Brenne (Hrsg.): Postdigitale Kunstlehrer:innenbildung, München: kopead, 2026.

Johanna Tewes, Claudia Cerachowitz: „Ansprechen. Antworten. Anders werden. Dimensionen der “Resonanzoase” in der schulischen Kulturellen Bildung – von der Metapher zur Transformation.“ in: Kulturelle Bildung Online, 2026. DOI: 10.25529/A2SX-3Q06.

Johanna Tewes, Gesa Krebber (Hrsg.): *Stabiles Zittern. Transformative Praktiken in Art Education*, Schriftenreihe Kunst Medien Bildung, München: kopaed 2026.

Konservierung-Restaurierung

Eva Mariosale Angelin, Simon Mindermann, Roland Lenz, Wiebke Neugebauer, Clarimma Sessa: „First insight into the artistic materials of Willi Baumeister´s paintings using in situ non-destructive multi-analytical methods“, in: npj Heritage Science 14, Artikel 201, 2026. DOI: 10.1038/s40494-026-02464-0.

Ragna Boden, Ute Henniges, Ingrid Kohl: „Connecting aspects of sustainability: the new version of ISO 11799:2024 on storage requirements for archival and library materials“, in: ABI Technik, Band 46, Heft 1, 2026, S. 56 – 67. DOI: 10.1515 / abitech-2026-0008.

Anna Egeler, Karolina Soppa, Peter Vogel, Anna von Reden: „Wood adhesion with high-viscosity methylcelluloses: Influence of degree of polymerization, mass fraction, viscosity, pressure, pressing time and drying time on bonding quality compared to gelatin and PVAc dispersion (Mowilith D50)“, in: Journal of Cultural Heritage 79, 2026, S. 166 – 177.

Andrea Funck, Denise Madsack: „Anti-Graffiti-Schutz von beschichteten und unbeschichteten Metalloberflächen im Außenbereich. Eine Untersuchung aus Sicht der Konservierung-Restaurierung.“ Abschlussbericht des Forschungsprojektes DBU, Hauptbericht Teil 1 / 2. opac.dbu.de/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-38185_01-Hauptbericht.pdf.

Andrea Funck, Denise Madsack: „Anti-Graffiti-Schutz von beschichteten und unbeschichteten Metalloberflächen im Außenbereich. Eine Untersuchung aus Sicht der Konservierung-Restaurierung.“ Abschlussbericht des Forschungsprojektes DBU, Zusatz, Teil 2 / 2. opac.dbu.de/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-38185_01-Zusatz.pdf.

Heiner Grieb, Katja F. Siebel, Gerhard Eggert: „Damit die Gläser nicht mehr weinen – Das Coburger Modell als Inspiration für neue Forschungen zur Vitrinenklimatisierung,“ in: *Burg, Schloss, Fränkische Krone – 800 Jahre Veste Coburg. Jahrbuch Coburger Landestiftung 2024*, Coburg: Coburger Landesstiftung, 2026, S. 406 – 424.

Aglaja Kneer, Wibke Neugebauer, Jonathan Debik, Kamilla Ødegård, Enno Lehmann: „Preserving the living artwork Blütezeit?!: Interdisciplinary collaboration as a method and conservation measure.“, in: Janet Birdgland (Hrsg.), *Cultural Connections in Conservation. ICOM-CC 21st Triennial Conference Preprints*, International Council of Museums, 2026.

Julia Kuppel, Anna Lisa Krautheimer, Gerhard Eggert, Christoph Krekel: „How to Oddy-test solvent-based metal conservation materials”, in: Nicola Emmerson, Johanna Thunberg und David Watkinson (Hrsg.), *Metal 2025,* Cardiff: Cardiff Studies in Archaeology and Conservation, 2025, S. 238 – 241. orca.cardiff.ac.uk/id/eprint/180739/.

Fabienne Meyer, Irene Brückle, Ute Henniges, Hajar Khaliliyan: „White lignin-free papers and their response to light: from research to conservation practice“, in: npj Heritage Science 14, Artikel 315, 2026. DOI: 10.1038/s40494-026-02708-z.

Simon Mindermann, Katja Lorenz, Eva Mariasole Angelin, Marcello Picollo, Costanza Cucci, Christoph Krekel, Wibke Neugebauer, Clarimma Sessa: „Short-wave infrared hyperspectral imaging for organic media classification and mapping in paintings: the case of Willi Baumeister”, in: The European Physical Journal Plus 141, Artikel 558, 2026.

Wibke Neugebauer: „Source research on matte-drying varnishes for easel paintings in German texts between 1800 and 1950“, in: Janet Birdgland (Hrsg.), *Cultural Connections in Conservation. ICOM-CC 21st Triennial Conference Preprints*, International Council of Museums, 2026.

Miyon Schultka, Lukas Domann, Mario Röhrle, Ute Henniges, Irene Brückle: „Inkjet-printed inserts for loss compensation in old master intaglio prints. Two case studies.“, in: Restaurierungsblätter – Papers in Conservation, Band 41, IIC Austria, 2025.

Katja F. Siebel, Heiner Grieb, Oliver Brieger, Robin Pfeifer, Christian Bur, Gerhard Eggert: „Drying the Tears of ‘Weeping’ Glass – The Coburg Magnesium Chloride Experience”, in: Heritage 9, Artikel 208, 2026. DOI: 10.3390/heritage9060208.

Katja F. Siebel, Heiner Grieb, Oliver Brieger, Robin Pfeifer, Christian Bur, Gerhard Eggert: „Magnesium nitrate as sustainable solution for constant RH (53%) and pollutant absorption in display cases”, in: npj Heritage Science 13, Artikel 537, 2025, DOI: 10.1038/s40494-025-02111-0.

Katja F. Siebel, Heiner Grieb, Oliver Brieger, Robin Pfeifer, Christian Bur, Gerhard Eggert: „Pollutants? Potassium carbonate! A new solution for a healthy atmosphere in metal display cases”, in: Nicola Emmerson, Johanna Thunberg und David Watkinson (Hrsg.), *Metal 2025,* Cardiff: Cardiff Studies in Archaeology and Conservation, 2025, S. 181 – 189. orca.cardiff.ac.uk/id/eprint/180739/.

Kunstwissenschaften-Ästhetik

Die Publikationen der Fachgruppe werden in den anderen vier Fachgruppen abgebildet.

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Eva-Maria Seng: „Christian Friedrich von Leins, der Erbauer der Johanneskirche“, in: Hermann Ehmer (Hrsg.), Die Johanneskirche in Stuttgart. Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum, Heidelberg / Stuttgart / Speyer / Basel 2026, S. 27 – 47.

Eva-Maria Seng: *Deutscher Werkbund, Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm*, Berlin / Boston, 2026.

Eva-Maria Seng: „Die Johanneskirche. Ihre Bedeutung für den evangelischen Kirchenbau“, in: Hermann Ehmer (Hrsg.), Die Johanneskirche in Stuttgart. Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum, Heidelberg / Stuttgart / Speyer / Basel 2026, S. 9 – 26.

Eva-Maria Seng: „Die Pall Mall. Von der Sportbahn zur städtischen Vergnügungsmeile“, in: Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein (Hrsg.), Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 85, 2026, S. 147 – 158.

Absolvent*innen

Stichtag: 30. September 2026

Architektur

Bachelor of Arts
Anna Omara Hanselmann
Johanna Jakob
Sooyeon Jo
Florian Moritz Klein
Liska Langensteiner
Anna-Lisa Lorber
Yassmina Makhlouf
Mitra Katharina Martin
Lilian Marie Mittelstädt
Dennis Shakirov
Fabian Striffler
Sara Teichmann
Paul Valentin Varkonyi
Jonathan Emanuel Zwiener

Master of Arts
Ming Chao
Kevin Elifov
Kerim Günes
Paula Heucke
Ralf Hinrichs
Jonathan Kielhorn
Klara Kollmar
Eva-Maria Lemken
Paul Christian Matzkovits
Luca Sophie Oszwald
Max Pfaffelhuber
Ismael Rittmann
Florentine Schätzle
Anne Schmidbauer
Lisa Seidel
Sina Talaei
Anna Lena Taubert
Theresa Weigand
Bastian Aljoscha Werner
Paul Ludwig Wöllner
Ida Lorenza Wragge

Industrial Design

Diplom
Max Dressendörfer
Pauline Frei
Benjamin Stäbler
Tim Trotner
Lanxin Zhang

Kommunikationsdesign

Diplom
Carl Altmann
Lily Emma Pippilotta Bauerle
Emilia Berger
Ian Deeg
Emma Dreiucker
Sarah Hendrysiak
Lilian Hutchinson
Dabin Kim
Linnea König
Jonathan Körner
Lasse Langner
Alwin Maigler
Christian Müller
Thanh Vo
Robert Wenzel
Nicolai Zeiher

Textildesign

Diplom
Kitti Horvat
Hannes Link

Bildende Kunst

Diplom
Yakamoz Haruka Kardelen Aydemir
Paula Bothner
Ahyun Cho
Iris Daibert
Anna Tabea Diehr
Lisa Marina Dorfschmid
Marie Theresa Engelhardt
Hendrik Fleck
Lena Grasler
Minjo Han
Han Na Jo
Swea Kittel
Rosa Klingelhöfer
Miriam Kohler
Carlo Krone
Ha-Vy Jessica Le
Sebastian Müh
Hannah Römer
Paula Stockmeier
Daniel von Alkier
Lisa Helene Wedler

Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Bachelor of Fine Arts
Lara Ekiz
Anne Feng
Luana Elena Sophia Gräbe
Mariella Hoffmann
Anna-Lena Joos
Vera Müller
Janosch Obermayer
Alicia Oetjens
Ruben Rinella
Jule Schermann
Victoria Schindler
Sissi-Madelaine Schöllhuber
Naomi Semma
Laura Zimpfer

Master of Education
Kjara Mia Barletta
Tansa Ugur Coskun
Franz Leonard Elfert
Franziska Glaser
Lukas Hengelhaupt
Elisa Lohmüller
Timo Lupoli
Jule Maria Maurer
Elisabeth Mayer
Benjamin Miller
Michelle Mousavi
Nina Nielebock
Dominik Olpp
Antonia Sailer
Urata Vrajolli

Bühnen- und Kostümbild

Diplom
Miriam Brunnert
Sasha Kühne
Moritz Martin

Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Bachelor of Arts
Josephine Czichon
Sissi Hudelmaier
Nicolai Poguntke

Master of Arts
Enya Rebecca Braatz
Anna Dohnal
Theresa Hinterkörner
Katharina Hörberg
Lena Klar
Helene Schneider
Fatemeh Yavari

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Bachelor of Arts
Alexandra Böcker
Selma Hassold
Fabienne Klingenstein
Hannah Schwaiger
Corinna Walther
Lydia Weidler

Master of Arts
Maria Grishina

Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Bachelor of Arts
Marie Hauck
Jette Jöllenbeck
Anne-Kathrin Karla
Lucie Voß
Anna Wagner

Master of Arts
Kenan Deniz Budak
Franzisca Huber
Tia Ishii
Charlotte Kaiser
Sophie-Laurine Nees
Inga-Maria Teichert

Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information

Bachelor of Arts
Paula Hilbig

Master of Arts
Miriam Chair

Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie

Bachelor of Arts
Reii Schwarz

Master of Arts
Paula Hilt
Rosalie Krohm
Hannah Krull
Ronja Löbowitz

Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst

Meisterschüler*in
Natalija Borovec
Saskia Fischer
Samira Gehbardt
Bastian Gehbauer
Andreas Grahl
Einan Kawasaki

Promovierte

Kunstpädagogik

Dr. phil.
Undine Widmer
Promotionsschrift: „Aufgabenstellungen im Kunstunterricht: Topografien komplexer Handlungsfelder und deren Potenziale“
Erstbetreuung: Prof. Dr. Barbara Bader (Hochschule Luzern)
Zweitbetreuung: Prof. Dr. Nadia Bader (Pädagogische Hochschule Zürich)
Drittbetreuung: Prof. Dr. Johanna Tewes (ABK Stuttgart)

Kunsttechnologie / Restaurierung

Dr. phil.
Maria Krämer
Promotionsschrift: „Die Zeichnungen aus der Werkstatt Giovanni Battista Piranesis in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe: Materialien, Techniken und Werkstattnutzung“
Erstbetreuung: Prof. Dr. Irene Brückle (ABK Stuttgart)
Zweitbetreuung: PD Dr. Ute Henniges (ABK Stuttgart)

Habilitierte

Kunstwissenschaft / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Prof.
Dr. Katharina Neuburger
Habilitationsschrift: „Unter dem grauen Rauschen. Deutsch-deutsche Kunst im Dazwischen, 1949 – 1961“
Habilitationsvortrag: „Beherrschung der Materie: Archivübung in den Wunderkammern der Spätrenaissance“
Internes Gutachten der Habilitationsschrift: Prof. Dr. Michael Lüthy
Externes Gutachten der Habilitationsschrift: Prof. Dr. Kerstin Thomas (Institut für Kunstgeschichte, Universität Stuttgart)

Hochschule

Organe

Hochschulrat

Vorsitzende (extern)

Stefanie Larson, Direktorin AMCRS (Animation Media Creators Region Stuttgart) und Geschäftsführerin lohrmannarchitekten

Externe Mitglieder

Dr. Nicole Fritz, Direktorin und Vorstand der Stiftung der Kunsthalle Tübingen
Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus-Verlags
Dr. Birte Werner, Leiterin des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Andrea Funck, Professorin für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten
Armin Hartmann, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Modellbau und Möbeltechniken (Holz / Fertigungstechniken)
Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann, Akademische Mitarbeiterin im Studiengang Textildesign
Dr. Katharina Neuburger, Akademische Mitarbeiterin für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (bis 31.10.2025)

Rektorat

Rektorin

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kanzler

Willem Julius Müller, LL.M.

Prorektor*innen

Prof. Anne Bergner, Prorektorin für Lehre und künstlerische Praxis
Prof. Matthias Rudolph, Prorektor Internationalisierung
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung

Mitglied des Rektorats als „Ständiger Gast“ mit Rede- und Antrags- und Stimmrecht

Oliver Wetterauer M.A. (SOU), Digitale Fortentwicklung

Senat

Vorsitzende

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Stellvertretender Vorsitzender

Willem Julius Müller, LL.M.

Rektorat

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Willem Julius Müller, LL.M.
Prof. Anne Bergner
Prof. Matthias Rudolph
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits
Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte (gGSB)

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Vertreter*innen der hauptberuflichen Professor*innen

Prof. Thomas Bechinger
Prof. Dr. Daniel M. Feige
Prof. Hanna Hennenkemper
Prof. Roland Lenz
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Alisa Margolis
Prof. Ricarda Roggan
Prof. Gerwin Schmidt
Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas
Prof. Bettina Walter
Prof. Marcus Wichmann

Vertreterinnen der Akademischen Mitarbeiter*innen

Lisa Mühleisen
Sanja Hilscher M.A.

Vertreter*innen der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen

Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert
Frank David Hoffmann

Vertreterinnen der Studierenden

Eva-Maria Lemken
Nesrin Ela Yilmaz

Vertreter der sonstigen Mitarbeiter*innen

Nicolai Loepthien

Beratende Mitglieder

Fachgruppenvorsitzende
Prof. Veronika Aumann
Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Bettina Kraus
Prof. Roland Lenz
Prof. Dr. Johanna Tewes

Präsidentin des Studierendenparlaments
Marie Falkenhahn

Konvent
Sanja Hilscher M.A.
Nicola Höllwarth

Herzlichen Dank an die Ersatzmitglieder der verschiedenen Statusgruppen für ihre Vertretungstätigkeit im Berichtszeitraum.

Beauftragte

Gleichstellungsbeauftrage

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier, Gemeinsame Gleichstellungsbeauftrage (gGSB)
Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler, Stellvertreterin für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich
Danina Piljagic, Stellvertreterin für den nicht-wissenschaftlichen Bereich

Ansprechpersonen für sexuelle Belästigung

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier
Prof. Wolfgang Mayer

Ansprechpersonen für Antidiskriminierung

Lisa Dautel M.A.
Prof. Wolfgang Mayer

Vertrauensanwältin für die Bereiche sexualisierte Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt

Rechtsanwältin Michaela Spandau,
Javitz & Spandau Rechtsanwälte

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen (Inklusionsbeauftragte)

Daniel Mijic
Justyna Koeke M.A.
Rafael Rychlik M.A.

Vertretung der Verfassten Studierendenschaft

Linus Geiss

Ombudsperson für Lehre

Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht

Ombudsperson für gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis

Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits

Beauftrager für Campusentwicklung

Prof. Tobias Wallisser

Beauftragte für den Bereich Kunst

Prof. Dr. Katrin Ströbel

Gremien

Personalrat

Vorsitzender

Siegfried Kalnbach

Stellvertretende Vorsitzende

Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte

Mitglieder

Edith Benedikt
Manfred Benedikt
Sabine Florian
Christian Forster
Katrin Hamberger M.A.
Dr. Katharina Neuburger
Leila Weiberg

Studierendenparlament (StuPa)

Präsidentin

Marie Falkenhan

Stellvertretende Präsidentin

Naomi Semma

Vertreterinnen des Studierendenwerks Stuttgart

Marie Falkenhan
Naomi Semma

Studentische Ansprechperson für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Linus Geiss

Parlamentsmitglieder

Marie Falkenhan
Linus Geiss
Gernot Gleiss
Theresa Kolb
Eva-Maria Lemken
Valentin Varkonyi
Nesrin Yilmaz

Vertreterinnen der Studierenden im Senat

Eva-Maria Lemken
Nesrin Ela Yilmaz

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Vorsitzender

Linus Geiss

Stellvertretende Vorsitzende

Theresa Kolb

Verwaltung des Aktionsraums

Marie Falkenhan

Equipment im Aktionsraum

Linus Geiss

Verwaltung

Bibliothek

Anna Lüthy M.A.
Elsa Weber B.A.

Büro des Rektorats

Dorit Ullrich
Sabine Florian

Justiziariat

Wilhelm Wiedmann

Rechenzentrum

Nicolai Loepthien
Martin Gehweiler B.A.
Cem Bikmaz
Erik Freyer B.A.
Linus Kraut
Marc Wörz

Sachgebiet Finanzen

Dipl.-Finanzwirtin (FH) Daniela Bolay
Manfred Benedikt
Laura Kantarci
Dipl.-Hh.-oec. Brigitte Muller
Leila Weiberg
Carola Schäfer-Kunz

Sachgebiet Gebäude

Dipl.-Verww. (FH) Thomas Kieninger
Giuseppe Solarino
Edith Benedikt
Manfred Benedikt
Daniel Drechsler
Angelo Evangelista
Jens Faigle
Marc Fischer
Sibylle Grieb
Dipl.-Ing. Christine Grötzner
Dlilla Kaddatz
Christopher Ulmer

Sachgebiet Personal

Dominik Knappe M.A.
Mark Weiß
Dlilla Kaddatz
Waltraut Rezai

Sachgebiet Studium

Katrin Hamberger M.A.
Isabelle Thierbach
Laura Fries
Anisca Jones B.A.
Maike Orth
Melanie Pröhl M.A.

Sammlung und Archiv

Prof. Dr. Nils Büttner
Dr. Ulrike Büttner

Sekretariate der Fachgruppen

Dipl.-Betriebswirtin (B.A.) Nina Lanzinger
Stefanie Nowak
Danina Piljagic
Andrea Rudloff
Carola Schäfer-Kunz
Dipl.-Künstlerin Ute Woracek

Stabsstelle Digitales Lehren und Lernen

Dr. Katja Derr

Stabsstelle Hochschulkommunikation

Kristina Pauli M.A.
Joana Leite B.A.

Stabsstelle International Office

Sonja Fendel
Melina Koch B.A.
Silvia Ott
Elisa Lohmüller M.Ed.

Stabsstelle Klimaschutzmanagement

Knud Clasen M.A.

Stabsstelle Veranstaltungen und Studierendenmarketing

Marion Butsch M.A

Stabsstelle Informationssicherheits-beauftragter

Hoang An Nguyen M.Sc.

Verbundprojekt „Digitale Souveränität für Kunsthochschulen“

Dr. Katja Derr
Erik Freyer B.A.
Martin Gehweiler B.A.
Dr. Christian Schröter

Klimaschutz

Klimaschutz an der ABK – alle brauchen Klima

Knud Clasen, Stabsstelle Klimaschutzmanagement

Mit der Unterzeichnung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) haben sich die Hochschulen Baden-Württembergs dazu verpflichtet, die Klimaziele der Landesregierung – Netto-Treibhausgasneutralität bis 2030 – zu erreichen. Unter anderem sind 60 % der von der Landesverwaltung benötigten Energie dem Hochschulbereich zuzuordnen.

Zum 1. Dezember 2025 wurde Knud Clasen als Klimaschutzmanager für die ABK Stuttgart eingestellt. Die Stelle wird über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) für zwei Jahre gefördert und ist auf diesen Zeitraum befristet. Hauptaufgabe des Klimaschutzmanagers ist die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts, das aufzeigt, wie die ABK bis 2030 (Ziel des Landes) und bis 2045 (Ziel des Bundes) netto-treibhausgasneutral werden soll.

Grundlage des Konzepts ist die am 30. April 2026 veröffentlichte Treibhausgasbilanz der ABK Stuttgart. Sie erfasst die Emissionen der Akademie in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität, Beschaffung und Abfall und bildet damit die Grundlage für die nächsten Schritte.

Wesentliche Emissionen entstehen durch den Wärme- und Stromverbrauch der Hochschule. Dabei konnte bereits eine hohe Grundlast von etwa 50 kW als Einsparpotenzial ermittelt werden. Auch die Dienstreisen, zu denen die Exkursionen zählen, fallen stark ins Gewicht; die meisten Emissionen entstehen hier durch das Fliegen. Der Pendelverkehr der Hochschulangehörigen verursacht ebenfalls wesentliche Emissionen. Vom 15. Juni bis zum 6. Juli 2026 wurde an der ABK Stuttgart erstmals eine Umfrage unter den Studierenden und eine unter den Mitarbeitenden zum Pendelverhalten durchgeführt. Dadurch konnte ermittelt werden, dass circa 395 t CO_2e durch die Pendelverkehre entstehen. Auch der Bereich Abfall bietet ein großes Potenzial: Von den knapp 35 t, die im Jahr 2024 angefallen sind, wurden fast 29 t über den Restmüll entsorgt.

Ein weiterer wesentlicher Emissionstreiber ist der Bereich Beschaffung einschließlich der dadurch entstehenden Transportwege, der in der Treibhausgasbilanz bislang nur geringfügig abgebildet ist.

Laufende Maßnahmen

Bis zum Frühjahr 2026 wurde die ABK Stuttgart mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) und zwei Gaskesseln beheizt. Durch das Projekt „Klimaneutraler Campus“ wird das BHKW durch drei Luftwärmepumpen ersetzt. Die Dachflächen am Standort Am Weißenhof 1 werden mit Photovoltaikanlagen von ca. 320 kWp ausgestattet. Die Gaskessel verbleiben als Spitzenlastkessel und können an sehr kalten Tagen zugeschaltet werden. Die Emissionen der Wärmeversorgung lagen im Jahr 2024 bei 542 t CO_2e. Durch diese Maßnahme werden die Emissionen aus der Wärmeversorgung deutlich reduziert. Das Projekt soll bis zum Beginn der Heizperiode 2026 abgeschlossen sein.

Die oberste Geschossdecke des Altbaus wurde mit einer Wärmedämmung versehen und dadurch der Wärmebedarf im Altbau verringert. Im Werkstattbau wurde der letzte mit Heizöl betriebene Brennofen auf Erdgas umgestellt.

Bereits umgesetzt wurden unter anderem Maßnahmen in den Bereichen Strom, Beleuchtung und Beschaffung. Das Land Baden-Württemberg bezieht Ökostrom und somit auch die ABK. Dadurch wird der Ausbau erneuerbarer Energien unterstützt. Im Jahr 2024 konnten dadurch etwa 384 t CO_2e-Emissionen eingespart werden.

Die Umstellung der Beleuchtung schreitet ebenfalls voran. Defekte Leuchten werden durch LED-Leuchten ersetzt. Im Neubau 2 wurden sämtliche WCs mit Präsenzmeldern ausgestattet, sodass die Beleuchtung nur bei Bedarf eingeschaltet wird.

Auch bei der Beschaffung wird bereits in Teilen auf den Blauen Engel geachtet; zudem werden Recyclingpapier und Recyclinghygienepapier bezogen.

Neben den messbaren Einsparungen gibt es auch nicht messbare Aktivitäten. Dazu gehört in erster Linie der ABK Earth Day, initiiert von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas (Kommunikationsdesign) und Prof. Veronika Aumann (Textildesign) in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK Stuttgart. Beim diesjährigen ABK Earth Day am 22. April 2026 wurden über 80 Ausstellungen und Projekte mit Klimaschutzbezug präsentiert. Dabei wurde die Treibhausgasbilanz der ABK Stuttgart durch den Klimaschutzmanager der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein weiterer Aspekt des Klimaschutzes ist die Vernetzung. So konnten gute Verbindungen zu den anderen Hochschulen der Stadt – der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK Stuttgart), der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT Stuttgart) und der Hochschule der Medien (HdM) – aufgebaut werden. Auch mit der Universität Stuttgart gab es erste Vernetzungstreffen.

Werkstätten

Architektur

CAD-Lab
Dipl.-Ing. (FH) Volker Menke

Holz (Fertigungstechniken)
Armin Hartmann

Holz (Möbelbau)
Simon Luy

Kunststoff (Modellbau- und Möbeltechnik)
Norbert Kull

Prototypenbau (Metall) und FAB LAB
Dr. Sebastian Lotz

Design

Audiovision und Video
Carsten Fuhrmann

Computeranwendungen
Dipl.-Ing. (FH) Tekle Ghebre

Buchbinde- und Verpackungstechniken
Katja Liebig

Buchdruck
Johannes Oestringer B.Eng.

Fotografie
Dipl.-Des. (FH) Martin Lutz

Modellbautechniken
Michael Daniel

Reproduktion und Offsetdruck
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Müller

Textildruck und Färberei
Dipl.-Des. (FH) Michaela Wirsig

Strickdesign
Honorarprof. Jörg Hartmann

Typografie und Schriftgestaltung
Dipl.-Des. (FH) Stefanie Schwarz M.A.

Weberei
Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert

Kunst

Bildhauerei (Metall)
Tilmann Eberwein, Thomas Putze (Vertretung)

Bronzeguss
Thomas Breitenfeld

Bühnenbild
Christian Forster

Druckgrafik (Serigrafie)
Daniel Mijic

Fotografische Medien
Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht, Dipl.-Künstlerin Ann-Josephin Dietz (Vertretung)

Holzverarbeitung
Solveig Fröhling

Lithografie (Freie Grafik)
Frank David Hoffmann

Radierung (Freie Grafik)
Thomas Ruppel

Glasmalerei und Glasbearbeitung
Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler, Dipl.-Künstlerin Thora Gerstner (Vertretung)

Keramik
Jong-Hyun Park M.F.A.

Maltechniken
Avery Gia Sophie Schramm

Medien
Justyna Koeke M.A., Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Plastische Grundtechniken (Stein, Holz)
Shinroku Shimokawa M.F.A.

Theaterwerkstatt und Experimentierbühne (Außenstelle Experimentierbühne Heusteigtheater)
Siegfried Kalnbach

Lehre und Projekte in den Werkstätten

Anja Eggert, Frank David Hoffmann, Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Ein zentraler Bestandteil der ABK Stuttgart sind ihre 33 Werkstätten, die als Lehr- und Versuchswerkstätten konzipiert und ausgestattet sind. Sie bieten den Studierenden vielfältige Möglichkeiten, sich praktisch mit künstlerischen und gestalterischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, unterschiedliche Techniken und Materialien zu erproben und dabei theoretisch-methodische Kenntnisse mit praktischer Erfahrung zu verbinden. Im Vordergrund steht dabei nicht die Produktion eines Gegenstands, sondern das Erlangen von Erkenntnissen durch die Auseinandersetzung mit Techniken und Materialien sowie die aktive Partizipation an den jeweiligen Prozessen. Dies bildet die Grundlage für selbstständiges Arbeiten und die eigenständige Entwicklung künstlerischer und gestalterischer Konzepte.

Das in den Werkstätten erarbeitete Lehrangebot ist eigenständig und fachklassenübergreifend, zum großen Teil auch fachgruppenübergreifend. Die eigenständig Lehrenden in den Werkstätten erweitern das Lehrportfolio der Akademie und tragen dazu bei, das Profil und die vielfältigen Möglichkeiten der Hochschule nach außen sichtbar zu machen.

Die folgenden Beispiele geben Einblicke in die vielfältigen Entwicklungen, Lehrangebote und Projekte der Werkstätten – von technischen Weiterentwicklungen über studentische Experimente und Arbeiten bis hin zu kollaborativen Projekten und Ausstellungen.

Aktuelle Entwicklungen in den Werkstätten

In der Werkstatt für Holz (Fertigungstechniken) unter der Leitung des Künstlerisch-technischen Lehrers Armin Hartmann konnte mit der Anschaffung einer neuen Kreissäge mit hochmodernem Sicherheitssystem (PCS) die Arbeitssicherheit erhöht und damit zugleich das Leistungsspektrum erweitert werden.

In der Werkstatt für Kunststoff (Modellbau- und Möbeltechnik) forschten Studierende unter der Leitung des Künstlerisch-technischen Lehrers Norbert Kull zum Thema Formenbau. Dabei entstand eine „Rotationsschleudergussapparatur“ zur Herstellung von Kunststoffhohlkörpern.

In der Werkstatt für Maltechniken übernahm Avery Schramm zum Wintersemester 2025 / 2026 die Position als Künstlerisch-technische*r Lehrer*in. Durch die Auslagerung der Papierherstellung ins Untergeschoss des Altbaus der Akademie konnte der Malersaal grundlegend umstrukturiert werden. Mit seiner repräsentativen Architektur diente der Saal beim Rundgang erstmals seit langer Zeit wieder als Ausstellungsort für Studierendenarbeiten. Damit ist der Grundstein gelegt, um den Raum künftig für Veranstaltungen und die Arbeit mit größeren Gruppen zu nutzen – so trifft sich hier beispielsweise wöchentlich ein im Rahmen der studentischen Initiative „AKA gegen Rechts“ gegründeter intersektionaler Chor. Zudem entsteht – ausgehend von der ABK Stuttgart und unterstützt durch das „Internationale Maltechniknetzwerk“, dem sowohl der ehemalige Werkstattleiter Enno Lehmann als auch Avery Schramm angehören – schrittweise eine Online-Enzyklopädie für Maltechnik.

Auch die Möglichkeiten lokaler KI-Anwendungen werden zunehmend in das Lehrangebot der von dem Künstlerisch-technischen Lehrer Oliver Wetterauer geleiteten Medienwerkstatt Kunst integriert. Neben der durch Prompts gesteuerten Bildbearbeitung und durch KI unterstützte Programmierung, etwa für komplexere Teile eigener Webseiten, kommen zunehmend KI-basierte Werkzeuge zum Einsatz, die 2D-Inhalte in 3D-Medienformate transformieren.

Werkstatt für Fotografische Medien

Mit Ann-Josephin Dietz, Künstlerin und ehemalige Studentin von Prof. Ricarda Roggan, erhielt die Werkstatt für Fotografische Medien eine wertvolle Verstärkung.

Für die grundlegende Überarbeitung und Neugestaltung der zentralen Studieninformationsflyer der ABK Stuttgart erhielten die beiden Künstlerisch-technischen Lehrerinnen der Werkstatt, Nadine Bracht und Ann-Josephin Dietz, den internen Auftrag, ein fotografisches Konzept zu entwickeln. Ziel war es, Informationen rund um das Studium an der Akademie visuell zu vermitteln. Im Mittelpunkt standen die Inszenierung und fotografische Interpretation von Projekten der Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen sowie besonderer räumlicher Situationen auf dem Campus. So entstanden acht ausdrucksstarke Motive, die als Sammelbilder eine künstlerische Perspektive auf das Studium an der Akademie eröffnen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Studierenden, die das Projekt mit großem Engagement unterstützten und mitgestalteten, trug wesentlich zum Gelingen bei. Um die entstandene Bildserie über ihren ursprünglichen Verwendungszweck hinaus sichtbar zu machen, werden die Fotografien künftig dauerhaft im Kleinen Senatssaal präsentiert.

Ein Highlight des akademischen Jahres 2025 / 2026 war der Erasmus-Austausch mit der Künstlerin und Professorin Kate Copeland vom Pacific Northwest College of Art (PNCA) der Willamette University in Portland, Oregon. Im Rahmen eines Workshops vermittelte sie den Studierenden die historische Technik der Van-Dyke-Prints. Das große Interesse führte dazu, dass die Kapazitäten des Labors nahezu ausgeschöpft waren. In konzentrierter Arbeitsatmosphäre entstanden eindrucksvolle Arbeiten, deren geheimnisvolle Bildwirkung die besondere Ästhetik dieses historischen Verfahrens zum Ausdruck bringt. Der Workshop bot zugleich die Gelegenheit, das technische Spektrum der Werkstatt zu erweitern. Künftig wird die Van-Dyke-Technik das Repertoire der zu vermittelnden fotografischen Verfahren ergänzen.

Auch die räumlichen Bedingungen der Werkstatt konnten im vergangenen Jahr in einigen Bereichen verbessert werden. Das Fotostudio wurde mit Rollos ausgestattet, die eine vollständige Abdunkelung ermöglichen und damit deutlich bessere Voraussetzungen für fotografische Arbeiten schaffen. Die unruhige, flackernde Beleuchtung im Labor konnte hingegen trotz verschiedener technischer Bemühungen bislang nicht behoben werden und bleibt eine Aufgabe für das kommende Jahr.



AFTER
BLOOD
MANN
BLOOD
MANN
RUSSENKA
GEDANKEN
RUSSENKA
GEDANKEN

Studentische Arbeiten in der Werkstatt für Weberei

In der Werkstatt für Weberei unter der Leitung von Anja Eggert werden selbstständiges Entwickeln und Experimentieren professionell begleitet. Zwei Arbeiten aus dem Wintersemester 2025 / 2026 zeigen exemplarisch, wie gestalterische Expertise und entwurfsbezogene Souveränität durch vielseitiges und kontinuierliches Praktizieren erlangt werden.

Seohee Kim entwickelte im Rahmen des Semesterprojekts „Understatement“ eine Arbeit zum Thema „Die Liebe“. Ausgehend von der Fragestellung, wie die Gleichzeitigkeit von individueller Eigenständigkeit und gemeinsamer Verbundenheit zwischen zwei Personen durch unterschiedliche, im Gewebe entstehende Flächen dargestellt werden kann, entstanden Gewebe in der Schaftweberei. Die Arbeiten zeigen, wie Beziehung, Eigenständigkeit und Verbindung innerhalb des Gewebes gleichzeitig existieren und sich gegenseitig bedingen.

Kitti Horvat beschäftigte sich in ihrem Diplomprojekt „ver(f)altet“ mit der textilen Darstellung von Hautfalten. Ziel der Arbeit war es, insbesondere Altersfalten positiv darzustellen. Ein zentrales Entwurfskriterium bestand darin, dass die Falten fester Bestandteil des Textils selbst sind. Dafür entwickelte sie ein festes Faltengewebe, das entlang der Falten steif, in die Gegenrichtung jedoch beweglich ist. Dies ermöglicht eine Schnittkonstruktion mit ausgestellter Architektur.

Ein Kleid wurde mithilfe der Hohlgewebetechnik in einem Stück realisiert. Der Farbverlauf zieht sich über die gesamte Länge des Kleides. Ausgehend von einem zarten und hellen Beige sowie einem Hautton verläuft die Farbe über Blau und Violett in ein kräftiges Rot. Die insgesamt zwölf Farbabstufungen sind gleichmäßig verteilt und werden über komplexe Garnfachungen erreicht.

Lehrangebot und Entwicklung in der Werkstatt für Textildruck- und Färberei

Die Werkstatt für Textildruck- und Färberei wird von der künstlerisch-technischen Lehrerin Michaela Wirsig betreut und versteht sich als „Laboratorium“ für unterschiedliche Prinzipien.

Zum Lehrangebot gehören die theoretische und praxisnahe Vermittlung von Veredlungstechniken wie Drucken, Färben und Ausrüsten für angehende Textildesigner*innen. Dabei werden aufeinander aufbauende, industriebasierte theoretische Grundlagen mit einem entsprechenden Praxissegment verbunden. Dieses vertieft die professionalisierende Technikerfahrung mit dem Material Textil, seinen Regeln und Freiräumen.

Themenbezogene Semesterprojekte werden technisch und individuell begleitet. Dabei können sowohl der künstlerische Unikatgedanke als auch industriell produzierbares und an Industriekriterien und -regeln orientiertes Design verfolgt werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Möglichkeit, Technik-Crossovers und technische Fragestellungen zu erforschen und dadurch das Studium durch Erfahrungsprozesse zu vertiefen und eine eigenständige Designerpersönlichkeit auszubilden.

Die aktuellen technischen und chemischen Modifikationen der Werkstatt finden vielfach im Bereich der „weichen Kriterien“ statt, also bei Fragestellungen zu den ästhetischen Möglichkeiten der Veredlung sowie mit Blick auf die dringenden Fragen der Nachhaltigkeit und des Kreislaufgedankens.

Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Studierenden: Welche Fragestellungen beschäftigen sie? Welche Visionen treiben sie an? Und wie kann ihr eigenes gestalterisches Potenzial entwickelt werden?

Workshop und Pop-up-Ausstellung – Eine Kollaboration der Werkstätten für Typografie und Schriftgestaltung und Drucktechniken

Im Rahmen des Workshops „One Word Posters“ unter der Leitung der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen Stefanie Schwarz und Johannes Oestringer gestalteten und druckten die Teilnehmenden Plakate, die jeweils einzelne Wörter großformatig inszenierten. Dabei erkundeten Studierende aus den Studiengängen Kommunikationsdesign und Kunst die vielfältigen Möglichkeiten der analogen Typografie- und Hochdruckwerkstatt. Einbezogen wurden auch Einblicke in das umfangreiche Schriftarchiv der Werkstätten und die damit verbundene Aufforderung, dieses auch in Zukunft aktiv zu nutzen.

Im praktischen Experiment wurde über zwei Tage hinweg die Wechselwirkung von Buchstabenformen, Farben und Papieren erprobt. Dabei entstanden mehrere Kleinauflagen und Serien. Eine Auswahl wurde vom 22. April bis 22. Juni 2026 als Pop-up-Ausstellung im Flur vor den beiden Werkstätten im Altbau präsentiert. Die Ausstellungsexponate dienten zudem im laufenden Semesterbetrieb als wertvolle Beispiele für die wiederkehrenden Themen Schrift-, Farb- und Papierwahl.

Bereits in der Vergangenheit gab es immer wieder Pop-up-Ausstellungen an derselben Stelle. Eine Ausnahme bildet der Rundgang, bei dem die Wände von der Klasse Margolis bespielt werden.

Ergänzend werden die Arbeiten im digitalen Raum einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit 2022 werden die Arbeiten auf Initiative und unter Betreuung von Stefanie Schwarz über den Instagram-Kanal „ABK Type Lab“ (@abk_typelab) mit dem Fokus auf Typografie und Schriftgestaltung präsentiert. In den kommenden Monaten ist der Launch eines weiteren Kanals geplant, der von Johannes Oestringer betreut wird und entsprechend seiner Werkstatt unter dem Namen „ABK Print Lab“ den Fokus auf das Thema Druck, insbesondere Hochdruck und Risographie, legt.

2 Rechenschafts-bericht des Hochschulrats

Bericht des Hochschulrats

Hochschulrat

Stefanie Larson, Vorsitzende des Hochschulrats

Der Hochschulrat (HSR) der ABK Stuttgart setzt sich gemäß der Grundordnung (GO) der Akademie (§ 9 Abs. 2 GO) aus sieben Mitgliedern zusammen, von denen drei Mitglieder aus dem Kreis der Mitglieder der Kunsthochschule gewählt werden.

Vorsitzende (extern)

Stefanie Larson, Direktorin AMCRS (Animation Media Creators Region Stuttgart) und Geschäftsführerin lohrmannarchitekten

Externe Mitglieder

Dr. Nicole Fritz, Direktorin und Vorstand der Stiftung der Kunsthalle Tübingen
Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus-Verlags
Dr. Birte Werner, Leiterin des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Andrea Funck, Professorin für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten
Armin Hartmann, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Modellbau und Möbeltechniken (Holz / Fertigungstechniken)
Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann, Akademische Mitarbeiterin im Studiengang Textildesign
Dr. Katharina Neuburger, Akademische Mitarbeiterin für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (bis 31.10.2025)

Der HSR begleitet die Hochschule gemäß Landeshochschulgesetz (LHG), nimmt Verantwortung in strategischer Hinsicht wahr, entscheidet über die Struktur- und Entwicklungsplanung und schlägt Maßnahmen zur Profilbildung sowie zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor. Das Gremium beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats und kommt den in § 20 Abs. 1 LHG aufgeführten Aufgabenbereichen nach.

Arbeitsweise

Der Hochschulrat der ABK Stuttgart tagt mindestens viermal im Jahr. An den Sitzungen des Gremiums nehmen die Rektoratsmitglieder und die Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte (gGSB) beratend teil (§ 20 Abs. 6 LHG), ebenso einmal jährlich ein*e Vertreter*in des Wissenschaftsministeriums. Die Sitzungen des Hochschulrats sind vertraulich und nicht öffentlich, ausgenommen sind die Angelegenheiten nach § 20 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 11 LHG. Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Sitzung der beiden Gremien Senat und HSR statt, um den Jahresbericht des Rektorats zu verabschieden.

Der Hochschulrat hat am 13. Juli 2015 eine Geschäftsordnung beschlossen.

Übersicht der Sitzungstermine im Berichtszeitraum

20.10.2025
dritte reguläre Sitzung des Jahres 2025, anschließend gemeinsame Sitzung mit dem Senat

---

15.12.2025
vierte reguläre Sitzung des Jahres 2025

18.05.2026
erste reguläre Sitzung des Jahres 2026

06.07.2026
zweite reguläre Sitzung des Jahres 2026

Umsetzung der Aufgaben im Berichtszeitraum

Die Aufgaben des Hochschulrats sind in § 20 Abs. 1 LHG definiert. Da im Wintersemester 2025/2026 und im Sommersemester 2026 nicht alle Aufgabenbereiche anfielen, werden im Folgenden nur die Punkte aufgeführt, mit denen sich das Gremium im Berichtszeitraum auseinandergesetzt hat.

§ 16 Abs. 3 Nr. 13 LHG
Unterrichtung des HSR zur Festsetzung von Leistungsbezügen im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung am 15.12.2025.

---

§ 20 Abs. 1, 2 LHG
Der HSR wurde in allen Sitzungen innerhalb des Berichtszeitraums über die Entwicklung der geplanten Bauvorhaben informiert.

---

§ 20 Abs. 1, 3 LHG
Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2027 am 18.05.2026.

---

§ 20 Abs. 1, 7 LHG
Feststellung des Jahresabschlusses 2025 bei einer Wirtschaftsführung nach den Grundsätzen des § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) am 18.05.2026.

---

§ 20 Abs. 1, 11 LHG
Erörterung des Jahresberichts des Rektorats und des Berichts über die Erfüllung der Aufgaben des Hochschulrats in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Senat am 20.10.2025.

---

§ 20 Abs. 2 LHG
Das Rektorat hat dem HSR dreimal im Jahr im Überblick über die aktuelle Situation in den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule und die in diesem Zusammenhang vorgesehenen oder getroffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, über die Entwicklung der Haushalts- und Wirtschaftslage sowie über die finanziellen Auswirkungen von Berufungsvereinbarungen schriftlich zu berichten. Über die jeweiligen Berichte aus dem Rektorat erfolgte in den regulären Sitzungen des HSR eine Besprechung.

---

§ 20 Abs. 4 LHG
Wahl einer Vertreterin des Hochschulrats zur beratenden Teilnahme an der Findungskommission zur Auswahl von Mitgliedern des HSR. Am 20.10.2025: Ester Petri, am 18.05.2026: Dr. Nicole Fritz.

Die Mitglieder des HSR bedanken sich für die positive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Rektorat.

Abkürzungsverzeichnis

ABK Stuttgart	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
AM	Akademische*r Mitarbeiter*in
AOR	Akademische*r Oberrät*in
B.A.	Bachelor of Arts
BDA	Bund Deutscher Architektinnen und Architekten
B.F.A.	Bachelor of Fine Arts
BHKW	Blockheizkraftwerk
CICS	Cologne Institute of Conservation Sciences
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DMB	Deutscher Museumsbund
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EMBARK	European Media and Born-digital Art Conservation and Knowledge Network
FRS	Freies Radio für Stuttgart
gGSB	Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte
HdM	Hochschule der Medien
HFT Stuttgart	Hochschule für Technik Stuttgart
HMDK Stuttgart	Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
HSR	Hochschulrat
IBA	Internationale Bauausstellung
ID	Industrial Design
IMG	Intermediales Gestalten
KD	Kommunikationsdesign
LBA	Lehrbeauftragte*r
KTL	Künstlerisch-technische*r Lehrer*in
KTPP	Körper, Theorie und Poetik des Performativen
KuMuS	Kunst, Musik und Sport
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education

M.F.A.	Master of Fine Arts
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
RNSTP	Rádio Nacional São Tomé e Príncipe
SIMIACCI	Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries
TD	Textildesign
ZKM	Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Abbildungsverzeichnis

01	Ausstellung der Abschlussarbeiten des Master Architektur beim Rundgang 2026 (Foto: Paula Laible)
02	Projekt „Dunkle Fassaden“, Hanna Maier (Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie in Kooperation mit der Werkstatt für Keramik), Präsentation beim Rundgang 2026 (Foto: Nadine Bracht)
03	Projekt „Ishibadate“ – abk-Groundworks der Klasse für Grundlagen der Gestaltung und Experimentelles Entwerfen in Kooperation mit der Werkstatt für plastische Grundtechniken, Präsentation beim Rundgang 2026 (Foto: Paula Laible)
04	Mitmachaktion „Achtung Baustelle“ des Studiengangs Industrial Design bei ABK Earth Day 2026 (Foto: David Gebka)
05	Aktion „Nie wieder langweilige Taschen und T-Shirts!“ von Marisa Sitzler (Klasse Thomas) beim ABK Earth Day 2026 (Foto: Martin Lutz)
06	Laufsteg-Performance des Studiengangs Textildesign beim Rundgang 2026, Textile Arbeit „Material + Farbe“ von Rosa Altmann, Robin Arnett Froeschke und Pia Zerweck, Präsentation: Lukas Klein (Foto: Levin Jaensch)
07	Präsentation der Klasse Wichmann beim Rundgang 2026 (Foto: Lisa Mantel)
08	Ceren Okumuş, Performance „Listening Drawing“, Masterstudiengang Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) (Foto: Nadine Bracht)
09	Ausstellung „KABUFF #12“, Nora Härter: „LightFalls“ (Klasse Choi), 2026 (Foto: Nadine Bracht)
10	Ausstellungsansicht „A – Z. Mapping the Future II. Die ABK Stuttgart zu Gast in der Staatsgalerie“, 2026, Michelle Mousavi (Klasse Plavčak), „The Champions“ (Foto: Nadine Bracht)
11	Ausstellungsansicht „Läuse“ – Studierende der Klasse Plavčak und der Kunstuniversität Linz stellen aus, Kunstuniversität Linz, Splace, Linz (Foto: Mark Sengstbratl)
12	Interdisziplinäre Projektwoche 2025 in der Medienrestaurierung (Foto: Martin Lutz)
13	Auswertung der Reinigungsergebnisse nach der Abnahme der Graffiti von (un-)lackierten Metallflächen (Foto: Denise Madsack)
14	Campus, Rundgang 2026 (Foto: Ann-Josephin Dietz)
15	Rundgang-Grafik 2026, Gestaltung: Ella Udi Gebhard, Til Peter Lohmeyer, Theodor Schäfer (Foto: Paula Laible)
16	Airdancer, Rundgang 2026, Gestaltung: Ella Udi Gebhard, Til Peter Lohmeyer, Theodor Schäfer (Foto: Nadine Bracht)
17	Van-Dyke-Workshop mit Prof. Kate Copeland in der Werkstatt für Fotografische Medien (Foto: Nadine Bracht)
18	Workshop „One Word Posters“ der Werkstätten für Typografie und Schriftgestaltung sowie Drucktechniken (Foto: Stefanie Schwarz)

Impressum
Jahresbericht 2025 / 2026

Herausgeberin

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Rektorin
rektorat@abk-stuttgart.de

Redaktion

Kristina Pauli M.A.
Stabsstelle Hochschulkommunikation
kristina.pauli@abk-stuttgart.de

Joana Leite B.A.
(Veranstaltungen, Preise, Publikationen)

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Beiträgen
und ihrer Unterstützung zum Entstehen des
Jahresberichts 2025 / 2026 beigetragen haben.

Rechenschaftsbericht des Hochschulrats 2025 / 2026

Herausgeberin

Stefanie Larson
Vorsitzende des Hochschulrats
rektorat@abk-stuttgart.de

Berichtszeitraum

01.10.2025 – 30.09.2026

Gestaltung

H A N D
www.hand.international

Schrift

ABK Stuttgart

Stand

04. November 2026